

NACHHALTIGKEITSBERICHT MIT INTEGRIERTER UMWELT- ERKLÄRUNG 2025

EVH GmbH (EVH)
Energieversorgung Halle Netz GmbH (Netz Halle)
Heizkraftwerk Halle-Trotha GmbH (KWT)

INHALT

NACHHALTIGKEITSBERICHT MIT INTEGRIERTER UMWELTERKLÄRUNG 2025	1	Anpassung an den Klimawandel	30
INHALT	3	Klimaschutz innerhalb von Halle (Saale)	32
VORWORTE	4	Klimaschutz innerhalb unserer Erzeugung und unserem Netzbetrieb	36
Keyfacts	6	Nachhaltige Mobilität und Digitalisierung	39
		Energieversorgung und Energiewende	42
		Energieeffizienz in Gebäuden und durch Digitalisierung	47
THEMENÜBERSICHT	7	Saubere Luft für Halle (Saale)	50
Über uns	7	Gewässerschutz	52
Werte und Compliance	8	Bodenschutz	53
Umwelt	9	Gefahrstoffmanagement	56
Soziales	10	Wasserverbrauch	58
		Meeresressourcen	60
		Schutz der biologischen Vielfalt	61
		Auswirkungen auf Ökosysteme	64
		Nutzung und Zuflüsse von Ressourcen	65
		Abfallmanagement und Abfallbilanz	67
ÜBER UNS	11	SOZIALES	70
über Unsere Organisation	12	Arbeitsbedingungen im Unternehmen	71
Über Unsere Technik	15	Gleichbehandlung im Unternehmen	74
über Unsere Produkte	19	Arbeitsbedingungen	75
		Lokale Partnerschaften für die Energiewende	76
WERTE UND COMPLIANCE	21	Beiträge für die Stadtgemeinschaft	78
Nachhaltigkeitsberichterstattung	22	Umgang mit Kundeninformationen	79
Betrieblicher Umweltschutz mit System	23	Angebote für Kundinnen und Kunden	80
Verhaltenskodex	25		
Wir sind Partner	27	GÜLTIGKEITSERKLÄRUNGEN UND EMAS- URKUNDEN	82
Weitere Zertifikate	28	IMPRESSUM	87
UMWELT	29		

Dieser freiwillige Nachhaltigkeitsbericht mit integrierter EMAS-Umwelterklärung umfasst die Maßnahmen und Ansätze der EVH GmbH (EVH), Energieversorgung Halle Netz GmbH (Netz Halle) und der Heizkraftwerk Halle-Trotha GmbH (KWT). Er zeigt unsere Fortschritte, Herausforderungen und den Weg, den wir gemeinsam für eine grünere Zukunft gehen. Er ist noch nicht perfekt und auch nicht vollständig, aber ein erster Schritt zu einer umfassenden und transparenten Darstellung all unserer Bemühungen und Ziele auf dem Weg zur Klimaneutralität.

VORWORTE

Liebe Leserinnen und Leser,

als kommunales Energieversorgungsunternehmen ist die Umsetzung der Energiewende vor Ort für uns eine herausfordernde Aufgabe.

Dabei müssen wir in einem dynamischen Umfeld langfristige strategische Entscheidungen treffen.

Als Energieversorger ist es unsere Verantwortung, Bezahlbarkeit und Versorgungssicherheit in ein ausgewogenes Verhältnis zu bringen.

Dieser Nachhaltigkeitsbericht gibt Ihnen einen Einblick in unsere bisherigen Fortschritte, unsere aktuellen Initiativen und unsere zukünftigen Ziele.

Wir sind uns bewusst, dass der Wandel nur gemeinsam gelingt. Deshalb setzen wir nicht nur auf den Einsatz innovativer Technologien zur Erreichung der Energiewendeziele, sondern auch auf eine enge Zusammenarbeit mit allen Beteiligten.

Zu diesem Zweck haben wir bereits 2016 die „Energie-Initiative Halle (Saale)“ gegründet, in der wir alle Maßnahmen erfolgreich abstimmen.



»Gemeinsam schaffen wir bezahlbare, zuverlässige Klimaneutralität für alle in Halle.«

Olaf Schneider
Geschäftsführer der EVH GmbH

Liebe Leserinnen und Leser,

unsere Hauptaufgabe als Netzbetreiber ist es, die Hallenserinnen und Hallenser zuverlässig mit Strom, Gas und Fernwärme zu versorgen. Dieses Ziel verfolgen wir mit großem Sachverstand und Einsatz. Fest damit verbunden ist der wirksame Schutz der Umwelt allgemein und des Klimas im Speziellen.

Um spätestens 2045 - den Vorgaben der Bundesregierung entsprechend - die Klimaneutralität innerhalb der Netzgesellschaft Halle, aber auch der Stadt Halle (Saale) herstellen zu können, sind unsererseits immense Anstrengungen erforderlich.

Wir scheuen uns nicht vor dieser wichtigen Herausforderung. Im Gegenteil. Als neu herausgestelltes strategisches Unternehmensziel wurde in der Energiesparte der Stadtwerke Halle GmbH die „Vision 2040“ entwickelt. Hierin sind Klimaneutralität sowie Nachhaltigkeit zusätzlich zum allgemeinen Umweltschutz fest in unseren Zielen verankert. Wir richten uns mit Nachdruck darauf aus.



»Wir stellen bereits jetzt mit großem Engagement alle Weichen für die Energieversorgung der Zukunft.«

Matthias Hocke
Geschäftsführer der Energieversorgung Halle Netz GmbH

Liebe Leserinnen und Leser,

wir betreiben ein effizientes, gasbetriebenes Kraftwerk in Kraft-Wärme-Kopplung in Halle-Trotha. Damit tragen wir zur ressourcenschonenden Versorgung der Bürgerinnen und Bürger in der Stadt Halle (Saale) mit Strom und Wärme bei.

Vor dem Hintergrund des Klimawandels und der Vorgaben durch die Politik erarbeiten wir einen umfassenden Wärmetransformationsplan, um unsere Erzeugungsanlagen optimal auf eine klimaneutrale Zukunft einzustellen. Wir nehmen Sie in diesem Prozess mit und informieren Sie zu den Meilensteinen, die wir auf diesem herausfordernden Weg erreichen.

Wir nehmen die Verantwortung, die wir gesellschaftlich gesehen auf dem Weg zur Klimaneutralität in Halle (Saale) und der Region haben, sehr ernst.



»Unserer Energieerzeugung kommt eine Schlüsselrolle auf dem Weg zur Klimaneutralität zu. Dafür optimieren wir stetig unsere Anlagen und Technologien.«

Marcel Kern
Geschäftsführer der Heizkraftwerk Halle-Trotha GmbH

KEYFACTS

UMWELT

CO₂-Ersparnis pro Jahr durch **23 Klimaschutzprojekte** der EVH, Netz Halle und KWT:

217.783 t

SOZIALES

Anzahl der **Förderungen** in 2024 für energieeffiziente Haushaltsgeräte:

235

WERTE UND COMPLIANCE

Wir sind der erste Energieversorger in Sachsen-Anhalt mit **zertifiziertem Umweltmanagementsystem** seit:

27 Jahren

ÜBER UNS

Anzahl der Haushalte in Halle (Saale), die im Jahr 2024 von uns mit **Fernwärme** versorgt wurden:

80.000

THEMENÜBERSICHT



ÜBER UNS

Seit unserer Gründung im Jahr 1993 besteht das Leitmotiv unseres Handelns darin, die Stadt Halle (Saale) umweltverträglich und ressourcenschonend mit Strom, Fernwärme und Erdgas bei gleichbleibender Sicherheit und Qualität auf hohem Niveau zu versorgen. Bis heute setzen wir und unsere 100-prozentigen Tochterunternehmen **Energieversorgung Halle Netz GmbH (Netz Halle)** und **Heizkraftwerk Halle-Trotha GmbH (KWT)** alles daran, dies zu erreichen.

UNSERE ORGANISATION

Sowohl die EVH als auch ihre Tochterunternehmen, die Energieversorgung Halle Netz GmbH (Netz Halle) und die Heizkraftwerk Halle-Trotha GmbH (KWT), gehören zu 100 Prozent zur Stadt Halle (Saale).

UNSERE PRODUKTE

Neben Strom, Erdgas, Kälte und Wärme gehören auch verschiedene Energiedienstleistungen und -lösungen zu unseren Produkten.

UNSERE TECHNIK ZUR ENERGIEERZEUGUNG UND VERTEILUNG

Unser Anlagenportfolio ist so vielfältig wie wir selbst und entwickelt sich aktuell hin zu einer klimaneutralen Zukunft.



WERTE UND COMPLIANCE

Als regionaler Energieversorger und Netzbetreiber übernehmen wir Verantwortung für die Menschen, die Umwelt und die Wirtschaft in unserer Heimatregion und leisten einen wesentlichen Beitrag für die Lebensqualität in der Händelstadt. Dafür vollziehen wir die größte Transformation unserer Geschichte. Die Bereitstellung und Verteilung nachhaltiger Energie für die Zukunft mit dem Ziel, die Daseinsvorsorge zu sichern und einen Mehrwert für heute und für die Zukunft zu schaffen.

NACHHALTIGKEITSBERICHT

Die Erstellung eines Nachhaltigkeitsberichtes ist für uns keine Pflicht. Trotzdem nehmen wir diese Herausforderung gerne an.

BETRIEBLICHER UMWELTSCHUTZ MIT SYSTEM

Mithilfe erprobter und zertifizierter Abläufe und Kontrollsysteme verhindern beziehungsweise minimieren wir unsere betrieblichen Auswirkungen auf Klima und Umwelt.

VERHALTENS-KODEX

Wir haben den Anspruch, uns immer vorbildlich und rechtmäßig zu verhalten und möchten als Unternehmen jeden Tag ein bisschen besser werden.

WIR SIND PARTNER

Gemeinsam tragen wir zur Förderung nachhaltiger Initiativen und zur Weiterentwicklung umweltgerechter Gesetzgebung bei.



UMWELT

Als kommunale Produzenten beziehungsweise Verteilnetzbetreiber sind wir uns unserer großen Verantwortung gegenüber der Umwelt bewusst. Durch nachhaltige Praktiken und innovative Technologien setzen wir uns dafür ein, die negativen Auswirkungen unserer Tätigkeit auf die Umwelt zu minimieren und positive Veränderungen zu fördern.

HERAUSFORDERUNGEN DES KLIMAWANDELS

Wir streben danach, die Resilienz unserer Infrastruktur zu stärken, unsere CO₂-Emissionen zu reduzieren und nachhaltig Energie zu erzeugen und sicher sowie bedarfsgerecht zu verteilen.

BETRIEBLICHER UMWELTSCHUTZ

Wir minimieren die Verschmutzung von Luft, Gewässern und Böden und unterziehen unsere betrieblich eingesetzten Stoffe einer Einsatzstoffprüfung.

WASSER- UND MEERESRESSOURCEN

Wasser ist eine der wichtigsten Ressourcen. Deshalb betrachten wir sowohl unseren Wasserverbrauch als auch den Umgang mit Meeresressourcen. Diese werden auf dem Lebensweg mit betrachtet, da unser beschafftes Erdgas teils Offshore gefördert wird.

BIODIVERSITÄT UND ÖKOSYSTEME

Mit unseren Dienstleistungen und Tätigkeiten wollen wir die Vielfalt unserer Ökosysteme so wenig wie möglich stören und wo es möglich ist, wiederaufbauen.



SOZIALES

Wir tragen Verantwortung für eine nachhaltige Zukunft – sowohl für unsere Mitarbeitenden als auch für alle Beschäftigten innerhalb unserer Wertschöpfungskette. Gleichzeitig engagieren wir uns in der Stadtgesellschaft und treiben partnerschaftlich die Energiewende voran.

UNSERE BELEGSCHAFT

Unsere Mitarbeitenden sind das Herzstück unserer Unternehmen. Wir gestalten gemeinsam und aktiv die Energieversorgung und -verteilung der Zukunft.

BESCHÄFTIGTE IN DER WERTSCHÖPFUNGSKETTE

Um die Versorgungssicherheit mit Energie dauerhaft zu gewährleisten, sind wir auf die Unterstützung von Zulieferfirmen und deren Mitarbeitende angewiesen.

VERBRAUCHER UND END-NUTZER

Wir unterstützen unsere Kundinnen und Kunden bei allen Fragen rund um das Thema Energie und setzen auf attraktive Kundenvorteile.

ÜBER UNS

Seit unserer Gründung im Jahr 1993 besteht das Leitmotiv unseres Handelns darin, die Stadt Halle (Saale) umweltverträglich und ressourcenschonend mit Strom, Fernwärme und Erdgas bei gleichbleibender Sicherheit und Qualität auf hohem Niveau zu versorgen.

Bis heute setzt die Energiesparte der Stadtwerke Halle alles daran, dies zu gewährleisten. Auf den nachfolgenden Seiten erfahren Sie mehr über unsere Organisation, unsere technischen Entwicklungen zur Energieerzeugung und -verteilung sowie über unsere Produkte und Dienstleistungen.

UNSERE ORGANISATION

Zu unseren Kernprozessen zählen die Produktion und der Verkauf von Strom, Wärme, Kälte und Erdgas sowie die Verteilung dieser Medien über ein weitreichendes Verteilnetz. Dabei hat die Gewährleistung einer effizienten und ressourcenschonenden Versorgungssicherheit unter Berücksichtigung ökonomischer Gesichtspunkte die oberste Priorität.

UNSERE PRODUKTE

Neben unseren Halplus-Produkten bieten wir verschiedene Energielösungen wie Nah- und Fernwärme. Darüber hinaus unterstützen wir unsere Kundinnen und Kunden mit verschiedenen Dienstleistungen und Aktionen bei der Steigerung von Nachhaltigkeit im Alltag.

UNSERE TECHNIK

Kennen Sie unseren großen Wärmespeicher und die davon abgehenden Fernwärmeleitungen im Energiepark Dieselstraße? Dies ist nur ein Highlight unserer technischen Entwicklung der letzten Jahre, die zu einer nachhaltigen Energieversorgung, -verteilung und CO₂-Reduktion beiträgt. Durch Modernisierungen, Redimensionierungen und den Einsatz innovativer Technologien gewährleisten wir eine flexible, effiziente und umweltfreundliche Energieerzeugung und -verteilung.

ÜBER UNSERE ORGANISATION

EMAS ESRs 2 ISO 14001

EVH

Unsere Organisation

Unsere Kernprozesse sind Produktion und Verkauf von Strom, Wärme und Kälte sowie der Verkauf von Erdgas. Zudem sind wir für die Stadtbeleuchtung in Halle (Saale) verantwortlich, deren Betrieb jedoch unser Tochterunternehmen, Netz Halle, übernimmt.

Die Verantwortung für die Entwicklung und den Betrieb der Strom-, Erdgas-, Stadtbeleuchtungs- und Wärmenetze liegt ebenfalls bei der Netz Halle, die ebenso EMAS validiert ist.

Unser weiteres Tochterunternehmen, die KWT, ist mit ihrem Energiepark Trotha ebenso ein wichtiger Akteur beim Thema Energiewende und ist entsprechend EMAS validiert.

Die EVH beschäftigt in 2024 363 Mitarbeitende im Mutterkonzern und 276 in ihrem Tochterunternehmen Netzgesellschaft Halle. Neben dem Geschäftsführer - Marcel Kern - hat die KWT keine eigenen Mitarbeitenden. Die Kolleginnen und Kollegen aus der EVH und dem Personalbereich der SWH übernehmen alle entsprechenden Aufgaben.

Organisation

Unser Unternehmen ist eine hundertprozentige Tochter der Stadtwerke Halle GmbH und gehört demnach auch zu 100 Prozent zur Stadt Halle (Saale). Sie steht dem Geschäftsfeld Energie im Stadtwerke Halle-Konzern vor.

Unser Aufsichtsrat (EVH / Netz Halle / KWT) überwacht die ordnungsgemäße Arbeit des Unternehmens. Er wird von der Geschäftsführung regelmäßig über die Entwicklung und die Lage der Gesellschaft sowie über die wesentlichen Geschäftsvorfälle unterrichtet. Das geschieht in mündlicher und schriftlicher Form. Er setzt sich aus 15 Mitgliedern zusammen, die entweder Vertreterinnen und Vertreter des Anteilseigners, also der Stadt, oder Arbeitnehmerinnen und -nehmer sind.

Einmal jährlich prüft eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft den Jahresabschluss, den der Aufsichtsrat billigt. Unsere unterschiedlichen Tochterunternehmen und Beteiligungen sind übersichtlich in der Geschäftsfeld- und Beteiligungsstruktur erfasst.

EVH Grüne Energie - Projekt GmbH & Co. KG

Seit 2012 engagieren wir uns sehr intensiv im Bereich der erneuerbaren Energien, deren Ausbau von hoher Kapitalbindung geprägt ist. Wir haben daher ein alternatives Finanzierungsmodell entwickelt:

Projekte zur Errichtung und zum Erwerb von regenerativen Erzeugungsanlagen und deren Betrieb erfolgen durch die EVH Grüne Energie - Projekt GmbH & Co. KG (EGE-P). Dies ist eine eigenständige und nicht in der Stadtwerke Halle-Gruppe konsolidierte Gesellschaft.

Unsere Vision 2040

„Gemeinsam schaffen wir bezahlbare, zuverlässige Klimaneutralität für alle in Halle.“

Das ist unsere Vision und leitend für alle unsere Geschäftsaktivitäten. Um dieses Ziel zu erreichen sind durch uns und unsere Tochterunternehmen große Anstrengungen erforderlich. Neben den dafür erforderlichen technischen und baulichen Anpassungen werden wir unter anderem unsere Unternehmensstruktur darauf ganz konkret ausrichten.

So wurde der neue Bereich K - Klimaneutralität und Energiewende - gegründet. Dieser beschäftigt sich zusammen mit den entsprechenden Fachbereichen, den Partnern der Energie-Initiative und der Stadt Halle (Saale) um die technische und organisatorische Neuausrichtung in Richtung Klimaneutralität. Mit dieser und vielen weiteren Maßnahmen werden wir uns und die Stadt Halle (Saale) bereits vor 2045 auf Klimaneutralität einstellen.

Das Umweltmanagementsystem

Die Grundlage unserer Umweltschutzaktivitäten bildet unsere Umweltpolitik. Oberste Priorität hat die Gewährleistung einer effizienten und ressourcenschonenden Versorgungssicherheit unter Berücksichtigung ökonomischer Gesichtspunkte.

Die sichere Bereitstellung von Energie für die Stadt Halle (Saale) bildet eine wichtige Grundlage für das kommunale gesellschaftliche Zusammenleben. Umso besser Ökologie und Ökonomie Hand in Hand gehen, können Maßnahmen zum Schutz der

Umwelt überhaupt stetig entwickelt und umgesetzt werden.

Ausdruck findet unsere Umweltpolitik in den Leitlinien für Sicherheit, Umwelt und Gesundheit (SUG-Leitlinien).

NETZ HALLE

Unsere Organisation

Zum 1. Januar 2007 wurde die Energieversorgung Halle Netz GmbH (Netz Halle) gegründet. Wir sind eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der EVH GmbH (EVH) und beschäftigten im Jahr 2024 insgesamt 276 Mitarbeitende.

Wir tragen die Verantwortung zum Betrieb, zur Wartung und zum Ausbau der Strom-, Fernwärme- und Gasnetze der EVH, der Info- und Leittechnik, der Fernwirktechnik und des Mess- und Zählwesens, sowie des Stadtbeleuchtungsnetzes. Darüber hinaus beraten wir unsere Kundinnen und Kunden bei Fragen zu Netzzugang, Netzanschlüssen und Möglichkeiten zur dezentralen Einspeisung von vorrangig regenerativ erzeugter Energie.

Wir gewähren allen Marktteilnehmenden einen transparenten und diskriminierungsfreien Zugang zu unseren Netzen.

Organisation

Unser Unternehmen ist eine hundertprozentige Tochter der EVH GmbH und somit auch der Stadtwerke Halle GmbH und der Stadt Halle (Saale). Wir sind Teil des Geschäftsfeld Energie im Stadtwerke Halle-Konzern.

Unser Aufsichtsrat (EVH / Netz Halle / KWT) überwacht die ordnungsgemäße Arbeit des Unternehmens. Er wird von der Geschäftsführung regelmäßig über die Entwicklung und die Lage der Gesellschaft sowie über die wesentlichen Geschäftsvorfälle unterrichtet. Das geschieht in mündlicher und schriftlicher Form. Er setzt sich aus 15 Mitgliedern zusammen, die entweder Vertreterinnen und Vertreter des Anteilseigners, also der Stadt, oder Arbeitnehmerinnen und -nehmer sind.

Einmal jährlich prüft eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft den Jahresabschluss, den der Aufsichtsrat billigt. Einen Überblick liefert die Geschäftsfeld- und Beteiligungsstruktur der Stadtwerke Halle.

Unternehmensportrait

Das Netzgebiet hat eine Fläche von 135,56 Quadratkilometern und entspricht damit der Fläche der Stadt Halle (Saale).

Das mit Strom, Erdgas und Wärme versorgte Gebiet ist 53,19 Quadratkilometer groß.

Das gesamte Versorgungsgebiet hatte zum 31.12.2023 227.002 Einwohner.

Alle gesetzlich vorgeschriebenen Veröffentlichungspflichten finden Sie hier:

- **Strom**
- **Gas**

Unsere Vision 2040

„Gemeinsam schaffen wir bezahlbare, zuverlässige Klimaneutralität für alle in Halle.“

Das ist unsere Vision und leitend für alle unsere Geschäftsaktivitäten. Um dieses Ziel zu erreichen sind in der Energiesparte der Stadtwerke Halle große Anstrengungen erforderlich.

Mit dieser und vielen weiteren Maßnahmen werden wir uns und die Stadt Halle (Saale) bereits vor 2045 auf Klimaneutralität einstellen.

Das Umweltmanagementsystem

Unser Umweltmanagementsystem ist der systematische Ansatz, der es uns ermöglicht, unsere Umweltauswirkungen zu erfassen, zu kontrollieren und zu verbessern. Oberste Priorität hat die Gewährleistung einer effizienten und ressourcenschonenden Versorgungssicherheit unter Berücksichtigung ökonomischer Gesichtspunkte.

Die sichere Verteilung von Energie für die Stadt Halle (Saale) bildet eine wichtige Grundlage für das kommunale gesellschaftliche Zusammenleben. Umso besser Ökologie und Ökonomie Hand in Hand gehen, können Maßnahmen zum Schutz der Umwelt überhaupt stetig entwickelt und umgesetzt werden.

Ausdruck findet unsere Umweltpolitik in den Leitlinien für Sicherheit, Umwelt und Gesundheit (SUG-Leitlinien).

KWT

Unsere Organisation

Die Heizkraftwerk Halle-Trotha GmbH (KWT) ist eine der hundertprozentigen Tochterunternehmen der EVH GmbH. Unser Kernprozess ist die Produktion von Strom und Wärme im Energiepark Trotha auf möglichst sichere und effiziente Weise. Da aktuell noch Erdgas der Hauptbrennstoff ist, sind auch wir ein wichtiger Akteur zum Thema Energiewende und entsprechend EMAS validiert.

Neben dem Geschäftsführer – Marcel Kern – hat die KWT keine eigenen Mitarbeitenden. Die Kolleginnen und Kollegen aus der EVH und dem Personalbereich der SWH übernehmen alle entsprechenden Aufgaben.

Organisation

Wir gliedern uns als hundertprozentige EVH-Tochter in der Energiesparte der Stadtwerke Halle GmbH ein und sind somit ebenfalls zu 100 Prozent zur Stadt Halle (Saale) zugehörig.

Unternehmensaufbau

Da die Mitarbeitenden der EVH die Aufgaben der KWT vollständig mit abdecken, sind die Organigramme identisch.

Das Umweltmanagementsystem

Unser Umweltmanagementsystem ist Teil des Gesamtmanagementsystems, mit dem Ziel, die Umweltauswirkungen zu reduzieren und eine nachhaltige Entwicklung zu fördern. Oberste Priorität hat die Gewährleistung einer effizienten und ressourcenschonenden Versorgungssicherheit unter Berücksichtigung ökonomischer Gesichtspunkte.

Die sichere Bereitstellung von Energie für die Stadt Halle (Saale) bildet eine wichtige Grundlage für das kommunale gesellschaftliche Zusammenleben. Umso besser Ökologie und Ökonomie Hand in Hand gehen, können Maßnahmen zum Schutz der Umwelt überhaupt stetig entwickelt und umgesetzt werden.

Ausdruck findet unsere Umweltpolitik in den Leitlinien für Sicherheit, Umwelt und Gesundheit (SUG-Leitlinien).

ÜBER UNSERE TECHNIK

ESRS 1

EMAS ESRS 2 ISO 14001

EVH

Unsere Technik zur Energieerzeugung

Derzeit betreiben wir zwei Anlagen im Energiepark Dieselstraße, die in den Gültigkeitsbereich des Treibhausgas-Emissionshandelsgesetz fallen: die Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlage und das Heizkraftwerk. Darüber hinaus betreiben wir Energieanlagen im gesamten Bundesgebiet.

Im untenstehenden PDF-Downloadbereich finden Sie weitere **Zahlen, Daten und Fakten zur EVH** und ihren Erzeugungsanlagen.

Solarthermie

Bei einer Solarthermie-Anlage wird die Sonnenenergie genutzt, um regenerativ Wärme zu produzieren. Thermie ist altgriechisch und heißt "Wärme". Möglich wird das mit Hilfe von Sonnenkollektoren auf unserer Freifläche in Halle-Trotha. Diese Wärme wird seit Oktober 2019 erzeugt und ins hallesche Fernwärmenetz eingespeist.

Photovoltaik

Das Portfolio an EVH eigenen Photovoltaik-Anlagen bzw. zusammen mit Partnern in unseren EGE-Gesellschaften und damit unsere Erfahrungen als Errichter und Betreiber in Halle (Saale) sowie dem Bundesgebiet wächst stetig. Die installierte Leistung der EGE Freiflächen- und Aufdachanlagen liegt derzeit bei 140,1 Megawatt-Peak. Mit diesen Anlagen wurden im Jahr 2024 insgesamt 119.118 Megawattstunden Solarstrom erzeugt. Dabei deckt unser Solarpark „Phönix“, der auf der ehemaligen Aschedeponie im Norden von Halle (Saale) errichtet wurde, mit seinen 32.200 Modulen zum Beispiel den Verbrauch von rund 3.000 Haushalten.

Mit Kompetenz und Weitsicht voran

Wir sind der Partner in Sachen Energie. Unsere Unternehmensgeschichte beginnt bereits in den 1920er Jahren. Seit nunmehr 100 Jahren gehen wir nicht nur mit der technischen Entwicklung mit, sondern treiben sie voran. Unser Ziel ist und bleibt die sichere und bezahlbare Versorgung der Stadt Halle (Saale) mit Strom und Wärme.

Unser Anlagenportfolio ist so vielfältig wie wir selbst und entwickelt sich aktuell hin zu einer klimaneutra-

len Zukunft. Neben den in unserer Projektgesellschaft (EGE-P) entwickelten, über ganz Deutschland verteilten, Photovoltaik-Anlagen und Windkraftbeteiligungen, liegt unser hauptsächlichster Wirkbereich als kommunaler Energieversorger in unserer Heimatstadt. Neben Planung, Bau und Betrieb unserer vielen kleinen und mittelgroßen Anlagen sowie die unserer Kundinnen und Kunden, liegt uns unsere Kraftwerkstechnik und -weiterentwicklung am Herzen.

Energiepark Dieselstraße

Der EVH-Standort Dieselstraße entstand 1972 und hat sich seither immer weiterentwickelt, mittlerweile hin zu einem hocheffizienten Energiepark. In den letzten Jahren wurden dort umfangreiche Modernisierungs- und Erweiterungsarbeiten abgeschlossen. So wurde beispielsweise ein neuer Kraftwerksblock gebaut, Wärmepumpen nachgerüstet, eine Power-to-Heat-Anlage errichtet und unser zweiter großer Wärmespeicher erbaut. Dieser Wärmespeicher, den wir Energie- und Zukunftsspeicher nennen, hat diverse Vorteile. Aufgrund seiner Größe kann ein kompletter Kraftwerksblock beispielsweise auch einmal zwei Tage durchgehend abgestellt werden. Das kann bei stark schwankenden Strompreisen am Markt wirtschaftlich durchaus sinnvoll sein bei konstanter Versorgungssicherheit.

Generell lässt sich die Energieerzeugung somit flexibler organisieren, was positive Effekte auf die Stabilität im Stromnetz hat. Letztendlich erwarten wir doch alle, dass unabhängig davon, wie stark der Wind weht oder die Sonne scheint, Energie immer so verfügbar ist, wie wir sie brauchen.

Power-to-Heat Anlage

Die Power-to-Heat Anlage ist eine effiziente Lösung für die Nutzung des Überschussstroms. Denn eine große Herausforderung stellt die schwankende Verfügbarkeit der erneuerbaren Energien dar. Wenn zum Beispiel Windkraft- und Photovoltaik-Anlagen mehr Strom erzeugen als ins Netz eingespeist werden kann, werden diese Anlagen normalerweise abgeschaltet. Die Power-to-Heat Anlage wandelt diesen überschüssigen Strom in Wärme um und leitet das aufgeheizte Wasser in den angeschlossenen Energie- und Zukunftsspeicher.

Bei Bedarf wird die Wärme dann in das halleche Fernwärmenetz unserer Kundinnen und Kunden verteilt. Dabei geht praktisch keine Energie verloren, da der Wirkungsgrad beeindruckende 99,9 Prozent beträgt.

Die Fertigstellung fand Ende 2023 statt und die feierliche Inbetriebnahme Anfang 2024.

Notfallplanung

Zur Minimierung bzw. Vermeidung von Störungen, Risiken und anderen negativen Folgen für Mensch und Umwelt wurden umfangreiche Maßnahmen realisiert. Die relevanten Standorte und Anlagen sind mit Netzersatzanlagen ausgestattet, die uns eine Stromversorgung wichtiger Verbraucher und Anlagenteile sichert, falls das allgemeine Stromnetz ausfallen sollte.

Alle Öl-Transformatoren, die sich in unserem Eigentum befinden, sind frei von polychlorierten Biphenylen (PCB). Dies sind giftige und krebserzeugende organische Chlorverbindungen. In betrieblichen Regelungen zum Gewässerschutz und zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen sind präventiv wir-

kende Festlegungen getroffen. Die Verfahrensweisen bei eingetretenen Störungen in Anlagen, die eine Beeinträchtigung des Umweltmediums Grundwasser bzw. Oberflächengewässer nach sich ziehen könnten, sind umfassend beschrieben.

Es werden regelmäßig Brandschutzkontrollen und -unterweisungen sowie Übungen bezüglich des Verhaltens bei Alarm durchgeführt. Für unsere hochwassergefährdeten Objekte und Anlagen liegen detaillierte Anweisungen zum Vorgehen bei Hochwasser vor, die ein gefahrloses Außerbetriebnehmen der betreffenden Anlage und trotzdem Versorgungssicherheit gewährleisten. Die aus den für die Objekte und Anlagen durchgeführten Gefährdungsanalysen resultierenden Maßnahmen sind in Verfahrensanweisungen konkretisiert.

Die konsequente Realisierung von Unfallverhütungsmaßnahmen und kontinuierliche Sicherheitsarbeit in allen Unternehmensbereichen begründen ein hohes Niveau im Arbeits- und Gesundheitsschutz. Über einen externen Katastrophenschutzbeauftragten besteht eine enge Zusammenarbeit mit der Stadt Halle (Saale) zu diesem Thema.

Seit unserer Gründung traten keine Vorkommnisse auf, die einen Notfall verursachten.

NETZ HALLE

Unsere Technik im Verteilnetz

Seit unserer Ausgründung 2007 sind wir Betreiber des Strom-, Erdgas- und Fernwärmenetzes in Halle (Saale). Wir sind verantwortlich für Betrieb, Wartung und Ausbau der Netze. Darüber hinaus sind wir grundzuständiger Messstellenbetreiber im Netzgebiet Halle (Saale) und kümmern uns für die Stadt um die Stadtbeleuchtung.

Stromnetz

Das Stromnetz umfasst alle Leitungen von den Kopfpunkten zum vorgelagerten Netzbetreiber sowie den Erzeugungsanlagen im eigenen Netz zu den Kundinnen und Kunden in Halle (Saale). Es gibt Hoch-, Mittel- und Niederspannungsnetze. Hochspannungsnetze führen eine Spannung von 110.000 Volt, Mittelspannungsnetze eine Spannung von 20.000 / 15.000 Volt. Die Niederspannungsnetze dienen vorwiegend zur Versorgung der Privathaushalte und haben eine Spannung von 400 Volt. Wir ermöglichen auch die Versorgung mit Baustrom.

In den vergangenen Jahren wurde viel in die Erneuerung des Stromnetzes investiert: Das Versorgungsnetz des Stadtgebietes Halle (Saale) wird

durch acht Umspannwerke gespeist, die in den vergangenen Jahren teilsaniert bzw. komplett ertüchtigt worden. Aber auch die Schalthäuser wurden modernisiert und erneuert. Alle Umspannwerke und Schalthäuser sind fernwirktechnisch erschlossen. Außerdem wurde eine große Anzahl Trafostationen neu gebaut bzw. ertüchtigt. Zur Erhöhung der Versorgungssicherheit unserer Kundinnen und Kunden erfolgte die Verlegung von mehreren hundert Kilometern Mittelspannungskabel.

In unserem Netzgebiet ist die EVH GmbH, im Sinn des EnWG § 36 (3), Grundversorger für die Belieferung mit Strom (aktualisiert am 30.06.2024).

Erdgasnetz

Unser Gasverteilnetz beinhaltet alle Anlagen und Netze von den Netzkopplungspunkten des vorgelagerten Netzbetreibers bis zu den Kundinnen und Kunden. Zur Versorgung der Verbrauchenden innerhalb der Stadt Halle (Saale) wird ein Orts-Transportnetz im Hochdruck-Bereich (>1bar) und ein Orts-Verteilnetz im Niederdruck-Bereich (<100mbar) betrieben. Gasdruckregelanlagen dienen dabei zur Minderung des Druckniveaus.

Durch eine Modernisierung unseres örtlichen Gasverteilnetzes in den vergangenen Jahrzehnten konnten störungs- und leckagebehaftete Graugussleitungen ausgetauscht werden.

Mit diesen Erneuerungen und weiteren strategischen Netzoptimierungsmaßnahmen zeigen wir, dass wir die Leitsätze Sicherheit, Wirtschaftlichkeit und Umweltverträglichkeit konsequent und kontinuierlich umsetzen.

In unserem Netzgebiet ist die EVH GmbH, im Sinn des EnWG § 36 (3), Grundversorger für die Belieferung mit Gas (aktualisiert am 30.06.2024).

Fernwärmenetz

In Halle (Saale) erfolgt die Erzeugung von Fernwärme in den Energieparks Dieselstraße und Trotha im Prozess der sogenannten Kraft-Wärme-Kopplung, also der gleichzeitigen Produktion von Strom und Wärme. Von dort kommt sie bequem und sicher per sichtbarer bzw. unterirdisch verlegter Rohrleitungen bis zur Kundin oder zum Kunden. Das Fernwärmesystem ist im Eigentum der EVH, wird jedoch durch uns betrieben.

Stadtbeleuchtung

Sieben Mitarbeitende sind für die Straßenbeleuchtung zuständig. Sie kontrollieren und pflegen mehr als 23.200 Leuchten, angefangen von den Spezialanfertigungen beispielsweise an der Hochstraße bis zur Parkleuchte. Hoch hinaus kommen die Fachleute mit ihren drei Steigern, die sie immerhin 22 Meter in die Lüfte erheben können.

Die Leuchten gehören der Stadt Halle (Saale), werden aber vom Straßenbeleuchtungsteam gewartet.

Elektromagnetische Verträglichkeit

Wir betreiben im Sinne der 26. Bundesimmissionschutzverordnung (26. BImSchV) Niederfrequenzanlagen und zeigen gemäß § 7 dieser BImSchV dem Landesverwaltungsamt Sachsen-Anhalt die Inbetriebnahme oder die Durchführung einer wesentlichen Änderung an. Alle Anlagen erfüllen die Anforderungen des Anhangs 2 der 26. BImSchV.

Notfallvorsorge

Die konsequente Realisierung von Unfallverhütungsmaßnahmen und eine kontinuierliche Sicherheitsarbeit in allen Tätigkeitsbereichen begründen ein hohes Niveau im Arbeits- und Gesundheitsschutz.

Zur Minimierung bzw. Vermeidung von Störungen, Risiken und anderen negativen Folgen für die Umwelt wurden bei uns umfangreiche Maßnahmen realisiert, die in der Katastrophenschutzordnung, der Hochwasserschutzordnung und dem Investitions- / Instandhaltungsplan verbindlich festgehalten sind. Darüber hinaus kontrollieren Katastrophenschutz- und Brandschutzbeauftragte regelmäßig unsere betriebenen Objekte und organisieren Brandschutz- und Katastrophenschutzübungen. Regelmäßig werden unsere Mitarbeitenden unterwiesen.

KWT

Die Technik der KWT zur Energieerzeugung

1924 entstand an den Ufern der Saale, in Halle-Trotha, ein Elektrizitätswerk. In den 100 Jahren, die seither vergangen sind, hat sich der Standort kontinuierlich und entsprechend dem Stand der Technik hin zu einem modernen Energiepark entwickelt. Aktuell stehen wir vor der Aufgabe bei gleichbleibender Qualität und Versorgungssicherheit den Sprung hin zur Klimaneutralität zu planen und noch vor 2045 auch umzusetzen. Diese Herausforderung stellen wir uns mit vollster Hingabe.

Die Entwicklung der KWT

1924 wurde in Halle-Trotha ein Elektrizitätswerk gebaut, welches mit Braunkohle befeuert und dem Wasser aus der Saale gekühlt wurde.

1969 wurde das Kraftwerk zur Versorgung von Halle-Neustadt als großtechnische Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlage (KWK-Anlage) umgestaltet. 1994 ist ein neues Heizkraftwerk mit Kraft-Wärme-Kopplung errichtet worden. Dieses besteht aus einer Gas- und Dampfturbinen-Anlage (GuD-Anlage) mit Abhitzeessel und drei Spitzendampferzeugern. Der Abhitzeessel nutzt die Gasturbinenabwärme, damit diese nicht ungenutzt in die Atmosphäre abgegeben werden muss. Die Spitzendampferzeuger werden, wie die Gasturbine, mit Erdgas befeuert. 2012 wurde die Gasturbinenanlage nach Ablauf der maximalen Betriebsstundenanzahl modernisiert. 2020 / 2021 folgten dann, entsprechend Kraft-Wärme-Kopplungsgesetz, die jüngsten Modernisie-

rungen und Erweiterungen am Standort, um wiederum die Effizienz und den Brennstoffnutzungsgrad zu erhöhen.

Mit der Änderung des Klimaschutzgesetzes hat die Bundesregierung die Klimaschutzvorgaben verschärft und das Ziel der Treibhausgasneutralität bis 2045 verankert. EVH, Netz und wir möchten dieses Ziel bereits bis 2040 erreichen. Daher wurde die Vision 2040 formuliert.

Teil der Energiewende

Wir sind ein wichtiger Akteur der Energiewende. Die weitere Effizienzsteigerung und die Ablöse von Erdgas als Energieträger sind die wesentlichen Punkte auf dem Weg zu einer klimaneutralen Produktion von Strom und Wärme für die Stadt Halle (Saale), bei gleichbleibender Qualität und Sicherheit.

Alle Maßnahmen zu diesem Thema können jederzeit aktuell mitverfolgt werden unter **klimaschutz-halle.de**.

ÜBER UNSERE PRODUKTE

EMAS ESRS 2 ISO 14001

EVH

Unsere Produkte

Zu unseren Produkten zählen Strom, Erdgas, Kälte und Wärme. Seit Jahren bewähren sich unsere Angebote in der Halplus-Produktfamilie. Weiterhin liegt uns das Angebot unserer umweltverträglichen Produkte am Herzen.

Halplus-Produkte

Halplus Strom wird umweltschonend in Kraft-Wärme-Kopplung aus Erdgas hergestellt. Die Abwärme wird zur Beheizung von fast der Hälfte der halleschen Wohnungen genutzt. Das Angebot umfasst verschiedene individuelle Vertragsarten. Analog zur Marke Halplus Strom gibt es die Marke Halplus Erdgas. Unsere Produkte finden Sie **hier**.

Halplus-Ökoprodukte

Selbstverständlich bieten wir unseren Kundinnen und Kunden auch Ökostrom und Ökogas an. Unsere Produkte finden Sie **hier**.

Von jeder verkauften Kilowattstunde unseres Ökostroms überweisen wir 0,25 Cent auf ein Sonderkonto, über deren Verwendung der Verein zur Förderung der regenerativen Stromerzeugung in Halle (Saale) (kurz regstrom e.V.) entscheidet. Näheres dazu können Sie **hier** erfahren.

Fernwärme

Die Wärme, die unter anderem im Energiepark Dieselstraße produziert wird, kommt bequem und sicher per sichtbarer bzw. unterirdisch verlegter Rohrleitungen bis zu unseren Kundinnen und Kunden nach Hause. In unserem **Wärmeatlas** stellen wir transparent dar, welche Gebiete in Halle (Saale) mit Fernwärme versorgt sind und welche zukünftig versorgt werden. Im Jahr 2024 konnten wir die Ausbaustrategie weiterentwickeln und so die Prüfadressen bzgl. potenziellem Fernwärmeanschluss von 6500 auf 1500 offene Prüfungen reduzieren.

Unsere Energielösungen und -dienstleistungen
Wir bieten unseren Kundinnen und Kunden nicht nur passende Strom- und Erdgas Produkte an. Wir sind in allen Fragen rund um das Thema „Energie“ der kompetente Partner.

Energielösungen

- Fernwärme: Sehr guter Primärenergiefaktor von 0,00 spricht für Effizienz
- Nahwärme: Planung und Realisierung individueller Nahwärmelösungen
- Halplus Heizung+: Einbau einer modernen und effizienten Heizungsanlage
- Elektromobilität: Freie Fahrt für eine Verkehrswende mit 20 Ladesäulen im Stadtgebiet

Energiedienstleistungen

- Analyse des Stromverbrauchs: Ausleihe von Messgeräten inklusive Beratung
- Gebäudethermographie: Überprüfung auf Wärmelecks durch Gebäudethermografie

Welche Vorteile haben unsere Kundinnen und Kunden?

- Elektrofahrradverleih und Förderung für den Kauf eines neuen E-Bikes
- Förderung von nachhaltigen Haushaltsgeräten
- HalplusCafé für Seniorinnen und Senioren

Elektrofahrradverleih

Unsere Kundinnen und Kunden können für eine Woche eines von unseren neun Elektrofahrrädern testen und damit Gutes für ihre Gesundheit und die Umwelt tun.

Rückenwind

- Preisnachlass von 10 % auf den Kaufpreis Ihres E-Bikes (bis max. 250 €)
 - Service-Gutschein für die erste Durchsicht
 - 25 € Einkaufsgutschein beim Fahrradhändler
- Hier** mehr erfahren.

Förderung energieeffizienter Haushaltsgeräte
2024 konnten unsere Kundinnen und Kunden bei unserer Aktion „Genial gespart“ für den Kauf von Haushaltsgeräten mit grünem Energielabel 50 Euro zurückerhalten.

Auch 2025 fördern wir den Kauf von energieeffizienten Haushaltsgeräten mit 50 Euro. Alle Informationen zur Förderung erhalten Sie **hier**.

HalplusCafé

Das HalplusCafé ist eine Veranstaltungsreihe, zu der wir seit 2011 hallesche Seniorinnen und Senioren zu informativen Kaffeerunden einladen. Mit Vorträgen über den bewussten Umgang mit Energie, Elektromobilität, altersgerechtes Wohnen,

Demenz oder gesunde Ernährung vermitteln Fachreferenten Wissenswertes für den Alltag im Alter. Die Veranstaltung richtet sich an Seniorinnen und Senioren mit einem aktiven Halplus-Versorgungsvertrag. **Hier** mehr erfahren.

NETZ HALLE

Unsere Produkte

Wir kümmern uns um alle Belange rund um Netzan-schlüsse, Einspeisung, Netznutzung und Messstel-lenbetrieb.

Bauen und Sanieren

Gemeinsam mit der Halleschen Wasser- und Stadt-wirtschaft GmbH - HWS - beraten und unterstützen wir unsere Kundinnen und Kunden rund um Bau und Sanierung. Auch eine umfassende Auflistung von geprüften Installationsunternehmen / Fachbe-trieben wird veröffentlicht zur Sicherheit und für die fachgerechte Ausführung der Arbeiten an den Anla-gen unserer Kundinnen und Kunden.

Strom- und Gasanschluss

Wir unterstützen und beraten unsere Kundinnen und Kunden in allen Anschlussfragen und stellen Energieverbrauchsdaten für die Erstellung von Energieausweisen zur Verfügung.

Einspeisung

Wir unterstützen und beraten unsere Kundinnen und Kunden in allen Fragen rund um das Thema Anmeldungen von Photovoltaik-Anlagen, Balkon-kraftwerken oder sonstigen Erzeugungsanlagen und der entsprechenden Messung und Vergütung.

Netznutzung

Wir organisieren die Netznutzung im Auftrag aller Kundinnen und Kunden sowie Lieferanten, Bilanzie-ren die Energiemengen, verteilen die erforderlichen Informationen an die Marktpartner und rechnen re-gulierungskonform unsere Dienstleistungen ab. Wir informieren über alle entsprechend dem Energie-wirtschaftsgesetz erforderlichen Abgaben bezüglich Strom- und Gasnetz sowie Netzverlusten und KWK-Umlagen.

Messstellenbetrieb

Jede Kundin und jeder Kunde hat Anspruch auf eine genaue Abrechnung seines Energieverbrauchs. Wichtigste Voraussetzung dafür ist eine zuverläs-sige und präzise Erfassung der Energiemengen. Unsere Mitarbeitenden in der Messung und Abrech-nung garantieren mit ihrem Service den einwand-freien Betrieb der Zähleranlagen. Je nach Bedarf werden unterschiedlichste Arten von Messgeräten verwendet, die von unabhängiger Seite geprüft und von unseren Mitarbeitenden regelmäßig gewartet und ersetzt werden. Alles für die Sicherheit unserer Kundinnen und Kunden.

KWT

Produktion im Energiepark Trotha

Der in unserem Energiepark Trotha produzierte Strom fließt in die Halplus-Produktpalette der EVH ein. Zwischen dem Energiepark Trotha und dem Energiepark Dieselstraße der EVH besteht ein Ring-schluss im Fernwärmesystem. Die gesamte produ-zierte Wärme speist demzufolge ein gemeinsames Netz. Unsere produzierte Wärme wird durch die EVH vermarktet.

Halplus-Produkte

Halplus Strom wird umweltschonend in Kraft-Wärme-Kopplung aus Erdgas hergestellt. Die Ab-wärme wird zur Beheizung von fast der Hälfte der halleschen Wohnungen genutzt.

Fernwärme

Die in den beiden Energieparks in Halle (Saale) pro-duzierte Wärme kommt bequem und sicher per sichtbarer bzw. unterirdisch verlegter Rohrleitungen bis zu unseren Kundinnen und Kunden nach Hause.

WERTE UND COMPLIANCE

Als regionaler Energieversorger und kommunaler Verteilnetzbetreiber möchten wir Verantwortung für Mensch, Umwelt und Wirtschaft in unserer Heimatregion übernehmen und einen wesentlichen Beitrag für die Lebensqualität in der Händelstadt leisten.

Dafür vollziehen wir die größte Transformation unserer Geschichte: die Bereitstellung und Verteilung nachhaltiger Energie für die Zukunft mit dem Ziel, die Daseinsvorsorge zu sichern und einen Mehrwert für heute und für die Zukunft zu schaffen.

NACHHALTIGKEITSBERICHT

Die rechtliche Grundlage bildet die „Corporate Sustainability Reporting Directive – CSRD“, also die europäische Richtlinie zur unternehmerischen Nachhaltigkeitsberichterstattung. Da für EVH, Netzgesellschaft Halle und KWT keine direkte Berichtspflicht besteht, ist der Nachhaltigkeitsbericht aktuell lediglich an der CSRD orientiert und erfüllt nicht alle formalen und inhaltlichen Anforderungen.

BETRIEBLICHER UMWELTSCHUTZ MIT SYSTEM

Seit 27 Jahren setzen wir auf ein bewährtes Umweltmanagementsystem, das nach EMAS und DIN EN ISO 14001 validiert beziehungsweise zertifiziert ist und unsere kontinuierliche Verbesserung der Umweltleistungen und Energieeffizienz erfasst.

VERHALTENSKODEX

Wie wir uns am Arbeitsplatz und in der Öffentlichkeit verhalten ist uns genauso wichtig, wie die Qualität unserer Produkte und Dienstleistungen. Alle Unternehmen der Stadtwerke Halle-Gruppe stehen hinter dem gemeinsamen Verhaltenskodex.

WIR SIND PARTNER

Um nachhaltige Lösungen für betriebliche Umweltanforderungen zu erarbeiten, unterstützen wir personell und finanziell den regstrom e. V. bei der Förderung erneuerbarer Energien und engagieren uns im IHK-Arbeitskreis „Betrieblicher Umweltschutz“.

WEITERE ZERTIFIKATE

Unser Engagement für einen nachhaltigen, zukunftssicheren Umbau der Energieversorgung lässt sich an vielen Initiativen überprüfen.

NACHHALTIGKEITSBERICHT- ERSTATTUNG

EMAS ESRS 2 ISO 14001

EVH / NETZ HALLE / KWT

Was ist der Nachhaltigkeitsbericht?

Hier gibt es zwei Antworten. Auf EU-Ebene und aus Sicht der Politik ist es ein Hilfsmittel für mehr Einblick und sichtbaren Fortschritt in den Nachhaltigkeitsthemen von Unternehmen. Das schafft auch mehr Vergleichbarkeit.

Für uns ist der Nachhaltigkeitsbericht mehr als das. Er ist vor allem eine Möglichkeit, uns themenübergreifend, detailliert und weitreichend mit allen Nachhaltigkeitsthemen zu beschäftigen. Somit können wir uns jährlich weiter systematisch hinterfragen und entwickeln.

Im Jahr 2024 haben wir zusammen mit dem gesamten Stadtwerke Halle-Konzern eine Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt, um alle für uns relevanten CSRD-Datenpunkte zu identifizieren. Im Jahr 2025 haben wir uns vorgenommen, alle Datenpunkte auszuwerten und die quantitativen Kennzahlen zu ermitteln beziehungsweise zu ergänzen. Weiterhin wollen wir für die qualitativen Datenpunkte die Grundlagen ermitteln beziehungsweise schaffen.

Ziele der Politik

Um das Investitionsverhalten von Unternehmen zu steuern, hat Europa mit seiner Strategie zur nachhaltigen Finanzierung (Sustainable Finance) unter anderem Finanzdienstleister verpflichtet, die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsthemen in ihren Strategien, Prozessen und Produkten offenzulegen (vergleiche Sustainable Finance Disclosure Regulation (SFDR)).

Zudem hat sie mit der europäischen Taxonomie-Verordnung Kriterien aufgestellt, wann eine Wirtschaftstätigkeit als nachhaltig einzustufen ist. Ein weiteres Instrument der Transformation zu einer nachhaltigen Wirtschaft ist die Nachhaltigkeitsberichterstattung.

CSRD - Die gesetzliche Grundlage

Die „Corporate Sustainability Reporting Directive – CSRD“ (Richtlinie (EU) 2022/2464), also die europäische Richtlinie zur unternehmerischen Nachhaltigkeitsberichterstattung, bildet die rechtliche Grundlage.

Wir haben uns dazu entschieden, einen freiwilligen Nachhaltigkeitsbericht mit integrierter Umwelterklärung der Energiesparte zu erstellen und zu veröffentlichen.

Die Daten, die wir im Rahmen der Nachhaltigkeitsberichterstattung an den Konzern für den Konzern-Lagebericht melden, werden ab 2028 (Berichtsjahr 2027) durch einen Wirtschaftsprüfer kontrolliert und freigegeben. Unsere EMAS-relevanten Daten werden auch weiterhin durch unseren externen Umweltgutachter abgenommen.

ESRS - Der Berichtsstandard

Die konkrete Datenerhebung der zu erstellenden Berichte erfolgt nach den Europäischen Standards für die Nachhaltigkeitsberichterstattung (ESRS) und enthält eine Vielzahl von umwelt-, sozial- und unternehmensbezogenen Themen.

Ein Kernelement dieser Standards ist die doppelte Wesentlichkeitsbetrachtung. Unternehmen definieren ihre relevanten Themen auf Grundlage zweier grundlegender Kriterien: Themen, die in finanzieller Hinsicht auf den Unternehmenswert einwirken, und Themen, bei denen das Unternehmen durch seine Tätigkeit Auswirkungen auf die Umwelt, die Gesellschaft und andere Geschäftsbereiche hat. Es reicht dabei aus, dass ein Thema eines der beiden Kriterien erfüllt, damit es in der CSRD-konformen Berichterstattung offengelegt werden muss.

- ESRS E1: Klimaschutz, Klimaanpassung und Energie
- ESRS E2: Umweltverschmutzung, insbesondere Verschmutzung von Luft, Wasser und Boden sowie besorgniserregenden Stoffen
- ESRS E3: Wasserverbräuche und die Nutzung mariner Ressourcen
- ESRS E4: Biodiversität und Ökosysteme, unter anderem zu Landnutzung und Landnutzungsänderung, inklusive Entwaldung, invasive Arten und weiteren Treibern für Biodiversitätsverlust sowie zum Zustand von Arten und Ökosystemen
- ESRS E5: Ressourcennutzung und Circular Economy, insbesondere zu Materialien und deren zirkuläre Verwendung, Produkte des Unternehmens und zirkuläre Verwendungsmöglichkeiten sowie Abfälle

BETRIEBLICHER UMWELTSCHUTZ MIT SYSTEM

EMAS ESRS 1 ESRS 2 ISO 14001

EVH / NETZ HALLE / KWT

Was sind EMAS und ISO 14001?

Ökologie und Ökonomie gehören fest zusammen. Dies ist auch der grundlegende Ansatz des europäischen Umweltmanagementsystems EMAS (Eco-Management and Audit Scheme). Seit 27 Jahren hat sich unser Umweltmanagementsystem in der EVH und - mit der jeweiligen Ausgründung - auch bei Netz Halle und KWT, welches entsprechend EMAS-Verordnung und DIN EN ISO 14001 aufgebaut ist, bewährt.

Die Forderungen nach fortlaufender Verbesserung der Umweltleistungen und der Energieeffizienz treiben uns stets an. Dabei ermitteln und bewerten wir die Auswirkungen unserer Tätigkeiten, Produkte und Dienstleistungen auf die Umwelt in Übereinstimmung mit der Umweltpolitik, um die festgeschriebenen Umweltziele zu erreichen.

Internationaler Standard im Umweltschutz - DIN EN ISO 14001

EMAS ist das umfassendste Umweltmanagement- und Umweltauditsystem zur Verbesserung der Umweltleistung von Unternehmen und Organisationen. Es deckt alle Anforderungen der DIN EN ISO 14001 ab und ist somit auch weltweit anwendbar.

Während sich die ISO 14001 auf die Verbesserung des Managementsystems konzentriert, verpflichten sich EMAS-Organisationen zu einer kontinuierlichen Verbesserung ihrer Umweltleistung über gesetzliche Anforderungen hinaus. Dazu gehören möglichst messbare Ziele sowie eine regelmäßige Selbst- und Fremdprüfung, ob die geplanten Verbesserungen des betrieblichen Umweltschutzes eingetreten sind. Anders als bei der ISO 14001 ist für die EMAS-Teilnahme der Nachweis der Einhaltung der Rechtsvorschriften eine unabdingbare Voraussetzung. Deshalb trägt EMAS wesentlich zu Rechts- und Haftungssicherheit der Verantwortlichen im Unternehmen bei.

Die Einhaltung der Rechtsvorschriften wird im EMAS-System mehrfach gesichert:

- durch interne Umweltbetriebsprüfungen im Unternehmen (Audits)
- durch die Prüfung externer Umweltgutachter*innen (Verifizierung)

- durch die Beteiligung der zuständigen Umweltbehörde vor der Registrierung (Regelanfrage) Umweltgutachterinnen und -gutachter dürfen ihre Erklärung zu den Begutachtungs- und Validierungstätigkeiten nicht unterzeichnen, wenn sie feststellen, dass geltende Umweltvorschriften nicht eingehalten werden.

Überwachung unserer Umweltschutzbemühungen

Das Umweltmanagementsystem wird jährlich durch ein externes und zugelassenes Umweltgutachten abgenommen. Sowohl dieses Gutachten als auch die im Unternehmen bestellte Umweltmanagementbeauftragte und weitere Umweltbeauftragte prüfen im Rahmen von Audits und Begehungen, ob ein rechtskonformes Verhalten vorliegt und die Umweltvorschriften eingehalten werden.

Selbstverständlich wird ein umfangreiches Rechtskataster geführt und abgeprüft. Weiterhin kümmert sich ein Katastrophenschutzbeauftragter um die Gefahrenabwehr. In regelmäßigen oder auch anlassbezogenen Begehungen überzeugt sich die Stadt Halle (Saale) von unseren Bemühungen im Umweltschutz.

Zudem überprüfen Schornsteinfeger regelmäßig unsere Erzeugungsanlagen im dezentralen Bereich. Und auch das Landesverwaltungsamt Sachsen-Anhalt überzeugt sich regelmäßig. So wurde in 2023 unser Energiepark bezüglich seiner Immissionen überprüft. Die Ergebnisse finden Sie **hier**.

Unsere Umwelterklärungen

Wer ein zertifiziertes Umweltmanagementsystem nach EMAS hat, weist verpflichtend jährlich eine Umwelterklärung aus. Somit können wir über unsere umweltrelevanten Tätigkeiten und Daten zur Umwelt informieren. Dazu gehören Daten zu Emissionen, Abfällen, biologischer Vielfalt sowie Ressourcen-, Wasser- und Energieverbräuchen.

Da wir uns entschieden haben, einen freiwilligen Nachhaltigkeitsbericht zu veröffentlichen, in welchem Klima- und Umweltschutz eines der zentralen Themen ist, haben wir die Umwelterklärungen dort integriert und die entsprechenden Inhalte mit einem EMAS-Label gekennzeichnet.

Name unseres zugelassenen Umweltgutachters:
Herr Dipl.-Ing. Martin Myska
Laurentiusstraße 38 a
53639 Königswinter
Zulassungsnummer: D-V-0233

Ansprechperson zur Umwelterklärung
und zum Umweltmanagement:
Frau Stefanie Rittners
Tel.: (0345) 581 12 33
stefanie.rittners@evh.de

Wie bewerten wir unsere Umweltleistung?

Für ein aktives und erfolgreiches Umweltmanagementsystem sind Kontrollmechanismen wichtig. Neben den bereits genannten organisatorischen Kontrollen durch Umwelt- und Umweltmanagementbeauftragte, sowie einem externen Gutachten, gibt es auch sehr hilfreiche formale Kontrollgrößen. So zum Beispiel unsere Umweltaspekte und Kernindikatoren. Diese werden erfasst, bewertet und angepasst, sobald dies erforderlich wird. So lässt sich der kontinuierliche Verbesserungsprozess einerseits gut darstellen und andererseits gut vorantreiben.

Umweltaspekte

Die Definition von Umweltaspekten in der EMAS-Verordnung lautet: „Ein Umweltaspekt ist derjenige Bestandteil der Tätigkeiten, Produkte oder Dienstleistungen einer Organisation, der Auswirkungen auf die Umwelt hat oder haben kann.“ Sie können positive oder negative Auswirkungen auf die Umwelt hervorrufen.

Jährlich werden diese Umweltaspekte auf den Prüfstand gestellt, neu ausgewertet und gegebenenfalls angepasst.

Kernindikatoren

Jährlich werden die Umweltaspekte und -auswirkungen für die jeweiligen Kernindikatoren:

- Energie
- Emissionen
- Wasser
- Abfall
- Biodiversität
- Ressourcen

ermittelt und bewertet. Die als wesentlich identifizierten und bewerteten Umweltaspekte sowie ihre Auswirkungen bilden damit die Grundlage für die Festlegung der Umweltziele. Dies ermöglicht uns, die Umweltleistung kontinuierlich zu verbessern. In regelmäßigen Abständen werden auch unsere Umweltschutzkoordinatorinnen und -koordinatoren eingeladen, um mit ihrem wichtigen Praxiswissen an der Überarbeitung der Umweltaspekte mitzuwirken. Wir unterscheiden zwischen direkten Umweltaspekten, welche unmittelbar beeinflusst werden können, und indirekten Umweltaspekten, welche nur mittelbar beeinflussbar sind.

EVH und Netzgesellschaft Halle berichten aufgrund der umfangreichen Geschäftstätigkeiten und dem Arbeiten im gesamten Stadtgebiet und darüber hinaus zu allen sechs Kernindikatoren. Für die KWT sind die Kernindikatoren Energie und Emissionen zentral, da ihr Kerngeschäft die lokale Energieerzeugung an ihrem Standort ist.

VERHALTENSKODEX

ESRS G1

EVH / NETZ HALLE / KWT

Unser Verhaltenskodex

Der Verhaltenskodex gilt für alle Unternehmen der Stadtwerke Halle-Gruppe. Als EVH, Netzgesellschaft Halle und KWT stehen wir zu 100 Prozent dahinter.

Als städtische Unternehmen sind wir uns unserer Vorbildfunktion bewusst. Wir verhalten uns jederzeit rechtmäßig und ethisch korrekt. Der Kodex gilt ausnahmslos für alle Mitarbeitenden, Führungskräfte und die Geschäftsführung.

Wir am Arbeitsplatz

Wir legen großen Wert auf ein respektvolles und faires Miteinander. Unabhängig von Funktion oder Unternehmenszugehörigkeit pflegen wir einen offenen Austausch und schätzen die Vielfalt der Fähigkeiten unserer Kolleginnen und Kollegen. Diskriminierung und Ausgrenzung haben bei uns keinen Platz – gegenseitige Wertschätzung steht im Zentrum unseres täglichen Handelns.

Darüber hinaus achten wir auf Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz, indem wir ein sicheres Arbeitsumfeld schaffen und verantwortungsvoll mit Betriebsmitteln und Ressourcen umgehen. So tragen wir gemeinsam zum Erfolg unseres Unternehmens bei.

Wir im Geschäftsleben

In unserem Geschäftsleben setzen wir auf Fachwissen, Transparenz und Integrität. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vertrauen auf ihre Fähigkeiten und entwickeln diese kontinuierlich weiter. Dies gewährleistet, dass wir stets hochwertige und sichere Leistungen für unsere Kundinnen und Kunden erbringen.

Wir handeln gesetzeskonform, lehnen Korruption strikt ab und achten auf fairen Wettbewerb. Zudem pflegen wir langfristige, vertrauensvolle Beziehungen zu unseren Geschäftspartnern und stellen sicher, dass alle Entscheidungen im besten Interesse des Unternehmens und der Öffentlichkeit getroffen werden.

Wir in der Öffentlichkeit

Wir sind uns bewusst, dass unser Verhalten das öffentliche Bild unseres Unternehmens prägt. Wir treten unseren Kundinnen und Kunden, Lieferanten

und Partnern stets professionell, respektvoll und dienstleistungsorientiert gegenüber.

In der Kommunikation mit der Öffentlichkeit agieren wir transparent und glaubwürdig, während vertrauliche Informationen mit äußerster Sorgfalt behandelt werden. Besonders in sozialen Netzwerken verhalten wir uns verantwortungsbewusst und achten darauf, den Ruf unseres Unternehmens zu wahren. Unsere Neutralität gegenüber politischen Organisationen ist dabei selbstverständlich.

Wir in gesellschaftlicher Verantwortung

Wir übernehmen aktiv Verantwortung für die Stadt Halle (Saale) und die Region. Wir fördern die nachhaltige Stadtentwicklung und engagieren uns für soziale, kulturelle und ökologische Projekte. Durch Spenden und Sponsoring unterstützen wir gemeinnützige Initiativen in den Bereichen Soziales, Sport, Bildung, Wissenschaft sowie Kunst und Kultur. Zudem achten wir auf den Schutz von Natur und Umwelt und setzen uns für einen schonenden Umgang mit Ressourcen ein. Unser Engagement dient immer dem Gemeinwohl und trägt dazu bei, Halle (Saale) und die Region als lebenswerte Gemeinschaft zu stärken.

Wir im Umgang mit Daten und Informationen

Der verantwortungsvolle Umgang mit Daten ist für uns von größter Bedeutung. Wir schützen sowohl Daten unserer Mitarbeitenden als auch von Geschäftspartnern und behandeln alle uns anvertrauten Informationen vertraulich. Dabei stellen wir sicher, dass Daten nur im Rahmen des jeweiligen Aufgabenbereichs genutzt und vor dem Zugriff unbefugter Dritter geschützt werden.

Unser Grundsatz lautet: Wir geben nur das weiter, was wir dürfen, und verwenden Informationen niemals für persönliche Vorteile. Dieser sorgfältige Umgang mit Daten stärkt das Vertrauen unserer Kundinnen und Kunden, Geschäftspartner und Mitarbeitenden.

Wir in der Umsetzung des Verhaltenskodex

Wir leben den Verhaltenskodex konsequent im täglichen Arbeitsalltag. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind verpflichtet, die im Kodex festgelegten Prinzipien zu befolgen. Führungskräfte übernehmen hierbei eine Vorbildfunktion und unterstützen ihre Teams bei der Umsetzung.

Bei Nichteinhaltung des Kodex drohen rechtliche und wirtschaftliche Konsequenzen, die dem Unternehmen und seinem Ansehen schaden können. Deshalb ist es unser gemeinsames Ziel, Verstöße

zu vermeiden und bei möglichen Fehlverhalten sofort aktiv zu handeln. Fragen oder Unsicherheiten besprechen wir offen mit den zuständigen Ansprechpartnern, um den Kodex erfolgreich umzusetzen.

WIR SIND PARTNER

EMAS ESRS G1

EVH / NETZ HALLE / KWT

Partnerschaften von EVH, Netzgesellschaft Halle und KWT

Um nachhaltige Lösungen für betriebliche Umweltanforderungen zu erarbeiten, unterstützen wir personell und finanziell den regstrom e.V. bei der Förderung erneuerbarer Energien und engagieren uns im IHK-Arbeitskreis „Betrieblicher Umweltschutz“, der Umweltallianz und dem Arbeitskreis Nachhaltigkeit.

regstrom e. V.

Wir unterstützen und fördern die Tätigkeit des Vereins zur Förderung der regenerativen Stromerzeugung Halle e. V., kurz regstrom e. V.

Der Fokus des Vereins liegt darauf, die breite Öffentlichkeit über die Möglichkeiten zur Nutzung regenerativer Stromerzeugung zu informieren. Das erfolgt über Fachveranstaltungen sowie durch Errichtung von und Beteiligung an Demonstrationsanlagen und anderen Projekten.

Betrieblicher Umweltschutz IHK

Wir sind im Arbeitskreis „Betrieblicher Umweltschutz“ der Industrie- und Handelskammer Halle-Dessau vertreten. Die gesetzlichen Anforderungen im Umweltrecht (z. B. Immissionsschutz, Wasser-, Chemikalien- oder Abfallrecht sowie Naturschutz) sind sehr vielfältig und unterliegen einem ständigen Wandel. Das stellt alle Unternehmen vor große Herausforderungen.

Vor diesem Hintergrund wurde der IHK-Arbeitskreis Betrieblicher Umweltschutz gegründet, um einerseits neue gesetzliche Regelungen zu diskutieren, aber andererseits auch bestehende Regelungen hinsichtlich ihrer Praxistauglichkeit zu hinterfragen. So kann man mit gemeinsamer Stimme, aus Sicht

der Wirtschaft, sinnvolle Änderungen in Richtung Politik vorschlagen.

Umweltallianz

Seit 2000 ist die EVH, seit 2007 die Netzgesellschaft Halle und seit 2020 auch die KWT Mitglied der Umweltallianz Sachsen-Anhalt. Diese wurde bereits 1999 als freiwillige Vereinbarung zur Verbesserung des betrieblichen Umweltschutzes und für eine umweltgerechtere Wirtschaftsentwicklung zwischen der Landesregierung und der Wirtschaft geschlossen.

Das Bündnis steht unter der Schirmherrschaft des Ministerpräsidenten des Landes Sachsen-Anhalt. Über 220 Wirtschaftsunternehmen, Verbände, Kommunen und die Landesregierung arbeiten in der Umweltallianz zusammen.

Arbeitskreis Nachhaltigkeit

Auf Initiative der SKW Stickstoffwerke Piesteritz GmbH und der EVH haben mehrere Mitglieder der Umweltallianz den Arbeitskreis Nachhaltigkeit unter dem Dach des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt gegründet.

Ziele sind Erfahrungsaustausch sowie Impulsgebung und Beratung für die Politik. Thematische Schwerpunkte sind Chancen und Herausforderungen nachhaltiger Transformationsprozesse in der Wirtschaft. Dazu gehören zum Beispiel Spannungsfelder bei der Umsetzung von Nachhaltigkeitsstrategien, Weiterentwicklung des unternehmerischen Klimamanagements, Entwicklung einer effizienten Nachhaltigkeitsberichterstattung, Umsetzung des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes und der EU-Taxonomie-Verordnung etc.

25 Jahrfeier Umweltallianz

<https://youtu.be/zqsaZhs0bu8>

WEITERE ZERTIFIKATE

ESRS 2

EVH / KWT

Unsere Zertifikate

Wie wird die Energiewende vor Ort für alle ein Gewinn?

Mit dem Engagement vieler Partnerinnen und Partner, mit gezielten Investitionen in Erzeuger- und Nutzerinfrastruktur, mit Beteiligungsprojekten für Bürgerinnen und Bürger.

Unsere Siegel und Zertifikate belegen, wie ernst wir die energetische Verantwortung für die Saalestadt nehmen. Unser Engagement für einen nachhaltigen, zukunftssicheren Umbau der Energieversorgung lässt sich an vielen Initiativen überprüfen.

ok-power Label

Das Ökostromangebot der EVH wird überwiegend zu 100 Prozent aus der erneuerbaren Energiequelle Wasser in norwegischen Wasserkraftwerken erzeugt und trägt das ok-power Label des EnergieVision e. V.

Mindestens 33 Prozent dieser regenerativen Energien werden in Neuanlagen gewonnen, die nicht älter als acht Jahre sind.

NETZ HALLE

Unsere Zertifikate

Unsere Siegel und Zertifikate belegen, wie ernst wir die Versorgungsverantwortung für die Saalestadt nehmen. Unser Engagement für einen nachhaltigen, zukunftssicheren Umbau der Verteilnetze lässt sich an vielen Initiativen überprüfen.

Technisches Sicherheitsmanagement Im September 2020 haben wir und die EVH uns zuletzt der Überprüfung des Technisches Sicherheitsmanagements unterzogen (TSM-Überprüfung). Im Jahr 2025 wird dieses Verfahren wiederholt.

Technisches Sicherheitsmanagement

Im September 2020 haben sich die EVH und die Netzgesellschaft Halle einer Überprüfung des Technisches Sicherheitsmanagements unterzogen (TSM-Überprüfung). Im Jahr 2025 wird dieses Verfahren wiederholt.

Umweltfreundliches Unternehmen

EVH und KWT sind sich ihrer bedeutenden Rolle im Umweltschutz sowie in der nachhaltigen Entwicklung der Stadt Halle und der umliegenden Region bewusst. Aus diesem Grund sind die Unternehmen stets bestrebt ihre Betriebsabläufe jederzeit so umweltschonend und ressourcensparend wie möglich zu gestalten. Dafür haben sich die Unternehmen sowohl einer europäischen als auch einer internationalen Norm verschrieben.

Die Umweltleistung wird sowohl nach dem europäischen Umweltmanagement- und Umweltbetriebsprüfung-System (EMAS) als auch nach der internationalen Umweltmanagementnorm DIN EN ISO 14001 jährlich durch einen externen Gutachter bestätigt.

Umweltfreundliches Unternehmen

Wir legen Wert auf eine verantwortungsvolle und umweltbewusste Unternehmensführung. Daher berücksichtigen wir nicht nur wirtschaftliche Ziele, sondern auch ökologische Aspekte. Ziel ist es unter anderem, unsere Geschäftstätigkeiten so zu gestalten, dass sie sowohl den heutigen als auch den zukünftigen Generationen eine hohe Lebensqualität ermöglichen. So setzen wir zum Beispiel auf ressourcenschonende Prozesse, Recycling und die Reduzierung von Emissionen. Unsere Umweltleistung wird sowohl nach dem europäischen Umweltmanagement- und Umweltbetriebsprüfung-System (EMAS) als auch nach der internationalen Umweltmanagementnorm DIN EN ISO 14001 jährlich durch einen externen Gutachter bestätigt.

UMWELT

„Wir haben die Erde nicht von unseren Vorfahren geerbt, wir haben sie von unseren Kindern geliehen.“ – Dieses indianische Sprichwort erinnert uns daran, dass der Schutz unserer Umwelt nicht nur eine Pflicht gegenüber der heutigen Generation, sondern auch eine Verantwortung für zukünftige Generationen ist.

HERAUSFORDERUNGEN DES KLIMAWANDELS

Der Klimawandel stellt eine der größten Herausforderungen unserer Zeit dar und erfordert entschlossenes Handeln auf globaler, nationaler und lokaler Ebene.

Als Energieversorgungsunternehmen und Verteilnetzbetreiber sind wir in einer Schlüsselposition, um signifikante Beiträge zur Bekämpfung des Klimawandels zu leisten. So streben wir danach, die Resilienz unserer Infrastruktur zu stärken, unsere CO₂-Emissionen zu reduzieren und den Übergang zu einer nachhaltigen Energiezukunft zu beschleunigen.

BETRIEBLICHER UMWELTSCHUTZ

Der Schutz der Umwelt vor Verschmutzung durch unsere notwendigen Prozesse und Anlagen zur Produktion und Verteilung von Strom und Wärme ist für uns gelebte Praxis. Bereits seit 1998 betreiben wir ein Umweltmanagementsystem nach EMAS, welches jährlich extern geprüft und begutachtet wird. Damit stellen wir immer wieder aufs Neue unseren sehr guten Stand im betrieblichen Umweltschutz dar.

WASSER- UND MEERESRESSOURCEN

Die Oberflächengewässer und das Grundwasser sind die wichtigsten Ressourcen für die Trinkwas-

Als Energieversorgungsunternehmen und Verteilnetzbetreiber sind wir uns dieser bedeutenden Rolle bewusst. Durch nachhaltige Praktiken und innovative Technologien setzen wir uns dafür ein, die negativen Auswirkungen unserer Tätigkeit auf die Umwelt zu minimieren und positive Veränderungen zu fördern.

sergewinnung. Im betrieblichen Alltag legen wir daher technisch und organisatorisch großen Wert darauf, diese Ressourcen so sparsam wie möglich einzusetzen. Dies ist auch vor dem Hintergrund der steigenden Trockenphasen durch den Klimawandel eine wichtige Aufgabe.

BIODIVERSITÄT UND ÖKO-SYSTEME

Die Biodiversität beschreibt die Vielfalt aller Organismen, Lebensräume und Ökosysteme auf dem Land, im Süßwasser, in den Ozeanen sowie in der Luft. Die Auswirkungen durch den Betrieb unserer Anlagen oder den dafür notwendigen Flächenverbrauch versuchen wir so gering wie möglich zu halten beziehungsweise soweit es geht mit positiven Maßnahmen auszugleichen.

KREISLAUFWIRTSCHAFT

Ein nachhaltiges Ressourcenmanagement reduziert den Umfang in Anspruch genommener natürlicher Ressourcen und bezieht Umweltschutzmaßnahmen mit ein. Das bedeutet aus unserer Sicht vor allem eine nachhaltige Beschaffung sowohl von Bau- und Einsatzstoffen als auch von Dienstleistungen, aber auch eine ressourcenschonende Kreislaufwirtschaft und achtsame Entsorgung. Auch in diesem Zusammenhang zeigt sich wie wichtig eine gute Datenerfassung und vor allem auch Datenauswertung ist, um alle nötigen Rückschlüsse ziehen und Entscheidungen treffen zu können.

ANPASSUNG AN DEN KLIMAWANDEL

EMAS ESRS E1 ISO 14001

EVH / NETZ HALLE / KWT

Anpassung an den Klimawandel

Die Anpassung an den Klimawandel ist für unsere Unternehmen ein noch junges Thema, welches jedoch zunehmend an Bedeutung gewinnt. Im Rahmen der CSRD und der EU-Taxonomie arbeiten wir aktuell daran, ein Klimarisikomanagement aufzubauen entsprechend der internationalen Normen DIN EN ISO 14090 und 14091. Wir fangen jedoch nicht bei Null an.

Durch die Erarbeitung gezielter Anpassungsstrategien stellen wir sicher, dass unsere Infrastruktur und Dienstleistungen auch in einer sich verändernden Klimawelt robust und zuverlässig bleiben.

Unsere Anpassungslösungen zielen darauf ab, physische Risiken zu mindern, die durch klimabedingte Gefahren aufgrund des tatsächlichen und erwarteten Klimawandels für unsere Energieversorgungssysteme aber auch unsere Gebäude und Grundstücksflächen entstehen können.

Wie schätzen wir die Risiken des Klimawandels ab?

Die Folgen des Klimawandels werden bei uns bereits langfristig verfolgt und diskutiert. In verschiedenen Formaten schätzen wir die Risiken ab:

- im Rahmen der Erhebungen zur EU-Taxonomie – Erhebung und Monitoring
- im Rahmen des Umweltmanagementsystems nach EMAS – jährliche Bewertung bei z. B. Notfallplanung, Umweltaspektbewertung, Bewertung externer Themen
- im Rahmen der internen Risikoinventur – quartalsweise Bewertung

Wir entwickeln uns mit

Die Auswirkungen des Klimawandels mit heißen Sommern, warmen Wintern, Starkregen, Stürmen und anderen Folgen sind immer ausgeprägter und dynamischer. Darauf müssen wir neue und sichere Antworten finden, die wir noch nicht auf alle neuen Herausforderungen in der Schublade haben können. Es ist ein Entwicklungsprozess, den wir strategisch, vernetzt und gezielt angehen, um in Halle (Saale) auch in klimatisch anspruchsvollen Zeiten

weiterhin unsere gewohnte Versorgungssicherheit gewährleisten zu können.

An manchen Stellen befinden wir uns bereits im Anpassungsprozess, z. B.:

- Anpassung der eigenen Gebäudetechnik an höhere Kälte- und geringere Wärmebedarfe
- Anpassung der Dimensionierung von z. B. unseren Leitungsnetzen oder Erzeugungsanlagen an höhere Kälte- und geringere Wärmebedarfe
- Beratung, Planung, Umsetzung von Energielösungen für Partnerinnen und Partner, Kundinnen und Kunden sowie Interessierte

An anderen Stellen, wo die Auswirkungen schlechter bis gar nicht voraussagbar sind, nähern wir uns erst an, z. B.:

- Abschätzung und Maßnahmenplan bei schweren Starkregen-Ereignissen oder schwerwiegenden Stürmen

Lösungen zur Anpassung an den Klimawandel

Wir engagieren uns aktiv für den Umweltschutz und die Anpassung an den Klimawandel. Unsere Anpassungslösungen zielen darauf ab, sowohl in der Energieproduktion, im Netzbetrieb und auch in den eigenen Gebäuden nachhaltige und zukunftsfähige Lösungen umzusetzen.

Standortangepasste Samenmischungen

In Zusammenarbeit mit der Hochschule Anhalt versuchen wir bereits sowohl auf Photovoltaik-Freiflächenanlagen, im Rahmen eines Hochschul-Projektes, als auch auf eigenen Grünflächen das Thema Trockenstress der Vegetation zu vermeiden, in dem wir standortangepasste Samenmischungen verwenden.

Klimatisierung der Verwaltung „Spitze“

In unserem Verwaltungsstandort „Spitze“ in der Bornknechtstraße ersetzen wir aktuell verschiedene ineffiziente technische Einzellösungen zur Klimatisierung durch ein durchdachtes und effizientes Gesamtsystem. Nicht überschwänglich im gesamten Gebäude, sondern dort wo die Kältebedarfe sehr groß sind, also in technischen sowie sonnenzuge-

wandten Büroräumen. Die steigenden Temperaturen in den Sommermonaten aufgrund des vorschreitenden Klimawandels machen dies erforderlich.

Diesen Themen widmen wir uns:

- Produktion: sich verändernde Wärme- und Kältebedarfe im Winter und Sommer
- Photovoltaik: Erhalt von Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen – Trockenstress, Starkregeneignisse, Stürme
- Eigener Gebäudebestand: Sinkende Wärmebedarfe im Winter, höhere Kältebedarfe im Sommer
- Gefährdung wichtiger Technik und der Energieversorgung / -verteilung insgesamt durch zunehmende Extremwetterereignisse (z. B. Hochwasser, Starkregen, Hitze, Sturm, Brände)
- Erhöhte finanzielle Aufwendungen aufgrund von Wartung / Instandhaltung / Versicherung / Reparatur von Außenanlagen (z. B. Oberleitungen, Grünflächen, sonst. Infrastruktur)

KLIMASCHUTZ INNERHALB VON HALLE (SAALE)

EMAS ESRS E1 ISO 14001

EVH

Klimaschutz in Halle (Saale)

Unsere besondere Verantwortung für den Klimaschutz in Halle (Saale) ist uns bewusst. Mithilfe innovativer Technologien, effizienter Prozesse und nachhaltiger Praktiken arbeiten wir konsequent daran, den Anstieg der globalen Durchschnittstemperatur zu begrenzen und angenehmere Lebensbedingungen in unserer Saalestadt zu schaffen.

Kommunale Wärmeplanung

Unsere Hauptaufgabe zur Erreichung der Klimaneutralität ist die Dekarbonisierung der Energieerzeugung – also die Minimierung des CO₂-Ausstoßes durch Verwendung erneuerbarer Energien, wie Wind, Sonne oder Biomasse (zur Erzeugung von Wärme und Strom).

Ein kommunaler Wärmeplan bildet die Grundlage, um eine klimaneutrale Wärmeversorgung zu erreichen. Mithilfe dieses Fahrplans sind Kommunen in der Lage, fundierte Investitionsentscheidungen zu treffen. Genauso soll er auch alle anderen lokalen Akteure bei individuellen Investitionsentscheidungen unterstützen.

Für den Wärmebereich wurde ein Transformationsplan für die Fernwärme erstellt. Erste Projekte daraus werden bereits umgesetzt, andere befinden sich in Planung. Dienstleistend für die Stadt Halle (Saale) erarbeiten wir darüber hinaus bis Ende 2025 einen Kommunalen Wärmeplan.

Abrechnung unserer Umweltziele 2024

- Die Erstellung eines Transformationsplans für die Dekarbonisierung der Fernwärme wurde erfolgreich abgeschlossen. Die Planungen für die mögliche Umsetzung der identifizierten Projekte laufen.
- Veröffentlichung des Fernwärmeatlases mit der konkreten und transparenten Ausbaustrategie für das Fernwärmenetz in Halle (Saale). 6500 offene Prüfadressen wurden auf 1500 reduziert.

Umweltziele 2025

- Erste Projekte des Transformationsplans in die Umsetzung bringen.

- Den für die Stadt Halle (Saale) dienstleistend aufzustellenden Kommunalen Wärmeplan fertigstellen und einreichen.
- Wir wollen überprüfen, ob und inwieweit wir Ökostrom für unsere Eigenverbräuche einsetzen können.
- Der Fernwärmeatlas soll hin zum Wärmeatlas weiterentwickelt werden, mit dann neu auch hinterlegten Ausbaueitschienen.

Das Projekt „Warmes Gebäude“

Als Beitrag zur Umsetzung des Energie- und Klimapolitischen Leitbildes der Stadt Halle (Saale) soll im Rahmen des Projektes „Warmes Gebäude“ die Wärmeerzeugung in der Stadt Halle (Saale) effizienter und umweltfreundlicher gestaltet werden. Dazu werden die Heizungsanlagen inklusive der peripheren Anlagen (Regelung, Pumpen, Brenner usw.) erneuert. Diese neuen Anlagen verfügen über einen höheren Wirkungsgrad und reduzieren daher den CO₂-Ausstoß. Da wo es netztechnisch möglich und wirtschaftlich sinnvoll ist, wird durch einen Medienwechsel von Heizöl auf Gas bzw. von Gas auf Fernwärme eine weitere CO₂-Reduktion erreicht.

Zur Wärmeversorgung kommunaler Objekte existieren in der Stadt Halle (Saale) über 270 Heizungsanlagen. Davon werden durch die Energiedienste GmbH 140 Anlagen erneuert und betrieben. Mit der in den Anlagen erzeugte Energie werden die städtischen Liegenschaften mit Wärme für Raumheizung und Warmwasser beliefert.

Das Projekt „Roadmap 2045“

Die Roadmap 2045 wurde von der Energie-Initiative Halle (Saale) ins Leben gerufen, um getätigte Klimaschutzmaßnahmen sichtbar zu machen und Maßnahmenpläne zur Erreichung der Klimaneutralität noch vor 2045 darzustellen. Damit wollen wir Klimaszutzziele erreichen und unseren Vorsprung beim Klimaschutz erhalten und ausbauen. Alle Informationen finden Sie hier.

Klimaneutralität in der Saalestadt

Wir gestalten die Energiewende in Halle (Saale) partnerschaftlich. Durch gezielte Klimaschutzprojekte unterstützen wir die Reduzierung von CO₂-

Emissionen und fördern eine nachhaltige Stadtentwicklung. Im Jahr 2024 haben wir zur Sichtbarmachung der Initiativen der Energie-Initiative Halle (Saale)-Partner **100 Klimaschutzsteckbriefe** veröffentlicht. Im Jahr 2025 werden diese aktualisiert und erweitert.

Die Energie-Initiative Halle (Saale)

Die Energie-Initiative Halle (Saale) wurde bereits 2016 ins Leben gerufen, um Projekte für die Energiewende in Halle (Saale) partnerschaftlich umzusetzen. Ihre mittlerweile über 30 Mitglieder kommen aus vielen für Halle (Saale) relevanten Branchen. So beteiligen sich neben uns – als EVH, KWT und Netz Halle – sowie den Stadtwerken Halle, einzelne Wohnungsunternehmen, Krankenhäuser, Industrieunternehmen, Forschungseinrichtungen, die Stadt Halle (Saale) selbst und weitere Institutionen unserer schönen Saalestadt.

Durch die Mitwirkung aller beteiligten Unternehmen und Institutionen im Projekt sind bereits große Teile der energiepolitischen Handlungsfelder und der Transformation in eine klimaneutrale Zukunft für Halle (Saale) abgedeckt.

Die wesentlichen Hauptziele der Energie-Initiative Halle (Saale) sind die sichere und bezahlbare Versorgung der Bürgerinnen und Bürger mit Energie und die Saalestadt noch vor 2045 klimaneutral zu machen.

Im Jahr 2024 konnten wir den Landesbetrieb Bau- und Liegenschaftsmanagement Sachsen-Anhalt (BLSA) als neuen Partner in der Energie-Initiative Halle (Saale) begrüßen.

In über 30 Veranstaltungen im Jahr 2024 haben wir uns mit unseren Partnern zur Strategieentwicklung und zum Austausch verabredet.

Klimabilanzierung & Klimaschutzprojekte

Die Bundesregierung hat im Klimaschutzgesetz (KSG) einen Fahrplan festgelegt, wie die deutsche Wirtschaft und Gesellschaft bis zum Jahr 2045 schrittweise Treibhausgasneutral werden soll. Es wurden Jahresobergrenzen für Emissionen in den Bereichen „Energiewirtschaft“, „Industrie“, „Gebäude“, „Verkehr“, „Landwirtschaft“ sowie „Abfallwirtschaft und Sonstiges“ festgelegt. Die Klimabilanzierung unterliegt dem Standard des Greenhouse Gas Protocol (GHG Protocol). Den regulatorischen Rahmen für die Roadmap 2045 bilden somit das Bundes-Klimaschutzgesetz sowie das Greenhouse Gas Protocol.

Alle Klimaschutzprojekte, die bisher umgesetzt wurden, mitsamt ihrer Klimabilanz können Sie unter klimaschutz-halle.de interaktiv nachlesen.

Umweltschonende Nahwärmeanlagen

Im Auftrag von Dritten (Contracting) übernimmt die EVH von insgesamt mehr als 240 Nahwärmeanlagen den Betrieb bzw. den Service, davon ca. 190 Anlagen im Stadtgebiet von Halle (Saale). Prinzipiell wird in den EVH-eigenen Anlagen Erdgas als Brennstoff eingesetzt. Einige wenige Contracting-Anlagen innerhalb und außerhalb des Stadtgebietes werden aufgrund der Infrastruktur beziehungsweise zur Sicherung der Versorgungssicherheit mit Heizöl oder Flüssiggas betrieben.

Insgesamt beliefert die EVH 51 Blockheizkraftwerke (BHKWs) mit einer thermischen Gesamtleistung von 5.811 Kilowatt (kWth) und einer elektrischen Gesamtleistung von 3.989 Kilowatt (kWel) mit Brennstoffen. Davon werden 23 BHKWs im Stadtgebiet Halle (Saale) mit einer Leistung von insgesamt 2.341 kWth und 1.751 kWel im Rahmen eines Contracting-Vertrages betreut. BHKWs zeichnen sich durch hohe Energieeffizienz aufgrund der verbundenen und gleichzeitigen Erzeugung von Wärme und Strom aus. Im Vergleich zur konventionellen (getrennten) Wärme- und Stromerzeugung kann durch den Einsatz von BHKWs der Verbrauch sowie der CO₂-Ausstoß signifikant (bis zu 40 Prozent) reduziert werden.

Elektroautos in Halle (Saale)

Im Jahr 2024 haben Nutzende der öffentlichen Ladeinfrastruktur der EVH im Stadtgebiet insgesamt mit 235.615 Kilowattstunden ihre Elektroautos aufgeladen. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich der öffentliche Ladestrombedarf, trotz Verfügbarkeitseinschränkungen (Anfahrungsfall Oleariusstraße, Sperrung wegen Bauarbeiten Universitätsring, Demontage wegen Bauarbeiten Spitze) leicht gesteigert. Die zur Ladung von batterieelektrisch betriebenen Fahrzeugen abgegebene Ladestrommenge wurde zu 100 Prozent mit O.K. Power-Label zertifizierten Grünstrom gedeckt. Die Anzahl von batterieelektrisch betriebenen Fahrzeugen in Halle (Saale) nimmt stetig, aber insgesamt auf niedrigem Niveau zu (3.185 BEV und PHEV von insgesamt 112.542 zugelassenen Fahrzeugen zum 31.12.2024). Das führt zu starkerer Auslastung der bestehenden Ladeinfrastruktur. Der Ladeinfrastrukturmarkt im Stadtgebiet wird zum Teil durch eine steigende Anzahl von Ladepunkten Dritter und zukünftig auch aus Standorten des Deutschlandnetzes bedient, so dass der weitere Ausbau von Ladeinfrastruktur aktuell den politischen Akteuren und dem Markt überlassen wird, um die knappen Ressourcen auf den Erhalt und die Weiterentwicklung der bestehenden Ladestandorte und weiteren bedeutsamen Herausforderungen der Energiewende zu widmen.

Ökostrom-Bezug unserer Kundinnen und Kunden

Im Jahr 2024 bezogen unsere Privat-, Gewerbe- und Großkunden 144.898.772 Kilowattstunden Ökostrom (2023: 179.147.000 Kilowattstunden). Davon entfallen 132.503.822 Kilowattstunden auf Großkunden (2023: 166.878.018 Kilowattstunden) und 12.394.950 Kilowattstunden auf Privat- und Gewerbekunden (2023: 12.268.892 Kilowattstunden).

Noch mehr Fakten zum Ökostrom in Halle (Saale):

- Seit 2021 betreibt die Hallesche Verkehrs-AG (HAVAG) ihre Straßenbahnen mit 100 % Ökostrom der EVH.
- Die Stadt Halle (Saale) deckt ihren Strombedarf für alle Ihre Einrichtungen und Standorte seit Mitte 2020 mit dem Ökostrom der EVH. Bei diesem Ökostrom handelt es sich konkret um ausgewiesenen Regionalstrom unserer PV-Großanlage „Phönix“ in Halle-Trotha.
- Allein durch die Umstellung der kommunalen Immobilien auf Ökostrom werden in der Saalestadt ca. 4.700 Tonnen CO₂-Emissionen pro Jahr eingespart.

Abrechnung unserer Umweltziele 2024

- Es konnten statt der 10 geplanten sogar 12 Fernwärmehausanschlussstationen „Warmes Gebäude“ modernisiert werden.

- Die Einrichtung einer neuen Balkon-Photovoltaik-Anlage in einer Schule in Halle (Saale) inklusive Monitoring über eine App und Aufnahme der Thematik in den Lehrplan über den regstrom e.V. konnte erfolgreich umgesetzt werden.
- Start einer eigens entwickelten CO₂-App (Klimarechner) für die Öffentlichkeit zur Bewusstseinsbildung in Sachen Klimaschutz, die in der "Mein HALLE Zuhause"-App eingebettet ist, die von den Stadtwerken Halle (SWH) herausgegeben wird.

Umweltziele 2025

- Erneuerung von 8 Anlagen „Warmes Gebäude“
- Die Einrichtung einer weiteren Balkon-Photovoltaik-Anlage in einer Schule in Halle (Saale) inklusive Monitoring über eine App und Aufnahme der Thematik in den Lehrplan über den regstrom e.V.
- In Zusammenarbeit mit der HAVAG will der regstrom e.V. neue Fahrgastunterstände mit Solardach und Batteriespeicher errichten, um in den Wintermonaten und nachts die Sicherheit zu erhöhen durch Beleuchtung.
- Mindestens 10 weitere Projekte zum Bau von neuen PV-Aufdachanlagen für Kundinnen und Kunden in Halle (Saale)
- Beginn einer umfassenden Modernisierung und Erweiterung der Kundenanlagen am Holzplatz

NETZ HALLE

Klimaschutz in Halle (Saale)

Unsere besondere Rolle für den Klimaschutz in Halle (Saale) ist uns bewusst. Daher gewährleisten wir zum Beispiel den sicheren Betrieb und Ausbau der Stromnetze, die für die Energiewende essenziell sind. Wir tragen auch dazu bei, den CO₂-Ausstoß zu reduzieren, indem wir klimafreundliche Technologien einsetzen (z. B. luft- statt gasisolierte Schaltanlagen) und unsere eigenen Betriebsabläufe nachhaltiger gestalten (z. B. Umstellung des Fuhrparks auf Elektrofahrzeuge).

Kommunale Wärmeplanung

Unsere Hauptaufgabe zur Erreichung der Klimaneutralität ist die Dekarbonisierung im Verteilnetz und den dazugehörigen Anlagen - also die Minimierung des CO₂-Ausstoßes - durch Verwendung erneuerbarer Energien wie Wind, Sonne oder Biomasse. Aber auch der massive Ausbau der Strom-

und Wärmenetze in der Stadt, um die steigenden Bedarfe decken zu können.

Ein kommunaler Wärmeplan bildet die Grundlage, um eine klimaneutrale Wärmeversorgung zu erreichen. Mithilfe dieses Fahrplans sind Kommunen in der Lage, fundierte Investitionsentscheidungen zu treffen. Genauso soll er auch alle anderen lokalen Akteure bei individuellen Investitionsentscheidungen unterstützen.

Für den Wärmebereich wurde ein Transformationsplan für die Fernwärme erstellt. Erste Projekte daraus werden bereits umgesetzt, andere finden sich in Planung. Dienstleistend für die Stadt Halle (Saale) erarbeiten wir darüber hinaus bis Ende 2025 einen Kommunalen Wärmeplan.

Abrechnung unserer Umweltziele 2024

- Die Erstellung eines Transformationsplans für die Dekarbonisierung der Fernwärme wurde erfolgreich abgeschlossen. Die Planungen für

die mögliche Umsetzung der identifizierten Projekte laufen.

- Veröffentlichung des Fernwärmeatlases mit der konkreten und transparenten Ausbaustrategie für das Fernwärmenetz in Halle (Saale). 6500 offene Prüfadressen wurden auf 1500 reduziert.

Umweltziele 2025

- Erste Projekte des Transformationsplans in die Umsetzung bringen.
- Den für die Stadt Halle (Saale) dienstleistend aufzustellenden Kommunalen Wärmeplan fertigstellen und einreichen.
- Wir wollen überprüfen ob und inwieweit wir Ökostrom für unsere Eigenverbräuche einsetzen können.
- Der Fernwärmeatlas soll hin zum Wärmeatlas weiterentwickelt werden, mit dann neu auch hinterlegten Ausbauzeitschienen.

Das Projekt „Roadmap 2045“

Die Roadmap 2045 wurde von der Energie-Initiative Halle (Saale) ins Leben gerufen, um getätigte Klimaschutzmaßnahmen sichtbar zu machen und Maßnahmenpläne zur Erreichung der Klimaneutralität noch vor 2045 darzustellen. Wir sind auch Partner der Energie Initiative Halle (Saale). Damit wollen wir Klimaschutzziele erreichen und unseren Vorsprung beim Klimaschutz erhalten und ausbauen. Alle Informationen finden Sie **hier**.

Die Energie-Initiative Halle (Saale)

Die Energie-Initiative Halle (Saale) wurde bereits 2016 ins Leben gerufen, um Projekte für die Energiewende in der Saalestadt partnerschaftlich umzusetzen. Ihre mittlerweile über 30 Mitglieder kommen

aus vielen für Halle (Saale) relevanten Branchen. So beteiligen sich neben uns sowie den Stadtwerken Halle, einige Wohnungsunternehmen, Krankenhäuser, Industrieunternehmen, Forschungseinrichtungen, die Stadt Halle (Saale) selbst und weitere Institutionen unserer schönen Saalestadt.

Durch die Mitwirkung aller beteiligten Unternehmen und Institutionen im Projekt sind bereits große Teile der energiepolitischen Handlungsfelder und der Transformation in eine klimaneutrale Zukunft für Halle (Saale) abgedeckt.

Die wesentlichen Hauptziele der Energie-Initiative Halle (Saale) sind die sichere und bezahlbare Versorgung der Bürgerinnen und Bürger mit Energie und die Saalestadt noch vor 2045 klimaneutral zu machen.

Klimabilanzierung & Klimaschutzprojekte

Die Bundesregierung hat im Klimaschutzgesetz (KSG) einen Fahrplan festgelegt, wie die deutsche Wirtschaft und Gesellschaft bis zum Jahr 2045 schrittweise Treibhausgasneutral werden soll. Es wurden Jahresobergrenzen für Emissionen in den Bereichen „Energiewirtschaft“, „Industrie“, „Gebäude“, „Verkehr“, „Landwirtschaft“ sowie „Abfallwirtschaft und Sonstiges“ festgelegt. Die Klimabilanzierung unterliegt dem Standard des Greenhouse Gas Protocol (GHG Protocol). Den regulatorischen Rahmen für die Roadmap 2045 bilden somit das Bundes-Klimaschutzgesetz sowie das Greenhouse Gas Protocol.

Alle Klimaschutzprojekte, die bisher umgesetzt wurden mitsamt ihrer Klimawirkung können unter klimaschutz-halle.de interaktiv nachlesen werden.

•

KLIMASCHUTZ INNERHALB UNSERER ERZEUGUNG UND UNSEREM NETZBETRIEB

EMAS ESRS E1 ISO 14001

EVH

Klimaschutz in unserer Erzeugung

Im Bereich der Energieerzeugung setzen wir auf gezielte Maßnahmen, um die Umweltbelastungen zu reduzieren und den Übergang zu einer nachhaltigen Energieversorgung zu fördern. Dazu gehören neben der kontinuierlichen Optimierung unserer Produktionsanlagen ebenso der Ausbau erneuerbarer Energien, was maßgeblich zur Senkung von CO₂-Emissionen beiträgt.

Energiepark Dieselstraße

Unser Energiepark Dieselstraße wird mit Erdgas betrieben. Bis auf wenige mit Heizöl betriebene Anlagen basieren auch die Nahwärmanlagen auf der Verbrennung von Erdgas. Im Zuge dessen entstehen Emissionen wie zum Beispiel Kohlendioxid, Stickoxide oder Feinstaub.

- Durch technische (Luftfilter) und organisatorische Maßnahmen (optimierte Einsatzplanung) reduzieren wir diese Emissionen auf ein Minimum.
- Die nicht vermeidbaren Emissionen werden durch zuverlässige Messtechnik bzw. durch zugelassene Überwachungsstellen überprüft.

Emissionshandel

Unsere Energieparks unterliegen dem europäischen Emissionshandel (TEHG) und benötigen für jede emittierte Tonne CO₂ ein entsprechendes Zertifikat. Mit diesem Preisinstrument soll der Ausstoß von Treibhausgasen auf eine vorgegebene Menge begrenzt werden

- Eine eigens dafür zusammengestellte EVH-Arbeitsgruppe ist zuständig für Strategie, Handel, Monitoring und Berichterstattungen für unsere Energieparks.
- Monitoring und Berichterstattungen gegenüber der Deutschen Emissionshandelsstelle (DEHSt) erfolgen auf Basis der von der DEHSt genehmigten Überwachungspläne.

Seit 2021 wurde nun auch ein Emissionshandel auf nationaler Ebene (BEHG) eingeführt. Hier ist das Ziel bisher vom europäischen Emissionshandel unberücksichtigte Sektoren mit einem CO₂-Preis zu belegen. Wir sind mit unseren EVH-Nahwärme- und

Contracting-Anlagen sowie im Bereich der Erdgaslieferung von diesem Gesetz betroffen.

Power-to-Heat-Anlage in Betrieb genommen

2023 wurde unsere neue Power-to-Heat-Anlage fertiggestellt. Anfang 2024 war die feierliche Inbetriebnahme.

Ihr Funktionsprinzip ist äußerst einfach: Überschüssige Energie aus Photovoltaik- und Windkraftanlagen wird verwendet, um Wärme zu produzieren. Dabei geht praktisch keine Energie verloren, da der Wirkungsgrad beeindruckende 99,9 Prozent beträgt. Das erwärmte Wasser wird in unseren Energie- und Zukunftsspeicher geleitet und kann dort über längere Zeiträume äußerst effizient gespeichert werden. Bei Bedarf wird die erzeugte Wärme über das Fernwärmenetz an unsere Kundinnen und Kunden verteilt. So wurden 2024 insgesamt 1.058 Megawattstunden erzeugte Wärme an das Netz abgegeben. Davon wiederum wurden 813 Megawattstunden also 77 Prozent aus erneuerbarem Überschussstrom erzeugt. Die anderen 23 Prozent wurden dementsprechend mit dem im Netz verfügbaren deutschen Strommix (**Stromerzeugung in Deutschland**) erzeugt, welcher zum Zeitpunkt der Berechnungen einen Erneuerbaren Energien-Anteil von 59,5 Prozent besaß.

Regenerative Energien für Halle (Saale)

Durch den Ausbau erneuerbarer Energiequellen tragen wir dazu bei, die Stadt Halle (Saale) und unsere Region nachhaltig mit umweltfreundlicher Energie zu versorgen und den CO₂-Ausstoß erheblich zu reduzieren.

Damit leisten wir einen wichtigen Beitrag zur regionalen Energiewende und unterstützen die Stadt dabei, ihre Klimaschutzziele zu erreichen und eine nachhaltige Zukunft zu gestalten.

Regenerative Wärme im Fernwärmenetz

Mehr als die Hälfte der Hallenserinnen und Hallenser beziehen Fernwärme. Neben diesen ca. 80.000 Wohnungen werden auch viele öffentliche Gebäude und Gewerbebetriebe in Halle (Saale) mit dieser umweltfreundlichen Heizenergie versorgt.

Nicht nur der steigende regenerative Anteil im Stromnetz ist für uns von besonderer Wichtigkeit. Wir arbeiten mit Nachdruck an der Zukunft im Wärmenetz. So können wir bereits jetzt durch unsere Solarthermie-Anlage in Halle-Trotha einen ersten wichtigen Schritt in Richtung grüner Wärme machen.

Weitere Projekte werden in einer eigens gegründeten Arbeitsgruppe zum Thema Wärmetransformation entwickelt und sukzessive umgesetzt.

Photovoltaik

Die Nutzung von Sonnenenergie ist eine der größten Chancen der heutigen Generation. In diesem Sinne bauen und betreiben wir bereits seit vielen Jahren Photovoltaik-Anlagen. Das Portfolio an Photovoltaik-Anlagen und damit unsere Erfahrungen als Errichter und Betreiber in Halle (Saale) sowie im Bundesgebiet wachsen stetig.

Wir betreiben 21 PV-Anlagen <500 Kilowatt-Peak und eine PV-Anlage >500 Kilowatt-Peak zur Eigennutzung beziehungsweise für unsere Kundinnen und Kunden in Halle (Saale). Insgesamt handelt es sich dabei um 2 Megawatt-Peak installierte Leistung auf Dächern, die 2024 einen Ertrag von 1.393 Megawattstunden erbracht haben.

Bis zum Jahr 2030 planen wir, den Strombedarf von Halle (Saale) bilanziell durch den Ausbau von eigenen Erzeugungskapazitäten in Zusammenarbeit mit der Beteiligungsgesellschaft EGE im Photovoltaik-Bereich zu decken. Die Leistung der EGE Freiflächen- und Aufdachanlagen liegt derzeit bei 140,1 Megawatt-Peak. Der Solarpark „Phönix“, welcher auf einer ehemaligen Aschedeponie im Norden von Halle (Saale) errichtet wurde, deckt mit seinen 32.200 Modulen zum Beispiel den Verbrauch von rund 3.000 Haushalten. Die installierte Leistung von beeindruckenden 11,7 Megawatt-Peak erzeugt seit März 2020 grünen Strom. Im Jahr 2024 wurden durch die PV-Freiflächenanlagen „Phönix I und II“ über 10.140 Megawattstunden Strom erzeugt.

Insgesamt haben alle diese PV-Anlagen rund 120 Gigawattstunden grünen Strom produziert – 2 Gigawattstunden mehr als im Vorjahr. Ein großartiges Ergebnis, welches wir weiter ausbauen möchten.

Windkraft und Beteiligungen

Bereits seit 2013 ist die EVH an der Trianel Onshore Windkraftwerke GmbH & Co. KG (TOW) mit 18,3 Prozent beteiligt und somit beispielsweise an den Windparks Eisleben (Sachsen-Anhalt), Gerdshagen / Falkenhagen (Brandenburg), Wendorfer Berg (Sachsen-Anhalt, Bodeleben) und einigen mehr. Die entspricht einer installierten Leistung von 19,6 Megawatt-Peak. Im Jahr 2024 wurden 42.611 Megawattstunden Strom durch Windkraft erzeugt.

Zudem hat die EVH eine Beteiligung an der Trianel Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG (TEE) in Höhe von 4,1 Prozent. Gegenstand der TEE ist die Planung und Entwicklung, die Errichtung sowie der Betrieb von Onshore Windenergieanlagen und Photovoltaik-Freiflächenanlagen in Deutschland zur Erzeugung von grünem Strom. Dies entspricht einer installierten Leistung von 9,4 Megawatt-Peak für Windkraft und 3,9 Megawatt-Peak für Photovoltaik. 2024 belief sich die anteilige Stromerzeugung durch Windkraftanlagen auf 22.759 Megawattstunden und durch PV-Freiflächenanlagen auf 3.982 Megawattstunden.

Abrechnung unserer Umweltziele 2024

- Die Verfügbarkeit von Wasserstoff im Erzeugungsbereich war in 2024 weder gegeben noch technisch mit den Anlagen nutzbar. Eine Bewertung wurde jedoch im Zuge des Wärmetransformationsplans durchgeführt. Aufgrund der Verfügbarkeit von Wasserstoff wird dahingehend ein Einsatz erst in den 2030er Jahren anvisiert.
- Die Ableitung von Handlungsempfehlungen im Rahmen der Klimabilanzierung wurde umgesetzt. Im nächsten Schritt sollen diese Empfehlungen auf ihre Umsetzbarkeit hin überprüft werden.

Umweltziele 2025

- Prüfung der Umsetzbarkeit von Handlungsempfehlungen aus der Klimabilanzierung.

NETZ HALLE

Klimaschutz im Netzbetrieb

Klimaschutz im Netzbetrieb bedeutet, die Treibhausgasemissionen, die bei der Bereitstellung und Verteilung von Energie entstehen, zu reduzieren. Dies umfasst Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz, den Ausbau erneuerbarer Energien und die Entwicklung intelligenter Netze. Langfristiges Ziel ist eine klimaneutrale Energieversorgung. Im Gasnetzbetrieb bedeutet das vor allem das Herstellen größtmöglicher Sicherheit (Kontrolle / Wartung / Instandhaltung), damit keine Methanemissionen entstehen.

Fernwärmenetzverdichtung

Der Ausbau der Fernwärme spielt eine zentrale Rolle beim Klimaschutz, da sie eine effiziente und zunehmend klimaneutrale Wärmeversorgung ermöglicht. In Halle (Saale) ist die Fernwärmetransformation ein wichtiger Bestandteil der Roadmap Klimaneutralität.

Die sukzessive Umstellung des Versorgungsmediums im Rahmen der entwickelten Strategien zur Netzentflechtung des Gas- / Fernwärmenetzes bzw. der Fernwärmenetzverdichtung ist in vollem Gange und wird in den kommenden Jahren weiter zunehmen.

Abrechnung unserer Umweltziele 2024

- Umstellung von Öl- / Erdgas-Wärmeversorgung auf Fernwärme-Kundenanlagen: Es

konnten sogar 20 bei geplanter 14 Anlagen umgestellt werden.

- Ausbau des Fernwärmenetzes: 3,5 km bei geplanten 0,7 km (als Nettoausbau)
- Energetische Identifizierung und Optimierung von Hausanschlussstationen (z. B. Umsetzung hydraulischer Abgleich, Austausch defekte Ventile) konnte für vier Anlagen realisiert werden.
- Die Implementierung von optimierten Funktionsprüfungen im Gasnetzbetrieb zur Reduzierung von Methanemissionen wird weiter vorangetrieben.
- Die Ableitung von Handlungsempfehlungen im Rahmen der Klimabilanzierung wurde umgesetzt. Im nächsten Schritt sollen diese Empfehlungen auf ihre Umsetzbarkeit hin überprüft werden.

Umweltziele 2025

- Weiterer Ausbau des Fernwärmenetzes um 4.000 Trassenmeter (2 x 4.000 Meter)
- Einrichtung von 60 Fernwärme-Neuanschlüssen
- Durch einen optimierten Prüfablauf sowie den Einsatz innovativer Technologien kann die emittierte Methanmenge erheblich reduziert oder vollständig vermieden werden.
- Prüfung der Umsetzbarkeit von Handlungsempfehlungen aus der Klimabilanzierung

KWT

Klimaschutz in unserer Erzeugung

Zur Energieerzeugung wird bei uns auf gezielte Maßnahmen gesetzt, um die Umweltbelastungen zu reduzieren und den Übergang zu einer nachhaltigen Energieversorgung zu fördern. Dazu gehören neben der kontinuierlichen Optimierung unserer Produktionsanlagen ebenso der Ausbau erneuerbarer Energien, was maßgeblich zur Senkung von CO₂-Emissionen beiträgt.

Energiepark Trotha

Das Kraftwerk wird mit fossilem Erdgas betrieben. Im Zuge dessen entstehen Emissionen wie zum Beispiel Kohlendioxid, Stickoxide oder Feinstaub.

- Durch technische (Luftfilter) und organisatorische Maßnahmen (optimierte Einsatzplanung) werden diese Emissionen auf ein Minimum reduziert.

- Die nicht vermeidbaren Emissionen werden durch zuverlässige Messtechnik bzw. durch zugelassene Überwachungsstellen überprüft.

Emissionshandel

Unser Energiepark in Halle-Trotha unterliegt dem europäischen Emissionshandel (TEHG) und benötigt für jede emittierte Tonne CO₂ ein entsprechendes Zertifikat. Mit diesem Preisinstrument soll der Ausstoß von Treibhausgasen auf eine vorgegebene Menge begrenzt werden.

- Eine eigens dafür zusammengestellte Arbeitsgruppe ist zuständig für Strategie, Handel, Monitoring und Berichterstattungen für unsere Energieparks.
- Monitoring und Berichterstattungen gegenüber der Deutschen Emissionshandelsstelle (DEHSt) erfolgen auf Basis der von der DEHSt genehmigten Überwachungspläne.

NACHHALTIGE MOBILITÄT UND DIGITALISIERUNG

EMAS ESRS E1 ISO 14001

EVH

Klimaschutz durch nachhaltige Mobilität & Digitalisierung

Durch die Umstellung der Fahrzeugflotte auf Elektrofahrzeuge und die Unterstützung nachhaltiger Mobilitätskonzepte fördern wir den Klimaschutz auch innerhalb unseres Unternehmens.

Gleichzeitig setzen wir auf die Digitalisierung interner Prozesse, um Ressourcen zu schonen und den ökologischen Fußabdruck zu verringern. Dies trägt dazu bei, die Umweltbelastungen zu minimieren und die Energieeffizienz zu steigern.

Mobilität unserer Mitarbeitenden

Ob Vertrieb, Anlagenbetrieb oder Kurierfahrten. Mobilität ist fester Bestandteil unserer täglichen Arbeit. Doch setzen wir alles daran nur notwendige Fahrten anzutreten, nutzen vermehrt Online-Möglichkeiten für Gesprächstermine, stellen den Fuhrpark um auf alternative Antriebe oder nutzen die öffentlichen Verkehrsmittel.

Außerdem stehen an verschiedenen Standorten Elektrofahrräder für Dienstreisen zur Verfügung und es gibt attraktive Leasing-Modelle, wodurch sich die Mitarbeitenden (Elektro)Fahrräder selbst finanzieren können.

Nutzung des ÖPNV

Für die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel wird den Mitarbeitenden durch die HAVAG, ein Tochterunternehmen der Stadtwerke Halle, ein vom Arbeitgeber unterstütztes Jobticket (Jahreskarte) angeboten. Durch die Nutzung dieser angebotenen Jahreskarten konnten EVH und KWT im Jahr 2024 eine Einsparung von insgesamt 31,6 Tonnen CO₂ erreichen. Dienstreisen mit der Deutschen Bahn anstatt dem Auto konnten in 2024 zusätzlich knapp 18,3 Tonnen CO₂ einsparen.

Einsatz moderner Technologie

Durch den Einsatz moderner und leistungsfähiger Technologien werden Ressourcen effizient genutzt, was den Stromverbrauch reduziert und zur Nachhaltigkeit beiträgt. Zusätzlich wird im Stadtgebiet Funktechnik eingesetzt, um Datenübertragungen effizient und in Echtzeit durchzuführen, was die Infrastruktur weiter verbessert und den Betrieb optimiert.

Digitalisierung – effiziente Server- und Rechentechnik

Zukünftig wird nicht nur schlanke und effiziente Server- und Rechentechnik im eigenen Haus eine bedeutende Rolle bei der Senkung des CO₂-Fußabdrucks spielen. Zunehmend werden externe Cloud-Lösungen in den Fokus rücken, anstatt neue firmeneigene Server für unterschiedlichste Software-Lösungen zu nutzen. Die CO₂-Emissionen großer externer Rechenzentren sind seit Jahren rückläufig aufgrund der massiven technologischen Fortschritte und intelligenter Konzepte.

Einsatz von Funktechnik im Stadtgebiet zur Übertragung von Daten

Wir betreiben ein Funknetzwerk zur Datenübertragung in Halle (Saale) und bauen es stetig weiter aus. Es handelt sich hier um ein LoRa-WAN-Netz (LongRange-WideAreaNetwork). Aktuell können wir so zum Beispiel unseren Geschäftskunden Submetering anbieten. Darunter verstehen wir unter anderem die Erfassung von Zählerständen, vor allem im Bereich Wärme, Wasser bis hin zur Überwachung des Raumklimas und Rauchwarnmeldern. Wir sehen großes Potenzial darin, zukünftig einem noch breiteren Anwenderkreis diese Infrastruktur zur Verfügung zu stellen, um so die manuellen Ableseprozesse abzulösen. So würden zum Beispiel Fahrten des Ablesepersonals wegfallen und gleichzeitig eine transparente und regelmäßige Bereitstellung von Verbräuchen gewährleistet werden.

Abrechnung unserer Umweltziele 2024

- Weitere Umstellung des Fuhrparks auf elektrisch betriebene Fahrzeuge: 5 Neuananschaffungen (PKW / LKW < 3,5 t) haben einen Elektro- oder Hybridantrieb anstelle eines konventionellen Antriebs. Demzufolge sind 49 % unseres Fuhrparks mit alternativen Antrieben ausgestattet.
- Weiterhin Herausforderungen bei der Erfassung der Kilometer unserer dienstlichen Elektrofahrzeuge → Umsetzung 2025.

Umweltziele 2025

- Weitere Umstellung des Fuhrparks auf elektrisch betriebene Fahrzeuge
- Erstellung eines konkreten Fuhrpark-Konzeptes über den gesamten Konzern mit konkreten Umstellungsplänen weg vom Verbrennungsmotor.
- Erfassung der Kilometer unserer dienstlichen Elektrofahrzeuge herstellen (eventuell über Eingabemaske im Jedox)

NETZ HALLE

Klimaschutz durch nachhaltige Mobilität & Digitalisierung

Durch die Umstellung der Fahrzeugflotte auf Elektrofahrzeuge und die Unterstützung nachhaltiger Mobilitätskonzepte fördern wir den Klimaschutz auch innerhalb unseres Unternehmens.

Gleichzeitig setzen wir auf die Digitalisierung interner Prozesse, um Ressourcen zu schonen und den ökologischen Fußabdruck zu verringern. Dies trägt dazu bei, die Umweltbelastungen zu minimieren und die Energieeffizienz zu steigern.

Mobilität unserer Mitarbeitenden

Ein komplexes Versorgungsnetz wie das unsere erfordert tägliche Fahrten für den Betrieb sowie die Instandhaltung und auch Störungen lassen sich nicht vorausplanen. Dennoch versuchen wir durch eine ausgeklügelte Tourenplanung, Dienstfahrräder und Fahrten mit Erdgas- bzw. Elektrofahrzeugen, die gefahrenen Kilometer und demzufolge die Emissionen auf ein notwendiges Minimum zu begrenzen.

Nutzung des ÖPNV

Unsere Mitarbeitenden erledigen täglich ihre Wege zwischen Wohnort und Arbeitsplatz. Wie sie dies tun, können wir ihnen nicht vorschreiben. Für die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel wird den Mitarbeitenden durch die HAVAG, ein Tochterunternehmen der Stadtwerke Halle, ein vom Arbeitgeber unterstütztes Jobticket (Jahreskarte) angeboten.

Durch die Nutzung dieser angebotenen Jahreskarten konnten wir 2024 eine Einsparung von insgesamt 16,7 Tonnen CO₂ erreichen. Dienstfahrten mit der Deutschen Bahn anstatt dem Auto konnten in 2024 leider nicht abgerechnet werden. Eine Wiederaufnahme der Auswertung ab 2025 wird angestrebt.

Einsatz moderner Technologie

Durch den Einsatz moderner und leistungsfähiger Technologien werden Ressourcen effizient genutzt, was den Stromverbrauch reduziert und zur Nachhaltigkeit beiträgt.

Digitalisierung – effiziente Server- und Rechenteknik

Schon heute achtet die Netzgesellschaft Halle und der technische IT-Dienstleister – die IT-Consult Halle GmbH – auf immer schlankere und effiziente Server- sowie Rechenteknik, was sowohl auf die Energieeffizienz als auch parallel die Senkung des CO₂-Fußabdrucks einzahlt.

Zukünftig werden zunehmend auch externe Cloud-Lösungen in den Fokus rücken, anstatt neue firmeneigene Server für unterschiedlichste Softwarelösungen zu nutzen. Die CO₂-Emissionen großer externer Rechenzentren sind seit Jahren rückläufig aufgrund der massiven technologischen Fortschritte und intelligenter Konzepte.

Abrechnung unserer Umweltziele 2024

- Weitere Umstellung des Fuhrparks auf elektrisch betriebene Fahrzeuge: 2 Neuananschaffungen (PKW < 3,5 t) haben einen Elektroantrieb anstelle eines konventionellen Antriebs. Demzufolge sind 19 % unseres Fuhrparks mit alternativen Antrieben ausgestattet.
- Weiterhin Herausforderungen bei der Erfassung der Kilometer unserer dienstlichen Elektrofahrzeuge
- Unsere Kennzahl von 50 kg CO₂-Einsparung / MA / Jahr konnten wir wie gewohnt einhalten. Mit einer Pro-Kopf-Einsparung von 66,79 kg CO₂ wurde der Zielwert deutlich gesteigert, vor allem die rege Nutzung von (Elektro-)Fahrrädern und der öffentlichen Verkehrsmittel für Dienstgänge und die Anreise zum Arbeitsplatz haben zu diesem Erfolg geführt.

Umweltziele 2025

- Haltung oder Steigerung der aktuellen mitarbeiterspezifischen CO₂-Einsparung pro Jahr von 50 kg CO₂ / MA
- Ausweiten des mobilen Arbeitens (MoA), um die Zeit und Strecke zum Einsatzort zu reduzieren.
- Weitere sukzessive Umstellung unseres Fuhrparks auf alternative Antriebe

KWT

Klimaschutz durch nachhaltige Mobilität & Digitalisierung

Da unsere Hauptaktivitäten innerhalb unseres Energieparks in Halle-Trotha stattfinden, sind die Emissionen durch Dienstfahrten gering. In der Regel finden notwendige Dienstfahrten nur zwischen dem Energiepark Trotha und dem in der Dieselstraße statt. Durch die Umstellung der Fahrzeugflotte auf Elektrofahrzeuge (in der EVH, da die KWT keine eigenen Fahrzeuge besitzt) und alternative Angebote zur Mitarbeitermobilität wird der Klimaschutz auch innerhalb des Unternehmens gefördert. Gleichzeitig wird auf die Digitalisierung interner Prozesse gesetzt, um Ressourcen zu schonen und den ökologischen Fußabdruck zu verringern. Dies trägt dazu bei, die Umweltbelastungen zu minimieren und die Energieeffizienz zu steigern.

Mobilität unserer Mitarbeitenden

Die Anzahl der Dienstfahrten ist im Vergleich zur EVH gering. Dennoch wird auch darauf geachtet, nur notwendige Fahrten anzutreten. Online-Möglichkeiten für Gesprächstermine bieten eine gute Möglichkeit die Anzahl weiter zu reduzieren.

Wir haben keinen eigenen Fuhrpark. Die Fahrkilometer und Emissionen werden dementsprechend bei der EVH miterfasst und ausgewertet. Ebenso findet dort auch die Umstellung des Fuhrparks auf alternative Antriebe statt.

Außerdem stehen Elektrofahräder für Dienstfahrten zur Verfügung und es gibt attraktive Leasing-Modelle, wodurch sich die Mitarbeitenden (Elektro-)Fahräder selbst finanzieren können.

Nutzung des ÖPNV

Wir haben - neben dem Geschäftsführer - keine eigenen Mitarbeitenden. Die Erfassung und Abrechnung der Nutzung des öffentlichen Personennahverkehrs für Dienstfahrten findet demzufolge über die EVH statt und kann nicht separat ausgewiesen werden.

Einsatz moderner Technologie

Durch den Einsatz moderner und leistungsfähiger Technologien werden Ressourcen effizient genutzt, was den Stromverbrauch reduziert und zur Nachhaltigkeit beiträgt.

Digitalisierung – effiziente Server- und Rechentechne

Schon heute achten wir und der technische IT-Dienstleister – die IT-Consult Halle GmbH – auf immer schlankere und effiziente Server- sowie Rechentechne, was sowohl auf die Energieeffizienz als auch parallel die Senkung des CO₂-Fußabdrucks einzahlt.

Zukünftig werden zunehmend auch externe Cloud-Lösungen in den Fokus rücken, anstatt neue firmeneigene Server für unterschiedlichste Softwarelösungen zu nutzen. Die CO₂-Emissionen großer externer Rechenzentren sind seit Jahren rückläufig aufgrund der massiven technologischen Fortschritte und intelligenter Konzepte.

ENERGIEVERSORGUNG UND ENERGIEWENDE

EMAS ESRS E1 ISO 14001

EVH

Energieversorgung und Energiewende

Unsere Kernkompetenz als Energieversorger ist es, Energie möglichst effizient, nachhaltig und ressourcenschonend herzustellen. Auf unserem sehr guten Entwicklungsstand ruhen wir uns jedoch nicht aus. Wir gehen immer mit der Zeit, den Entwicklungen und vor allem dem Stand der Technik.

Dementsprechend hinterfragen wir konstant unsere Methodik zur Energieerzeugung und unseren Energieverbrauch. Außerdem teilen wir unser Wissen und unsere Erfahrungen, um auch innerhalb der Stadt Halle (Saale) über Energieeffizienz und Energieverbrauch aufzuklären und zum Sparen anzuregen.

Energiepark Dieselstraße

Wir produzieren in unserem Energiepark Dieselstraße weiterhin nach dem bewährten und effizienten Prinzip der Kraft-Wärme-Kopplung (KWK). Doch auch bei den bereits sehr hohen Brennstoffnutzungsgraden haben wir weiterhin die Zukunft im Blick. So werden wir zum Thema Energiewende zukünftig immer mehr auf regenerative Erzeugung umstellen und zwar sowohl bezogen auf Strom (Photovoltaik, Wind- und Wasserkraft) als auch auf Wärme.

Unser aktueller Primärenergiefaktor beträgt bei der halleischen Fernwärme jedoch schon heute 0,0 Prozent. Dieser Wert wurde von unabhängigen Prüfern zertifiziert und hat den gleichen Wert, den auch Umweltenergien wie Sonne oder Wind haben.

Modernisierungsprojekte

Ab 2016 wurden die Anlagen im Energiepark Dieselstraße und Trotha fortlaufend modernisiert und erweitert. Mit einem umfangreichen Investitionsprogramm haben wir unsere Energieparks zukunftsfähig und netzdienlich umgebaut. Dazu gehören neben dem Bau des Energie- und Zukunftsspeichers, dem Bau einer Power-to-Heat-Anlage, die Modernisierung der beiden vorhandenen KWK-Anlagen sowie der Zubau eines schnellstartfähigen Blockes C und Netzersatzanlagen.

Diese Projekte sichern der Saalestadt nun eine hochmoderne reibungslos funktionierende Wärmeversorgung. Es ist eines der ersten dieser Art, die in

Deutschland, im Sinne des Gesetzes zur Förderung der Kraft-Wärme-Kopplung, umgesetzt wurden.

Der Umweltaspekt Energie

Für uns als Energieversorger spielt der Umweltaspekt Energie die zentrale Rolle. Im Fokus stehen dabei unsere Energieparks, das Fernwärmenetz, die Nahwärmanlagen und unsere Verwaltungsgebäude sowie Mietobjekte.

Um den gesellschaftlichen Ansprüchen an eine klimafreundliche Energiewirtschaft gerecht zu werden, wurden zahlreiche organisatorische und technische Maßnahmen im Unternehmen initiiert. In einem ersten Schritt werden Potenziale zur Verbesserung der Energieeffizienz nutzbar gemacht. Daneben unterstützen wir unsere Kundinnen und Kunden durch Informationen, finanzielle Förderungen und technischen Hilfestellungen beim Energiesparen.

Effiziente Kraft-Wärme-Kopplung in den Energieparks

Im Energiepark Dieselstraße befinden sich unter anderem eine GuD-Anlage (Gas-und-Dampfturbinen-Anlage), ein Heizwerk, eine Power-to-Heat-Anlage und zwei Wärmespeicher. Der Energiepark Trotha besteht aus einer GuD-Anlage mit Abhitzeessel und aus drei Spitzendampferzeugern. Der Kernprozess ist generell die Erzeugung von elektrischer Energie und Wärme aus der Verbrennung des Energieträgers Gas für die Aufrechterhaltung der Strom- und Wärmeversorgung der Stadt Halle (Saale). Das läuft bei uns besonders effizient im Prozess der so genannten Kraft-Wärme-Kopplung, also der gleichzeitigen Produktion von Strom und Wärme, ab (<https://youtu.be/O9ygesXVho0>).

Fernwärmenetz

Unser Fernwärmenetz, welches unsere Tochter, die Netzgesellschaft Halle, gewissenhaft für uns betreibt, erstreckt sich über 226 km durch die gesamte Stadt. Mithilfe der 47 Netzkoppelstationen wird die Fernwärme in die Wohngebiete verteilt.

In den Wohngebäuden bzw. Gewerbeeinheiten wird in 1.707 Übergabestationen, also den Heizzentralen, die Wärme bzw. Warmwasserbereitung auf die spezifischen Bedürfnisse des Gebäudes angepasst. Die in die Gebäude gelieferte Fernwärme wird über

geeichte Messeinrichtungen erfasst. Mit moderner Technik werden die Daten automatisch durch Zähler-Fernauslesung übermittelt.

In Halle (Saale) wird knapp die Hälfte des Stadtgebietes mit Fernwärme versorgt.

Zukünftige Projekte

Im Rahmen der Betrachtungen zur Wärmetransformation hin zu einer klimaneutralen Wärmeerzeugung werden sehr viele Technologien betrachtet und bewertet. Ob nun Abwärmenutzung aus der Industrie, Geothermie, verschiedenste Wärmepumpen oder andere. Um das Ziel einer Wärmewende erreichen zu können muss alles betrachtet werden, um sichere Entscheidungen treffen zu können.

Natürlich beschäftigen wir uns auch mit Themen wie Wasserstoff- / Biogaseinsatzmöglichkeiten oder beispielsweise unserem CO₂-Fußabdruck und wie wir diesen stetig weiter reduzieren können.

Abrechnung unserer Umweltziele 2024

- Die kontinuierliche Weiterentwicklung der Optimierungsmodelle zur Kraftwerkseinsatzplanung, um noch flexibler und noch vorausschauender sowie schonender für die Kraftwerke auf die schwankende Marktsituation und die vorrangige Einspeisung regenerativer Energien reagieren zu können, lief auch 2024 erfolgreich weiter.
- Die Überprüfung der Einsatzfähigkeit von Wasserstoff im Erzeugungsbereich wurde abgeschlossen. Aufgrund der fehlenden Verfügbarkeit und technischen Lösungen wird ein Einsatz weiterhin geplant, aber erst ab den 2030er Jahren anvisiert.
- Erweiterung der internen Wärmemengenmessungen für detailliertere Monitoring- und Auswertungsmöglichkeiten, um u. a. gesicherter Effizienzmaßnahmen planen und bewerten zu können, wurde umgesetzt.
- Der aufzustellende Wärmetransformationsplan mit geeigneten Maßnahmen, um eine regenerative Wärmeproduktion zu ermöglichen, wurde im Dezember 2024 eingereicht.
- Es wurden zwei Fernwärmetrassenmessungen eingebaut, um die Fernwärme besser bilanzieren und die Vorteile im Betrieb besser monitorieren zu können (Vorlauf).

Umweltziele 2025

- Kontinuierliche Anpassung der Kraftwerkseinsatzplanung.
- Die Kälteanlage, die für den Bergmannstrost in Halle (Saale) durch die EVH betrieben wird, wird komplett modernisiert. Dazu sollen 2025 die Ausschreibungen stattfinden und ein Generalunternehmer gebunden werden.
- Weiterentwicklung der internen Wärmemengenmessungen für detailliertere Monitoring- und Auswertungsmöglichkeiten, um den Einbezug des Wärmespeichers zu ermöglichen.
- Einleitung erster Maßnahmen aus dem Wärmetransformationsplan.
- Wir entwickeln ein Technologiemodul (Excel) für unseren Vertrieb, um schnelle und fundierte Bewertungen der besten Wärmeerzeugung für Kundenanlagen vornehmen zu können. In der Folge wollen wir dies weiterentwickeln und im Web für unsere Kundinnen und Kunden anbieten.
- Wir wollen ein internes Bewertungstool für Nahwärmenetze entwickeln.
- Wir möchten für unseren Fachbereich Dezentrale Energielösungen zusammen mit der Netzgesellschaft Halle ein Dienstleistungs-Produkt zum Thema „hydraulischer Abgleich“ für Kundenanlagen entwickeln.
- Wir möchten die Fördermitteldatenbank auf unserer Homepage weiterentwickeln, damit diese nutzerfreundlicher ist und für alle Wärmeerzeugungen Informationen bietet.
- Die Planungsleistung für die Umsetzungsplanung zur Errichtung einer Großwärmepumpenanlage zur Nutzung des halleschen Abwassers in der Kläranlage Halle-Nord zur Wärmegewinnung soll beginnen.
- Wir wollen eine Prognose der Emissionsentwicklung als Handlungsgrundlage für Energieeffizienz- und Dekarbonisierungsmaßnahmen erstellen.
- Wir werden Maßnahmensteckbriefe zu allen unseren in Prüfung befindlichen Wärmetransformationsprojekten erstellen.
- Wir werden zwei weitere Fernwärmetrassenmessungen installieren, um die Fernwärme besser bilanzieren und die Vorteile im Betrieb besser monitorieren zu können (Rücklauf).
- Eine Sockeltemperaturabsenkung im Fernwärmenetz soll einen deutlichen Beitrag zur Senkung des Energieverbrauchs leisten.

NETZ HALLE

Energieversorgung und Energiewende

Unsere Kernkompetenz als Netzbetreiber ist es, Energie möglichst effizient, nachhaltig und ressourcenschonend von der Produktionsstätte oder dem Übernahmeort zum Endkunden zu liefern. Auf unserem sehr guten Entwicklungsstand ruhen wir uns jedoch nicht aus. Wir gehen immer mit der Zeit, den Entwicklungen und vor allem dem Stand der Technik.

Als Netzbetreiber sehen wir den größten Hebel zum Umwelt- und Klimaschutz in der Optimierung der Versorgungsinfrastruktur in den Bereichen Strom, Gas und Fernwärme.

Netzoptimierung Strom

Die Optimierung des Stromnetzes trägt zu einer verringerten Umweltbelastung bei. In den vergangenen Jahren wurde viel in die Optimierung und Erneuerung des Stromnetzes investiert. Das Versorgungsnetz des Stadtgebietes Halle (Saale) wird durch acht Umspannwerke gespeist, die in den vergangenen Jahren teilsaniert bzw. komplett ertüchtigt worden sind. Aber auch die Schalthäuser wurden modernisiert und erneuert. Alle Umspannwerke und Schalthäuser sind fernwirktechnisch erschlossen. Außerdem wurde eine große Anzahl Trafostationen neu gebaut bzw. ertüchtigt.

Zur Erhöhung der Versorgungssicherheit unserer Kundinnen und Kunden erfolgte die Verlegung von mehreren hundert Kilometern Mittelspannungskabel. Zudem erfolgten der Umbau und Ersatzneubau von Trafostationen sowie die Optimierung des Verteilnetzes. Leerlauf- und Kurzschlussverluste werden so vermindert, die Energieeffizienz verbessert und Transformatoren an aktuelle Umweltstandards angepasst.

Netzoptimierung Gas

Die Modernisierung des Gasnetzes schont Ressourcen und reduziert Emissionen. Über 95 Prozent aller Gebäude werden in Halle (Saale) leitungsgebunden mit Wärme versorgt. Ein flächendeckendes Gasnetz versorgt dabei einen Großteil der Haushalte der Stadt. Innerhalb der letzten Jahrzehnte wurde das Ortsverteilsnetz umfangreich modernisiert. So konnten zum Beispiel die störungs- und leckagebehafteten Graugussleitungen ausgewechselt werden.

Gleichzeitig wird eine klare Infrastrukturplanung vorangetrieben. Zur Vermeidung doppelter Infrastrukturen wird in Gebieten mit geplanten Fernwärmeausbau das Gasnetz ausgedünnt und teilweise

zurückgebaut, so dass beide Netzstrukturen effizient betrieben werden können.

Netzoptimierung Fernwärme

Der zentralisierte Ausbau des Fernwärmenetzes leistet einen großen Beitrag zur Energiewende in Halle (Saale).

In Halle (Saale) erfolgt die Erzeugung von Fernwärme in den hocheffizienten Energieparks Dieselstraße und Trotha im Prozess der sogenannten Kraft-Wärme-Kopplung, also der gleichzeitigen Produktion von Strom und Wärme. Von dort kommt sie bequem und sicher per sichtbarer bzw. unterirdisch verlegter Rohrleitungen bis zur Kundin oder zum Kunden. Ein Wärmenetz muss dabei stets an die sich ändernden Rahmenbedingungen adaptiert werden. Entsprechend vergangener und antizipierter zukünftiger Wärmebedarfsentwicklung sind Anpassungen am Fernwärmenetz erforderlich. Dort, wo ein Rückgang erwartet wird, werden alte Bestandsleitungen entsprechend mit kleinerer Nennweite verlegt. In Ausbaugebieten erfolgt vorausschauend bereits eine entsprechende Netzverstärkung.

Die durch den Wärmebedarfsrückgang gewonnenen hydraulischen Freiheitsgrade werden für eine Temperaturabsenkung im Netz genutzt. Gleichzeitig ersetzen moderne Kunststoffmantelrohre alte Bestandsleitungen. Beides spart Wärmeverluste, die sich in einer leitungsgebundenen Wärmeversorgung nie ganz vermeiden lassen. Positiver Nebeneffekt: Im Zuge der Optimierungsmaßnahmen werden oberirdische Leitungsbestände sukzessive in die Erde verlegt und somit das Stadtbild verbessert.

Fernwärmenetz

Das Fernwärmenetz erstreckt sich über 226 km durch die gesamte Stadt. Mithilfe der 47 Netzkoppelstationen wird die Fernwärme in die Wohngebiete verteilt.

In den Wohngebäuden bzw. Gewerbeeinheiten wird in 1.707 Übergabestationen, also den Heizzentralen, die Wärme bzw. Warmwasserbereitung auf die spezifischen Bedürfnisse des Gebäudes angepasst. Die in die Gebäude gelieferte Fernwärme wird über geeichte Messeinrichtungen erfasst. Mit moderner Technik werden die Daten automatisch durch Zähler-Fernauslesung übermittelt.

In Halle (Saale) wird knapp die Hälfte des Stadtgebietes mit Fernwärme versorgt.

Teil der umfassenden Überlegungen und Planungen im Rahmen der Wärmewende ist ein umfangreicher Ausbau des Fernwärmenetzes. 2024 planen wir diesbezüglich eine Erweiterung des Netzes um 4.000 Trassenmeter (also 2-mal 4.000 Meter für

Vorlauf und Rücklauf). Damit einher sollen planmäßig 60 Neuanschlüsse (Hausanschlussstationen) errichtet werden.

Erdgastankstellen mit 100 Prozent Biomethan
Bei einer Verbrauchsmenge von ca. 2.000 Kilogramm Erdgas, können durch den Einsatz von Biomethan potenziell rund 5 Tonnen CO₂ im Jahr eingespart werden.

Knapp 70 Prozent aller Fahrzeuge in Deutschland fahren mit fossilem Kraftstoff. Um die EU-Biokraftstoffquote einzuhalten, werden dem Kraftstoff Biokraftstoffe in Form von Ethanol (z. B. Bioethanol in E10) beigemischt. Als Bioethanol bezeichnet man Ethanol, das komplett aus regenerativer Biomasse hergestellt wurde. Ein weiterer regenerativer Kraftstoff ist Biomethan. Biomethan ist also eine veredelte, aufbereitete Form von Biogas, welches nach der Aufbereitung kein CO₂ mehr enthält. Das Ziel von Biokraftstoffen ist es, die umweltschädlichen CO₂-Emissionen zu reduzieren.

An den beiden Erdgastankstellen der EVH GmbH in der Freimfelder Straße und der Selkestraße können Verbraucherinnen und Verbraucher grünen Kraftstoff tanken. An den Tankstellen erhält man 100 Prozent Biomethan. Das klimafreundliche Biomethan ist eine nachhaltige Alternative zu fossilem Erdgas. Es entsteht durch das Vergären von hauptsächlich Gülle sowie organischen Rest- und Abfallstoffen in der Biogasanlage. Wer grün tankt, fährt

somit nahezu klimaneutral und leistet einen erheblichen Beitrag für eine bessere Luftqualität. 2005 konnten die CO₂-Emissionen im Stadtgebiet um 88 Kilogramm reduziert werden. Im Folgejahr um 127 Tonnen und seit 2022 werden durch den Einsatz von Biomethan keine Emission mehr verursacht.

Abrechnung unserer Umweltziele 2024

- 13 von geplanten vier Ortsnetztransformatoren wurden nach Ökodesign-Verordnung installiert und sind damit besonders nachhaltig.
- Es wurde eine neue 100 kW Heizlösung (zur Erdgasvorwärmung) errichtet, als Ersatz für einen älteren Kessel (geplant war eine Anlage).

Umweltziele 2025

- Senkung des Energieverbrauchs durch Umrüstung der Beleuchtung an den Erdgastankstelle Selkestraße
- Fahrweise der Anlagen zur Gasvorwärmung modifizieren, Anlagentechnik erneuern, Netzfahrweise und Anlagenanforderung optimieren.
- Einsatz neuer Ortsnetztransformatoren nach Ökodesign-Verordnung bei Neubau und Ersatz
- Mit den Fachbereichen Energiewende und Klimaneutralität sowie Dezentrale Energielösungen zusammen soll ein Dienstleistungs-Produkt zum Thema „hydraulischer Abgleich“ für Kundenanlagen entwickelt werden.
- Wir und die EVH wollen gemeinsam ein Bewertungstool für Nahwärmenetze entwickeln.

KWT

Energieversorgung und Energiewende

Energie möglichst effizient, nachhaltig und sicher herzustellen, ist unsere Kernkompetenz. Deshalb gibt es keinen Stillstand des jetzigen sehr guten Entwicklungsstandes, sondern eine stetige Weiterentwicklung entsprechend des aktuellen Standes der Technik. Konstant werden die Methodik zur Energieerzeugung und der Energieverbrauch hinterfragt sowie Wissen und Erfahrungen geteilt.

Energiepark Trotha

Im Energiepark Trotha erfolgt die Produktion von Energie weiterhin nach dem bewährten und effizienten Prinzip der Kraft-Wärme-Kopplung (KWK), also der gleichzeitigen Erzeugung von Strom und Wärme. Doch auch bei den bereits sehr hohen Brennstoffnutzungsgraden wird zukünftig in Hinblick auf die Energiewende immer mehr auf regenerative Erzeugung umgestellt.

Die EVH betreibt bereits aktiv eine Solarthermie-Anlage in Halle-Trotha, welche im Energiepark in Halle-Trotha eingebunden ist. Somit produziert und verteilt das Kraftwerk erfolgreich regenerative Wärme. Der aktuelle Primärenergiefaktor beträgt bei der halleschen Fernwärme schon heute 0,0 Prozent. Dieser Wert wurde von unabhängigen Prüfern zertifiziert und hat den gleichen Wert, den auch Umweltenergien wie Sonne oder Wind haben.

Modernisierungsprojekte

Seit 2016 wurden die Anlagen im Energiepark Trotha fortlaufend modernisiert und erweitert. Mit einem umfangreichen Investitionsprogramm wurde der Energiepark zukunftsfähig und netzdienlich umgebaut. Dazu gehört neben weiteren Anpassungen vor allem die Modernisierung der vorhandenen KWK-Anlagen sowie der Zubau einer Netzersatzanlage.

Diese Projekte sichern der Saalestadt nun eine hochmoderne reibungslos funktionierende Wärmeversorgung.

Der Umweltaspekt Energie

Für die KWT als Energieerzeuger spielt der Umweltaspekt Energie die zentrale Rolle. Im Fokus steht dabei der Energiepark.

Um den gesellschaftlichen Ansprüchen an eine klimafreundliche Energiewirtschaft gerecht zu werden, wurden und werden zahlreiche organisatorische und technische Maßnahmen im Unternehmen initiiert.

Effiziente Kraft-Wärme-Kopplung in den Energieparks

Der Energiepark Trotha besteht aus einer GuD-Anlage mit Abhitzeessel und aus drei Spitzendampferzeugern. Der Kernprozess ist die Erzeugung von elektrischer Energie und Wärme aus der Verbrennung des Energieträgers Erdgas für die Aufrechterhaltung der Strom- und Wärmeversorgung der Stadt Halle (Saale). Im Energiepark Trotha läuft das besonders effizient im Prozess der sogenannten Kraft-Wärme-Kopplung, also der gleichzeitigen Produktion von Strom und Wärme, ab.

Zukünftige Projekte

Um mithilfe des Saalewassers, welches in Halle-Trotha zur Kühlung der Kraftwerksanlage genutzt wird, regenerative Wärme zu erzeugen, ist zukünftig auch die Errichtung einer Saale-to-Heat-Anlage bzw. einer Großwärmepumpe in Planung.

Themen wie die Einsatzmöglichkeiten von Wasserstoff oder der eigene CO₂-Fußabdruck und wie dieser stetig weiter reduziert werden kann, beschäftigt uns natürlich.

Abrechnung unserer Umweltziele 2024

- Die kontinuierliche Weiterentwicklung der Optimierungsmodelle zur Kraftwerkseinsatzplanung,

um noch flexibler und noch vorausschauender sowie schonender für die Kraftwerke auf die schwankende Marktsituation und die vorrangige Einspeisung regenerativer Energien reagieren zu können, lief auch 2024 erfolgreich weiter.

- Die Überprüfung der Einsatzfähigkeit von Wasserstoff im Erzeugungsbereich wurde abgeschlossen. Aufgrund der fehlenden Verfügbarkeit und technischen Lösungen wird ein Einsatz weiterhin geplant, aber erst ab den 2030er Jahren anvisiert.
- Rückbau einer mittlerweile überdimensionierten Enthärtungs- / Entsalzungsanlage für das Fernwärme-Trassenwasser (Aufgabe deckt die Anlage im Energiepark Dieselstraße mit ab)
- Zusätzlich erreicht: 28 HQL-Leuchten im Maschinenhaus mit einer Leistung von 250 W wurden durch LED-Leuchten mit 123 W ersetzt → jährliche Einsparung von ca. 16.500 kWh.
- Zusätzlich erreicht: 28 Natriumdampflampen der Außenbeleuchtung mit einer Leistung von 70 W wurden durch LED-Leuchten mit 26 W (Dämmerungsschalter) ersetzt → jährliche Einsparung von ca. 3.600 kWh elektrischer Leistung.

Umweltziele 2025

- Kontinuierliche Anpassung der Kraftwerkseinsatzplanung
- Modernisierung und Redimensionierung der Vollentsalzungsanlage
- Umrüstung weiterer Leuchtstofflampen im Maschinenhaus auf LED
- Umrüstung der Sicherheitsbeleuchtung von Leuchtstofflampen auf LED

ENERGIEEFFIZIENZ IN GEBÄUDEN UND DURCH DIGITALISIERUNG

EMAS ESRS E1 ISO 14001

EVH

Energieeffizienz in Gebäuden und durch Digitalisierung

Wir fördern die Energieeffizienz sowohl in unseren Gebäuden als auch durch den Einsatz digitaler Technologien, was zu einer nachhaltigeren und ressourcenschonenden Unternehmensführung beiträgt. In den eigenen Gebäuden werden moderne, energieeffiziente Systeme zur Klimatisierung und Beleuchtung implementiert, die den Energieverbrauch senken. Zudem nutzen wir digitale Lösungen, wie zum Beispiel intelligente Energiemanagementsysteme, um den Betrieb zu optimieren und den Energieverbrauch weiter zu reduzieren.

Verwaltungsgebäude „Spitze“

Nicht nur unsere Produktionsanlagen sind Stromverbraucher, sondern auch unsere Verwaltungsstandorte, wie zum Beispiel die Hauptverwaltung „Spitze“ oder die Bürogebäude in der Lange Straße und Gustav-Bachmann-Straße.

Für alle Standorte liegen Energieausweise auf Grundlage der Energieeinsparverordnung (EnEV) vor. Mit baulichen und technischen Maßnahmen soll der Energieverbrauch weiter gesenkt werden.

Generell erwarten wir ab 2026 einiges an Energieeinsparung, wenn unser Konzept zu den geplanten Neuerungen bezüglich Gebäudeautomation umgesetzt wird. Im Bereich der klimatisierten Büros wären hier zum Beispiel Fensterkontakte mit Funktechnik denkbar. Diesbezüglich wird geprüft, ob wir über eine Schnittstelle und mit Funk-Thermostaten arbeiten könnten, sodass z. B. beim Lüften automatisch die Heizkörper heruntergeregelt werden.

Mietobjekte

Auch bei unseren Miethäusern und Gewerbeobjekten setzen wir regelmäßig Energieeffizienzmaßnahmen um. Umfangreiche Maßnahmen wurden bereits in den vergangenen beiden Jahren umgesetzt. Unser Ziel 2025 ist die sukzessive Umstellung der restlichen 90 Prozent Beleuchtung in unseren Mietobjekten, insbesondere den Gewerbeobjekten im Außen- und Innenbereich, auf energiesparende LED-Beleuchtung.

Digitalisierung im Arbeitsalltag

Mit dem Ausbau der Digitalisierung halten wir einen starken Hebel in der Hand, um den CO₂-Ausstoß effektiv zu senken. Wir treiben sowohl unsere eigene Digitalisierung voran, aber entwickeln auch fortwährend Produkte und Dienstleistungen auf diesem Gebiet.

Virtualisierung Rechenzentrum

Virtualisierung von Server-Umgebungen bedeutet, dass man anstatt auf den Betrieb vieler auf wenige Server mit hoher Performance setzt. Diese zentralen, leistungsfähigen Server können dann (virtuell) mehrere Betriebssysteme und Anwendungen bereitstellen.

So kann zukünftig zum Beispiel bei gleichbleibender Leistungsfähigkeit aber deutlich geringerem Energieverbrauch von fünf Einzelservern auf einen Server umgestellt werden.

Mobiles Arbeiten & virtuelle Arbeitswelten

Die Mobilisierung unserer Mitarbeitenden hat in den letzten Jahren einen hohen Stellenwert erhalten. Mitarbeitende wurden verstärkt mit Arbeitsmitteln zur Ermöglichung von mobilem Arbeiten ausgestattet. Das hat verschiedene umweltrelevante Vorteile:

- Laptops haben niedrigere Energieverbräuche als Desktop-PCs
- Arbeitswege entfallen teilweise
- Geringere vorzuhaltende Bürofläche führt zu einem sinkenden Strom- und Wärmebedarf

Abstimmungstermine und Meetings (intern sowie extern) werden ebenfalls öfter online durchgeführt, was zu einem vermehrten Wegfall von Dienstfahrten führt.

Abrechnung unserer Umweltziele 2024

- Der großangelegte Umbau der Klimaanlage im Objekt „Spitze“ konnte weiter vorangetrieben werden. Zahlreiche kleine Klimasplitgeräte wurden bereits zurückgebaut und gegen eine (von insgesamt zwei) große Kälteanlage ersetzt. Der Einbau zahlreicher neuer Strom- und Wärmehäufiger soll eine bessere Überwachung der Verbrauchs- und Erzeugungsdaten ermöglichen.

Die Arbeiten werden auch 2025 weiter fortgesetzt.

- Die Erneuerung der Beleuchtung im Objekt Spitze (Flure) konnten wir im vergangenen Jahr auf ca. 85 % erhöhen (wird im Zuge des Umbaus Klimaanlage realisiert).
- Zusätzlich haben wir für das Objekt Hauptverwaltung „Spitze“ ein Konzept zur Erneuerung der Beleuchtung in den Büros inklusive Umstellung auf energiesparendere Leuchtmittel und Präsenzabhängigkeit (ggf. auch Regelbar über eine Gebäudeautomation) erarbeitet und möchten dieses Projekt bestenfalls in 2026 umsetzen.
- Wechsel der Beleuchtung in unseren Mietobjekten, insbesondere den Wohngebäuden, auf LED im öffentlichen Raum (Treppenhaus, Keller, Flure), ist zu 100 % erfolgt.
- Umrüstung unserer Mietobjekte, insbesondere die Gewerbeobjekte, im Außen- und Innenbereich auf energiesparende LED-Beleuchtung, konnte von 10 % auf 25 % erhöht werden.
- Zusätzlich erreicht: Im Objekt Gustav-Bachmann-Str. 23 wurde die veraltete Hauseingangstür gegen eine neue ausgetauscht. Dadurch erreichen wir dort eine verbesserte Energieeffizienz des Gebäudes.

Umweltziele 2025

- Weiterer Umbau der Klimaanlage im Objekt Spitze. Dadurch wollen wir im Ergebnis die Leistungsdichte (Kälteleistung) von 338 W / m²

auf 240 W / m² reduzieren und auf ein nachhaltiges Kältemittel umsteigen. Der Einbau zahlreicher neuer Strom- und Wärmezähler soll eine bessere Überwachung der Verbrauchs- und Erzeugungsdaten ermöglichen.

- Weiterentwicklung des Konzepts für die Hauptverwaltung „Spitze“ zur Erneuerung der Beleuchtung in den Büros inklusive Umstellung auf energiesparendere Leuchtmittel und Präsenzabhängigkeit (ggf. auch regelbar über eine Gebäudeautomation). Umsetzung bestenfalls im Jahr 2026.
- Im Wohnhaus Brachwitzer Str. 15 planen wir den kompletten Austausch der Elektrik im Kellerbereich.
- Im Mietobjekt Tangermünder Str. 14 planen wir den Austausch der Lampen und Leuchtmittel im Innen- und Außenbereich.
- In der Gustav-Bachmann-Str. 23 planen wir den Austausch der Hofbeleuchtung gegen LED-Beleuchtung.
- Im Wohnhaus Klosterstraße 4 planen wir den Austausch der Hauseingangstür aus Effizienzgründen.
- Im Wohnhaus Köthener Str. 23 planen wir ebenfalls den Austausch der Hauseingangstür aus Effizienzgründen.
- Im Mietobjekt Voßstraße 15 planen die Mietenden in Eigenleistung den Austausch der Beleuchtung. Die Lampen und Leuchtmittel werden durch uns gestellt.

NETZ HALLE

Energieeffizienz in Gebäuden und durch Digitalisierung

Energieeffizienz in Gebäuden bezieht sich auf Maßnahmen zur Reduzierung des Energieverbrauchs von Gebäuden, insbesondere für Heizung, Kühlung, Beleuchtung und Warmwasser. Ziel ist es, den Energiebedarf zu senken, Kosten zu sparen und die Umwelt zu schonen. Dies wird durch verschiedene Maßnahmen wie bedarfsangepasste Klimatisierung, effiziente Heizsysteme und die Nutzung erneuerbarer Energien erreicht.

Zudem nutzen wir digitale Lösungen, wie zum Beispiel intelligente Energiemanagementsysteme, um den Betrieb zu optimieren und den Energieverbrauch weiter zu reduzieren.

Verwaltungsgebäude „Spitze“

Nicht nur unsere Verteilnetzanlagen sind Stromverbraucher, sondern auch unsere Verwaltungsstandorte, wie zum Beispiel die Hauptverwaltung „Spitze“ oder die Gebäude der Betriebsführung oder des Technischen Betriebshofes.

Für alle Standorte liegen Energieausweise auf Grundlage der Energieeinsparverordnung (EnEV) vor. Mit baulichen und technischen Maßnahmen soll der Energieverbrauch weiter gesenkt werden.

Im Verwaltungsgebäude „Spitze“ erwarten wir ab 2026 einiges an Energieeinsparung, wenn unser Konzept zu den geplanten Neuerungen bezüglich Gebäudeautomation umgesetzt wird. Im Bereich der klimatisierten Büros wären hier z. B. Fensterkontakte mit Funktechnik denkbar. Diesbezüglich wird geprüft, ob wir über eine Schnittstelle und mit Funk-

Thermostaten arbeiten könnten, sodass z. B. beim Lüften automatisch die Heizkörper heruntergeregt werden. Die Betriebsführung für die „Spitze“ liegt bei der EVH.

Mobiles Arbeiten & virtuelle Arbeitswelten

Die Mobilisierung unserer Mitarbeitenden hat in den letzten Jahren einen hohen Stellenwert erhalten. Mitarbeitende wurden verstärkt mit Arbeitsmitteln zur Ermöglichung von mobilem Arbeiten bzw. alternierender Telearbeit ausgestattet. Das hat verschiedene umweltrelevante Vorteile:

- Laptops haben niedrigere Energieverbräuche als Desktop-PCs
- Arbeitswege entfallen teilweise
- Geringere vorzuhaltende Bürofläche führen zu einem sinkenden Strom- und Wärmebedarf

Abstimmungstermine und Meetings (intern sowie extern) werden ebenfalls öfter online durchgeführt,

was zu einem vermehrten Wegfall von Dienstfahrten führt.

Abrechnung des Umweltziels 2024

- Die angestrebte Einhaltung des Gesamteigenverbrauchs an den Standorten von unter 8,5 MWh / MA konnte erreicht werden. Mit einem Wert von 5,86 MWh / MA konnte der Gesamtenergieverbrauch im Vergleich zum Vorjahr nicht weiter gesenkt, aber der Zielwert weiterhin deutlich unterschritten werden.

Umweltziel 2025

- Einhaltung des Gesamteigenverbrauchs an den Standorten unter 8,5 MWh / MA

KWT

Energieeffizienz in Gebäuden und durch Digitalisierung

Auch die KWT fördert Energieeffizienz sowohl in den Gebäuden als auch durch den Einsatz digitaler Technologien. Dabei kommen digitale Lösungen zum Einsatz, um den Betrieb zu optimieren und den Energieverbrauch weiter zu reduzieren.

Energiepark Trotha

Das Sozialgebäude im Energiepark Trotha liefert Potenziale. Diese können jedoch noch nicht gehoben werden. Eventuell lassen sich verschiedene Maßnahmen mit einem Zukunftsprojekt kombinieren. Sobald eine abschließende Entscheidungsgrundlage existiert, wird alles Weitere in die Wege geleitet. Die Frage ist demnach nicht, ob etwas optimiert wird, sondern nur wann.

Digitalisierung im Arbeitsalltag

Mit dem Ausbau der Digitalisierung hat auch die KWT einen starken Hebel in der Hand, um den CO₂-

Ausstoß effektiv zu senken. Die eigene Digitalisierung wird vorangetrieben.

Mobiles Arbeiten & virtuelle Arbeitswelten

Die Mobilisierung der Mitarbeitenden hat in den letzten Jahren einen hohen Stellenwert erhalten. Mitarbeitende wurden verstärkt mit Arbeitsmitteln zur Ermöglichung von mobilem Arbeiten ausgestattet. Das hat verschiedene umweltrelevante Vorteile:

- Laptops haben niedrigere Energieverbräuche als Desktop-PCs
- Arbeitswege entfallen teilweise
- Büroräume haben einen geringeren Strom- und Wärmebedarf

Abstimmungstermine und Meetings (intern sowie extern) werden ebenfalls öfter online durchgeführt, was zu einem vermehrten Wegfall von Dienstfahrten führt.

SAUBERE LUFT FÜR HALLE (SAALE)

EMAS ESRS E2 ISO 14001

EVH

Unser Beitrag für eine saubere Luft

Neben unseren CO₂-Emissionen monitoren, kontrollieren und vermindern wir konstant viele weitere Parameter von Luftschadstoffen. Dies geschieht sowohl in Innenräumen als auch im Freien.

Woher kommen die Schadstoffe?

Dazu gibt es zwei Hauptquellen: Produktion und Mobilität.

Wir stellen unseren Fuhrpark nach und nach auf erneuerbare Antriebsformen um. Da diese Umstellung nur sukzessive erfolgen kann, erzeugen wir noch Luftschadstoffe über den Einsatz von Fahrzeugen mit konventionellen Antrieben.

Durch technische (Luftfilter) und organisatorische Maßnahmen (optimierte Einsatzplanung) reduziert wir die Luftschadstoffe und Emissionen auf ein Minimum. Die nicht vermeidbaren Emissionen werden durch zuverlässige Messtechnik bzw. durch zugelassene Überwachungsstellen überprüft.

Welche Schadstoffe überwachen und reduzieren wir?

Wir monitoren unsere Feinstaub- und Stickstoffoxidwerte, welche während notwendiger Dienstfahrten mit konventionellen Fahrzeugen entstehen.

NETZ HALLE

Unser Beitrag für eine saubere Luft

Wir achten auf klimaverträgliche Abläufe innerhalb unseres Unternehmens, dennoch lassen sich gewisse Emissionen nicht vermeiden, sondern lediglich auf ein Minimum reduzieren. Durch die in den Stationen des Gasnetzes notwendige Gasvorwärmung, den Betrieb von Netzersatzanlagen und den Einsatz von Dienstfahrzeugen wurden im Jahr 2024 369 Tonnen CO₂ und 204 Kilogramm NO_x emittiert (Berechnung auf Basis gemessener Brennstoffmengen und der Verbräuche der Dienstfahrzeuge).

In Hoch- und Mittelspannungsanlagen kommt der Luftschadstoff SF₆ (Schwefelhexafluorid) als Isoliergas in hermetisch gekapselten Anlagen zum Einsatz. Ein Austritt dieses Gases wäre demzufolge nur durch eine Leckage möglich. Bei einem solchen Fall wird unverzüglich gemeinsam mit dem Anlagenhersteller gehandelt. In den letzten Jahren lagen die Gesamtemissionen dieses Gases jedoch immer bei 0,0 Prozent.

Viele technische Anlagen benötigen Klimatisierung. Die dafür erforderlichen Klimaanlagen enthalten Kältemittel mit unterschiedlichen Auswirkungen auf die Atmosphäre. Mit Instandhaltungsmaßnahmen, Erneuerungen und Redimensionierungen werden Kältemittelmengen nach Möglichkeit reduziert und

Kältemittelaustritte verhindert. Auch die Umstellung auf klimaverträglichere Kältemittel wird bei jeder Maßnahme im wirtschaftlich vertretbaren Rahmen geprüft. In 2024 musste bei Wartungsarbeiten lediglich in einer Kälteanlage einer Station 1 Kilogramm Kältemittel nachgefüllt werden. Das entspricht einer Emission von 1,92 Tonnen CO₂e. Diese Daten werden im Rahmen der Klimabilanzierung detailliert erfasst und gemonitort.

Wir haben in Umsetzung der neuen F-Gas-Verordnung ((EU) 2024/573) beschlossen, dass ab 01.03.2024 kein neuer Einsatz von Schaltanlagen mit derartigen Gasen mehr erfolgt / geplant wird. Alternativen sind zukünftig luftisolierte Schaltanlagen bzw. Schaltanlagen, die diese Verordnung erfüllen, eingesetzt.

Umweltziele 2025

- Umsetzung der Netzgesellschaft Halle → Ab 01.03.2024 kein neuer Einsatz von Schaltanlagen mit derartigen Gasen geplant. Alternativen sind zukünftig luftisolierte Schaltanlagen bzw. Schaltanlagen, die der F-Gas-Verordnung ((EU) 2024/573) entsprechen
- Erarbeitung geeigneter Kennzahlen zum Monitoring des SF₆-Rückgangs im Anlagenbestand

KWT

Saubere Luft für Halle (Saale)

Ebenso wie im Energiepark Dieselstraße produzieren auch wir Strom und Wärme mittels Einsatz von fossilem Erdgas. Bei diesem Verbrennungsprozess entstehen Emissionen, welche wir aufwändig überwachen und durch technische Anpassungen so klein wie möglich halten.

Kraft-Wärme-Kopplung

Die Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) stellt eine fortschrittliche und effiziente Methode zur gleichzeitigen Erzeugung von Strom und Wärme dar, die damit einen bedeutenden Beitrag zur Energiewende und zur Verringerung von Treibhausgasemissionen leistet.

Bei Kraftwerken zur reinen Stromerzeugung wird die bei der Energiewandlung entstehende Wärme ungenutzt an die Umwelt abgegeben.

Bis 2021 wurden im Energiepark Trotha umfangreiche Modernisierungsarbeiten durchgeführt, um die Gesamteffizienz des KWK-Prozesses weiter zu erhöhen. Durch diesen hohen technischen Standard in Kombination mit einer optimierten Einsatzplanung konnten die Treibhausgasemissionen des Energiepark Trotha noch weiter reduziert werden.

Welche Schadstoffe überwachen und reduzieren wir?

Wir monitoren unsere Feinstaub- und Stickstoffoxidwerte, welche während notwendiger Dienstfahrten mit konventionellen Fahrzeugen entstehen.

GEWÄSSERSCHUTZ

EMAS ESRS E2 ISO 14001

EVH

So schützen wir das Wasser

Wasser ist die unumstrittene Lebensgrundlage für alles und jeden. Deswegen kontrollieren und vermeiden wir die Verschmutzung unserer Gewässer. Wir sorgen technisch und organisatorisch dafür, dass es durch einen ordnungsgemäßen Betrieb unserer Anlagen nicht zu Verunreinigungen des Abwassers kommt. Außerdem wird durch unsere Wasseraufbereitungsanlage (einschl. Laboranalysen) dem Gewässerschutz Rechnung getragen. Neben der entsprechenden Selbstüberwachung an unseren Einleitstellen werden wir auch mehrmals jährlich behördlich überwacht. Sicher ist sicher.

Gewässerschutz durch gute Abwasserqualität
Unsere betrieblichen Regelungen zum Gewässerschutz und zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen legen den Rahmen fest, in dem wir uns im betrieblichen Alltag bezüglich Wasser- und Abwasserqualität bewegen. Anlagensicherheit durch Wartung, Instandhaltung und tägliche Kontrollen, sind ebenso entscheidend, wie Laboranalysen und gute Messtechnik. So verhindern wir gefährliche Einleitungen, damit über das Abwasser keine Gewässergefährdung eintreten kann.

NETZ HALLE

So schützen wir das Wasser

Unser betrieblicher Gewässerschutz umfasst alle Maßnahmen, die wir ergreifen, um umliegende Gewässer und das Grundwasser vor Verunreinigungen zu schützen. Dies beinhaltet die Einhaltung von Vorschriften zur Abwassereinleitung und zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen. Ziel ist es, das Einbringen von Schadstoffen in Boden und Gewässer zu verhindern.

Gewässerschutz durch gute Abwasserqualität
Gesetzliche Vorgaben und unsere betrieblichen Regelungen zum Gewässerschutz und zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen legen den Rahmen fest, in dem wir uns im betrieblichen Alltag bezüglich Wasser- und Abwasserqualität bewegen. Sicherheit durch korrekten Umgang mit wassergefährdenden Stoffen, Wartung und Instandhaltung sind wichtig.

KWT

Schutz der Gewässer

Im Energiepark Trotha werden Produktions- und Trassenzusatzwasser für das Fernwärmenetz eingesetzt und behandelt. Es wird demzufolge im betrieblichen Alltag ein besonderer Fokus auf die Überwachung der Anlagen und die Abwasserqualität gelegt.

Produktions- und Trassenzusatzwasser
Umfangreiche Wartungs- und Instandhaltungsroutinen sowie Anlagenkontrollen sorgen für die notwendige Anlagensicherheit, damit das eingesetzte Wasser im betrieblichen Einsatz nicht verunreinigt wird. Eine Wasseraufbereitungsanlage behandelt das Wasser vor und nach dem Einsatz, damit sowohl

die Anlagen nicht negativ beeinträchtigt werden und auch die Abwasserqualität den Vorgaben entspricht. Die korrekte Aufbereitung des Produktions- und Trassenzusatzwassers verhindert Korrosion, Ablagerungen und Rohrbrüche und ermöglicht somit auch eine möglichst ressourcenschonende Kreislaufführung.

Saalewasser

Dem Mühlgraben in Halle-Trotha wird Saalewasser entnommen und über ein Rohrsystem zu Kühlzwecken durch das Kraftwerk geleitet. Es handelt sich hier um eine reine Durchleitung. Ein Stoffeintrag erfolgt an keiner Stelle. Dieses Saaledurchlaufwasser wird entsprechend der wasserrechtlichen Genehmigung im Hafen in Halle-Trotha in gleicher Qualität wieder eingeleitet.

BODENSCHUTZ

EMAS ESRS E2 ISO 14001

EVH

Gesunde Böden für Halle (Saale)

Der Schutz des Bodens ist hohes Gut. Aus diesem Grund sind die Maßnahmen zum Bodenschutz in einer internen Weisung zur Organisation der Sicherheit und des Umwelt- und Gesundheitsschutzes im Unternehmen explizit geregelt.

Die gesetzliche Grundlage bildet das Bundes-Bodenschutzgesetz (BBodSchG) und die damit verbundene Bundes-Bodenschutz- und Altlastenverordnung (BBodSchV). Treten z. B. bei Bautätigkeiten oder Tätigkeiten anderer Art organoleptische Auffälligkeiten auf, ist die oder der Abfallbeauftragte umgehend zu informieren, um geeignete Maßnahmen (z. B. Beprobung und Analytik sowie Entsorgung) abzustimmen und ggf. einzuleiten.

Betrieblicher Gewässerschutz

Insbesondere an Energieerzeugungsstandorten wirken sich Maßnahmen zum betrieblichen Gewässerschutz ebenfalls positiv auf den Bodenschutz aus.

Hierzu zählen Rückhalteeinrichtungen oder der Betrieb eines internen Grundwassermonitorings.

Flächenmanagement

Bei Baumaßnahmen achten wir generell darauf, dass landschaftliche und naturschutzrelevante Eingriffe so gering wie möglich gehalten werden. Bereits für Bauausführungsphasen werden geeignete Schutz- und Vermeidungsmaßnahmen geplant. Der unvermeidbare Flächenverlust wird durch geeignete Flächen am Standort oder dem Stadtgebiet ausgeglichen.

Ein weiterer Aspekt ist das Monitoring des Versiegelungsgrades unserer Liegenschaften. So befinden sich in unserem Eigentum 631.349 Quadratmeter Grundstücksflächen im Stadtgebiet von Halle (Saale).

NETZ HALLE

Bodennutzung / Altlasten

Wir haben die von uns betriebenen Anlagen sowie die dazugehörigen Grundstücke mit einer Gesamtfläche von 79.517 Quadratmetern gepachtet. Auch bei nicht vermeidbaren Eingriffen in den Naturhaushalt wird der ökologische Gedanke stets weiterverfolgt.

Zur Vermeidung von Bodenverunreinigungen bei Baumaßnahmen oder auch in Bereichen mit größerem Gefahrenpotenzial (z. B. Trafostationen, Umspannwerke) sind umfassende interne Regelungen getroffen, deren Einhaltung kontrolliert wird. Bei relevanten Bauprojekten wird eine ökologische Baubegleitung eingebunden.

Vor Übernahme von weiteren Grundstücken wird die bisherige Grundstücksnutzung recherchiert und mögliche Belastungen des Bodens geprüft und dokumentiert.

Umfangreiche Effizienzmaßnahmen im Fernwärmebereich lassen jährlich auch Flächenentsiegelungen zu. Dabei werden die Fernwärmefreileitungen zunehmend erdverlegt, was nicht nur Vorteile für die Natur hat, sondern auch im Allgemeinen die Effizienz steigert, da die Leitungen im Boden noch besser isoliert sind und dadurch die Wärmeverluste durch Abstrahlung weiter gesenkt werden können.

Abrechnung unserer Umweltziele 2024

Zur Vermeidung potentieller Bodenverunreinigungen durch Gasleitungen aus Stahl haben wir die folgenden Ziele verfolgt:

- Wir haben eine sukzessive Überprüfung von Ein- und Ausgangsformstücken sowie kathodisch ungeschützten Rohrleitungsabschnitten auf mögliche Korrosionsschäden im Gas-Hochdrucknetz durchgeführt. Es wurden fünf Anlagen überprüft und nach Befund instandgesetzt.

- Durchführung von drei Umhüllungswiderstandsmessung vor Einbindung neuer Leitungsabschnitte zur Verringerung / Vermeidung von Umhüllungsfehlstellen. Dadurch konnte an der Messstelle Fehlerfreiheit festgestellt und somit Ressourcen gespart und Böden geschützt werden. Vier weitere Leitungsabschnitte wurde via optischer Kontrolle und Isolationstest mit dem gleichen Ziel geprüft.
- Im Niederdrucknetz (ND-Netz) konnte der Rückbau von ca. 400 m Kollektorleitungen (bei geplant 300 m) erreicht werden. Weiterhin wurden auch noch 1,1 km erdverlegte Niederdruckleitungen erneuert.
- Fünf Nachumhüllungen an den Gas-Hochdruckleitungen in Zuge von Fremdbaumaßnahmen mit Freilegung des Leitungsbestandes haben die Sicherheit an diesen Stellen erhöht.
- Auf zwei Gas-Hochdruckleitungen wurden Intensivmessungen durchgeführt, um Undichtigkeiten erkennen zu können.
- Es wurden 164,7 km (bei geplanten 270 km) Hochdruck-Gasleitungen und Hausanschlüsse überprüft (abgespürt) und 223 Gasdruckregelanlagen (GDRA) instandgesetzt.
- 346 km von geplanten 360 km Niederdruck-Gasleitungen und Hausanschlüsse wurden überprüft (abgespürt)
- Der Einbau von weiteren 82 (Ziel für 2024 waren 140 Stück) Gasströmungswächtern (auch erdverlegte) zur Manipulationserschwerung und Schadensminimierung in Folge Einwirkungen Dritter ist erfolgt.

Aufgrund personeller Engpässe, sowohl intern als auch bei unseren Vertragspartnern und Dienstleistern, konnten wir unsere Planzahlen leider nicht ganz erreichen.

- Es wurden sechs von geplanten sechs KKS-Schutzanlagen in die Fernüberwachung aufgenommen, zur Gewährleistung des dauerhaften Betriebes, sowie zur Erkennung von Anlagenausfällen und Veränderungen im Gas-Leitungsnetz

Zur Vermeidung potentieller Bodenverunreinigungen durch Stromleitungen haben wir das folgende Ziel verfolgt:

- Es wurden 3,03 km ölhaltige Mittelspannungsmassekabel außer Betrieb genommen (abgerüstet).

Umweltziele 2025

- Erkennen von Undichtigkeiten durch Intensivmessungen auf einer Gas-Hochdruckleitung
- Außerbetriebnahme von 300 m Gas-Niederdruckleitung
- Gasspüren im Hochdrucknetz um Methanemissionen zeitnah zu detektieren und zu beseitigen
- Nachumhüllungen an Gas-Hochdruckleitungen im Zuge von Fremdbaumaßnahmen mit Freilegung des Leitungsbestandes
- Weitere sukzessive Überprüfung von fünf Ein- und Ausgangsformstücken sowie kathodisch ungeschützten RL-Abschnitten auf mögliche Korrosionsschäden
- Wechsel bzw. Rückbau von Massekabeln
- Einbau von 140 weiteren Gasströmungswächtern (auch erdverlegte) zur Manipulationserschwerung und Schadensminimierung in Folge Einwirkungen Dritter.
- 320 km Abspüren Gasniederdrucknetz und Hausanschlüsse
- Instandsetzung von fünf Erdungsanlagen an ausgewählten GDRA

KWT

Gesunde Böden für Halle (Saale)

In unserem Eigentum befinden sich 12.524 Quadratmeter Grundstücksfläche. Dies entspricht dem Gelände des Energieparks Trotha.

Der Standort dieses ehemaligen Heizkraftwerkes „Rudolf Breitscheid“ (braunkohlebefeuertes Heizkraftwerk) in Halle-Trotha wurde im Zusammenhang mit der Errichtung des neuen Heizkraftwerkes in den Jahren 1992 / 1993 umfassend saniert. Dennoch ist der Standort weiterhin im Altlastenkataster der Stadt Halle (Saale) erfasst.

Was ist eine Altlast?

Mit dem Begriff Altlast oder altlastverdächtig werden Flächen bezeichnet, die durch ihre bisherige Nutzung und daher oft verbunden mit einem Eingriff des Menschen in die Natur, (potenziell) nicht mehr der Mindestqualität entsprechen.

Im Land Sachsen-Anhalt werden seit 1991 altlastverdächtige Flächen, Altlasten (Altablagerungen und Altstandorte), schädliche Bodenveränderungen und Verdachtsflächen erfasst, bewertet und bear-

beitet. Diese werden durch die unteren Bodenschutzbehörden auf dem Zentralserver des Landesamtes für Umweltschutz (LAU) geführt.

Baumaßnahmen und betrieblicher Alltag

Bei Baumaßnahmen wird generell darauf geachtet, dass landschaftliche und naturschutzrelevante Eingriffe so gering wie möglich gehalten werden. Bereits in den Projektphasen, also vor Bauausführung,

werden durch externe Ingenieurbüros geeignete Schutz- und Vermeidungsmaßnahmen geplant und mit den entsprechenden Behörden abgestimmt. Der unvermeidbare Flächenverlust wird durch geeignete Flächen am Standort oder dem Stadtgebiet ausgeglichen.

Im betrieblichen Alltag sorgen verschiedene Regelungen sowie Kontroll- und Sicherheitsmaßnahmen dafür, dass es zu keiner Bodenverunreinigung durch unsere Tätigkeiten kommt.

GEFAHRSTOFFMANAGEMENT

EMAS ESRS E2 ISO 14001

EVH

Umgang mit Gefahrstoffen

Da zahlreiche Gefahrstoffe an verschiedenen Arbeitsplätzen im Unternehmen unerlässlich sind, betreiben wir ein sorgfältig strukturiertes Gefahrstoffmanagement. Dieses bezieht sich auf die Herstellung und Verwendung von besorgniserregenden Stoffen sowie deren Vertrieb und Vermarktung.

Unser Gefahrstoffmanagement

Erstmals eingesetzte Stoffe werden einer Einsatzstoffprüfung unterzogen. Dadurch gewährleisten wir den Einsatz möglichst umweltverträglicher Gefahrstoffe.

Daneben steht die Sicherheit der Mitarbeitenden und der Umwelt im Fokus. Gefährdungsbeurteilungen, Betriebsanweisungen und die regelmäßigen Unterweisungen der Mitarbeitenden gewährleisten einen sicheren Umgang.

Weiterhin überprüfen wir regelmäßig im Rahmen von Ersatzstoffprüfung, ob Gefahrstoffe durch weiterentwickelte und umweltfreundlichere Stoffe ersetzt werden können.

Bei Anlagenoptimierungen wird stets geprüft, ob der Einsatz von Chemikalien reduziert oder vermieden werden kann.

Indirekter Umweltaspekt – Einkauf und Vertrieb

Bei der Auswahl von Produkten, Einsatzstoffen aber auch Auftragnehmenden haben wir nur begrenzten Einfluss. Unsere eigenen Produkte sind immer abhängig vom Anklang am Markt. Verschiedene zu beschaffende Einsatzstoffe müssen aufgrund ihrer Eigenschaften oder im Rahmen der Gewährleistungsvorgaben eingesetzt werden. Auch die Wirtschaftlichkeit spielt eine große Rolle.

NETZ HALLE

Umgang mit Gefahrstoffen

Dem sicheren Umgang mit Gefahrstoffen kommt große Beachtung zu. Gefahrstoffe, die bei den Tätigkeiten anfallen, werden nach den Kriterien der EG-Sicherheitsdatenblätter hinsichtlich ihrer Umweltrelevanz eingestuft. Beispiele hierfür sind die Wassergefährdungsklasse, mögliche Gefahren (sowohl bei bestimmungsgemäßem wie bei nicht bestimmungsgemäßem Einsatz) oder auch toxikologische Eigenschaften.

Für erstmalig angeforderte Stoffe wird eine Einsatz- bzw. Ersatzstoffprüfung durchgeführt. Dadurch wird gewährleistet, dass möglichst sichere und umweltverträgliche Stoffe im Unternehmen im Einsatz sind.

Des Weiteren steht die Sicherheit der einzelnen Mitarbeitenden bei der Handhabung mit Gefahrstoffen im Vordergrund: Für den Umgang mit einem Gefahrstoff liegt jeweils eine Gefährdungsbeurteilung vor, die entsprechenden Betriebsanweisungen sind an geeigneten Stellen ausgehängt und die Mitarbeitenden sind danach unterwiesen worden.

KWT

Umgang mit Gefahrstoffen

Im Energiepark Trotha sind zahlreiche Gefahrstoffe im Einsatz, die für den Betrieb unserer Anlagen erforderlich sind. Damit dabei weder Mensch noch Umwelt gefährdet werden, haben wir dazu umfangreiche Regelungen, Vorschriften und Kontrollen.

Unser Gefahrstoffmanagement

Der Umgang mit Gefahrstoffen ist identisch zur EVH geregelt. So werden auch in der KWT erstmals eingesetzte Stoffe einer Einsatzstoffprüfung unterzogen. Dadurch gewährleisten wir den Einsatz möglichst umweltverträglicher und gesundheitlich unbedenklicher Gefahrstoffe.

Gefährdungsbeurteilungen, Betriebsanweisungen, regelmäßige Unterweisungen und die Kontrollen durch die Gefahrstoffbeauftragten sorgen für einen sicheren Umgang.

Weiterhin wird viel Wert auf eine regelmäßige Ersatzstoffprüfung gelegt, um zu prüfen, ob Gefahrstoffe durch weiterentwickelte und umweltfreundlichere Stoffe ersetzt werden können.

Bei Anlagenoptimierungen wird stets geprüft, ob der Einsatz von Chemikalien reduziert oder vermieden werden kann.

Indirekter Umweltaspekt – Einkauf

Es bestehen bei der Auswahl von Produkten, Einsatzstoffen aber auch Auftragnehmenden teilweise nur begrenzte Einflussmöglichkeiten. Verschiedene zu beschaffende Einsatzstoffe müssen aufgrund ihrer Eigenschaften oder im Rahmen der Gewährleistungsvorgaben eingesetzt werden. Auch die Wirtschaftlichkeit spielt eine Rolle.

WASSERVERBRAUCH

EMAS ESRS E3 ISO 14001

EVH

Unser Wasserverbrauch

Wasser ist eine der wichtigsten Ressourcen, denn ohne Wasser gibt es kein Leben. Dieser Verantwortung sind wir uns bewusst. Die Änderung der klimatischen Verhältnisse in der Region mit sinkenden Regenmengen erhöhen den Druck weiter.

Unsere benötigten Mengen an Oberflächen-, Grund- und Produktionswasser sind auf das erforderliche Minimum reduziert. Die Anlagen sind technisch effizient und entsprechend der Anforderungen dimensioniert.

Oberflächen- und Grundwasser

Wir nutzen auf direktem Weg kein Oberflächenwasser. Indirekt nutzen wir es jedoch in Form von Trinkwasser, denn das halle'sche Trinkwasser stammt aus der Rappbodeltsperre im Harz. Unseren Frischwasserbezug für Sanitär- bzw. Produktionszwecke erfassen und monitoren wir kontinuierlich.

Es wird technisch, organisatorisch und kommunikativ mittels Schulungen und Unterweisungen alles unternommen, um den Einsatz von Frischwasser im Unternehmen auf das absolute Minimum zu reduzieren.

Grundwasser nutzen wir bisher weder technisch, noch fördern wir Grundwasser zur Wassergewinnung.

Produktionswasser

Unseren Frischwassereinsatz reduzieren wir soweit es geht, indem wir unser Prozesswasser im Kreislauf führen und nur punktuell nachspeisen, wenn dies technisch erforderlich ist.

Außerdem nutzen wir moderne Technik und unsere modernisierte Wasseraufbereitungsanlage zur Vor- und Nachbereitung des Wassers. So haben wir maximale Kontrolle über Menge und Beschaffenheit.

NETZ HALLE

Unser Wasserverbrauch

Wasser ist eine der wichtigsten Ressourcen, denn ohne Wasser gibt es kein Leben. Dieser Verantwortung sind wir uns bewusst. Die Änderung der klimatischen Verhältnisse in der Region mit sinkenden Regenmengen erhöhen den Druck weiter.

Unsere benötigten Mengen an Oberflächen- und Grundwasser sind auf das erforderliche Minimum reduziert.

Oberflächen- und Grundwasser

Wir nutzen auf direktem Weg kein Oberflächenwasser. Indirekt nutzen wir es jedoch in Form von Trinkwasser, denn das halle'sche Trinkwasser stammt

aus der Rappbodeltsperre im Harz. Unseren Frischwasserbezug für Sanitär- bzw. Anlagenbetriebszwecke erfassen und monitoren wir kontinuierlich.

Es wird technisch, organisatorisch und kommunikativ mittels Schulungen und Unterweisungen alles unternommen, um den Einsatz von Frischwasser im Unternehmen auf das absolute Minimum zu reduzieren.

Grundwasser nutzen wir bisher weder technisch, noch fördern wir Grundwasser zur Wassergewinnung. Gelegentlich kommen wir im Rahmen von Tiefbaumaßnahmen mit dem Grundwasser in Kontakt. Diese Arbeiten werden offiziell genehmigt, sicher durchgeführt und überwacht.

KWT

Der Wasserverbrauch

Wir nutzen Oberflächenwasser aus der Saale zur Kühlung unserer Kraftwerksanlagen. Außerdem wird Produktions- und Trassenzusatzwasser für das Fernwärmenetz benötigt. Im betrieblichen Alltag wird daher ein besonderer Fokus auf die Reduzierung der Frischwassermengen und Überwachung der Abwasserqualität gelegt.

Grundwasser

Es findet bisher weder ein technischer Einsatz von Grundwasser statt, noch wird es zur Wassergewinnung genutzt.

Kreislaufführung

Sowohl im Produktionsprozess als auch im Fernwärmenetz wird auf Kreislaufführung gesetzt. Es wird dem Kreislauf also nur wenn es technisch erforderlich ist Frischwasser zugesetzt. Das verringert den Ressourceneinsatz und vor allem auch den Abwasseranfall massiv. Über eine Wasseraufbereitungsanlage und Laboruntersuchungen wird die Ab-/ Wasserqualität stets überwacht und eingestellt. Es wird technisch, organisatorisch und kommunikativ mittels Schulungen und Unterweisungen alles

unternommen, um den Einsatz von Frischwasser im Unternehmen auf das absolute Minimum zu reduzieren.

Einsatz von Flusswasser

Dem Mühlgraben in Halle-Trotha wird Saalewasser entnommen und über ein Rohrsystem zu Kühlzwecken durch das Kraftwerk geleitet. Es handelt sich hier um eine reine Durchleitung. Dieses Saaledurchlaufwasser wird entsprechend der wasserrechtlichen Genehmigung im Hafen in Halle-Trotha in gleicher Menge und Qualität wieder eingeleitet. Die Mengen werden unter anderem dem Landesverwaltungsamt gemeldet und das entsprechende Wasserentnahmeentgelt für die Nutzung von Flusswasser zu Kühlzwecken an das Land Sachsen-Anhalt entrichtet.

Wie beschrieben wird kein Oberflächenwasser direkt entnommen, sondern lediglich zu Kühlzwecken durchgeleitet. Indirekt nutzen wir Oberflächenwasser in Form von Trinkwasser, welches wir von der Halleschen Wasser- und Stadtwirtschaft GmbH beziehen, denn das hallesche Trinkwasser stammt aus der Rappbodeltalsperre im Harz. Unseren Frischwasserbezug für Sanitär- bzw. Produktionszwecke erfassen und monitoren wir kontinuierlich.

MEERESRESSOURCEN

EMAS ESRS E3 ISO 14001

EVH

Meeresressourcen

Wir sind ein kommunales Unternehmen mit einem klaren Fokus auf die Stadt Halle (Saale). Auf den ersten Blick mag es überraschend erscheinen, dass wir uns mit Meeresressourcen beschäftigen. Doch bei näherer Betrachtung werden die Verbindungen deutlich.

Der Nachhaltigkeitsbericht trägt entscheidend dazu bei, ein Bewusstsein für diese Zusammenhänge zu schaffen. Er verdeutlicht, dass auch ein kommunales Unternehmen wie unseres einen Einfluss im globalen Kontext hat.

Förderung von Erdgas

Zur Produktion von Strom und Wärme für Halle (Saale) beziehen wir global offshore-geförderetes Erd-

gas. Diese Offshore-Förderung hat unweigerlich einen negativen Einfluss auf die Meeresressourcen, da die Rückhaltung von Chemikalien, Ölrückständen und anderen (an)organischen Stoffen auch trotz hoher Sicherheitsstandards nicht garantiert werden kann.

Wir steuern jedoch bereits mit unserer langfristigen Dekarbonisierungsstrategie entgegen. Hierfür dient die **Roadmap Klimaneutralität** der Energie-Initiative Halle (Saale).

Umfangreiche Energieeffizienzmaßnahmen und die Umstellung der Strom- und Wärmeerzeugung von fossilen auf erneuerbare Energiequellen tragen maßgeblich dazu bei, dass der Erdgasverbrauch bereits heute deutlich reduziert wird und zukünftig vollständig entfällt.

KWT

Meeresressourcen

Wir sind ein kommunales Unternehmen, welches in und für Halle (Saale) arbeitet. Woher also die Verbindung zum Meer?

Betrachtungen im Nachhaltigkeitskontext erweitern den Blick und helfen dabei die eigenen globalen Einflüsse zu verfolgen.

Förderung von Erdgas

Für die Produktion von Strom und Wärme wird durch uns global offshore-geförderetes Erdgas bezo-

gen. Diese Offshore-Förderung hat unweigerlich einen negativen Einfluss auf die Meeresressourcen, da die Rückhaltung von Chemikalien, Ölrückständen und anderen (an)organischen Stoffen auch trotz hoher Sicherheitsstandards nicht garantiert werden kann.

Im Energiepark Trotha wird der Erdgaseinsatz Schritt für Schritt reduziert und soll noch vor 2045 komplett eingestellt werden. Diese langfristige Dekarbonisierungsstrategie wird in der Roadmap Klimaneutralität der Energie-Initiative Halle (Saale) abgebildet.

SCHUTZ DER BIOLOGISCHEN VIELFALT

EMAS ESRS E4

EVH

Schutz der biologischen Vielfalt

Der Begriff Biodiversität setzt sich zusammen aus dem griechischen „bios“ (das Leben) und dem lateinischen „diversitas“ (die Vielfalt). Es geht also um viel mehr als nur Artenvielfalt. Es geht um die Vielfalt aller lebenden Organismen, Lebensräume und Ökosysteme auf dem Land, im Süßwasser, in den Ozeanen sowie in der Luft.

Mit unseren Produkten, Dienstleistungen und Tätigkeiten wollen wir diese Vielfalt so wenig wie möglich stören und wo es möglich ist, sie wiederaufbauen.

Kooperation mit der Hochschule Anhalt

Im Eigentum der EVH befinden sich 631.349 Quadratmeter Grundstücksflächen im Stadtgebiet Halle (Saale). Der Solarpark Phönix hat allein eine Fläche von 30.199 Quadratmetern und ist Teil des Projektes „BIODIV-SOLAR“ in Kooperation mit der Hochschule Anhalt. Es zeigt eindrucksvoll, wie der Photovoltaik-Ausbau im Freilandbereich mit dem Schutz der Biodiversität Hand in Hand gehen kann.

Solarparks und Naturschutz

Im Rahmen der Energiewende werden immer mehr große Solarparks errichtet und betrieben, so auch von uns.

Diese Anlagen werden oft auf ungenutzten Brachflächen errichtet, liefern saubere Energie und schonen das Klima. Aber was macht der Naturschutz?

Mit dieser Frage haben wir uns sowie vier weitere Solarakteure einem interdisziplinären Forschungsprojekt der Hochschule Anhalt angeschlossen. Bis Ende 2024 arbeiten Biologinnen und Biologen, Expertinnen und Experten aus dem Bereich Elektronik und Maschinenbau sowie Wirtschaftsingenieurinnen und -ingenieure der Hochschule Anhalt mit uns zusammen.

Es sollen gebietseinheimische, blütenreiche und insektenfreundliche Wildpflanzenmischungen im Zusammenspiel mit unterschiedlichen und wenig aufwändigen Pflegeregimen ausgetestet werden.

Außerdem wird untersucht, wie Rückstrahlungseffekte und Ausrichtungsmöglichkeiten der Modulreihen die Erträge erhöhen können. Die Ergebnisse sollen dann als praktische Orientierungshilfe für alle Errichtenden und Betreibenden von Solarparks gelten.

2024 wurden durch die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler verschiedene Insektenartengruppen erfasst, um die ökologische Wirksamkeit der unterschiedlichen Wildpflanzenmischungen auszuwerten.

Für die folgenden Kernindikatoren, die Sie als PDF herunterladen können, dient die rein von der EVH bewirtschaftete Fläche innerhalb von Halle (Saale) als Bezugsgröße.

Flächennutzung und -versiegelung

Aufgrund der Flächennutzung und -versiegelung in der Produktion, für unsere Gebäude und Infrastruktur tragen wir unweigerlich zum Biodiversitätsverlust bei. Wir versuchen die Flächenneuversiegelung auf ein Mindestmaß zu reduzieren und machen Flächen überall da, wo es uns möglich ist, wieder frei.

Wie wirken wir dem Biodiversitätsverlust entgegen?

Bei Baumaßnahmen wird generell darauf geachtet, dass landschaftliche und naturschutzrelevante Eingriffe so gering wie möglich gehalten werden. Bereits für Bauausführungsphasen werden geeignete Schutz- und Vermeidungsmaßnahmen geplant.

Beim Ausbau der Photovoltaik-Freiflächenanlagen ist der Flächenbedarf hoch. Dort nutzen wir jedoch nur vorbelastete Konversionsflächen oder ehemaligen landwirtschaftliche Flächen, deren Bodenwerte keine ertragreiche Bewirtschaftung mehr zulassen. Zudem wird innerhalb der Anlagen artenreiches Grünland angelegt, welches nach Möglichkeit durch extensive Pflegemaßnahmen (z. B. die Beweidung durch Schafe) erhalten wird.

Hervorzuheben ist unsere bereits erwähnte Kooperation mit der Hochschule Anhalt im Rahmen des BIODIV-Solar-Projektes, in dem innovative Ansätze zur Steigerung der Biodiversität in Solarparks erforscht und praktisch erprobt werden.

Zahlen zu unserer Flächennutzung

Außerhalb von Halle (Saale) haben wir 224.169 Quadratmeter Grundstücksflächen im Eigentum für Solarparks. Die bebauten Flächen werden als eigene Betriebsstätten genutzt oder an Dritte vermietet.

79.517 Quadratmeter unserer Grundstücksflächen sind an die Energieversorgung Halle Netz GmbH verpachtet. Im Eigentum der KWT befinden sich

12.524 Quadratmeter Grundstücksfläche (Standort Energiepark Trotha). Der Standort dieses ehemaligen Heizkraftwerkes „Rudolf Breitscheid“ (braunkohlebefeuetes Heizkraftwerk) in Halle-Trotha wurde im Zusammenhang mit der Errichtung des neuen Heizkraftwerkes in den Jahren 1992 / 1993 saniert. Dennoch ist der Standort weiterhin im Altlastenkataster der Stadt Halle (Saale) erfasst.

Abrechnung unserer Umweltziele 2024

- Im Jahr 2024 wurde die Beweidung der Solarthermie-Anlage in Halle-Trotha und der Photovoltaik-Anlage „Phönix“ weiter vorantreiben. Dies dient der natürlichen Vegetationskontrolle und unterstützt zusätzlich regionale Schäferreien.
- Darüber hinaus ist eine weitere Kooperation mit der Hochschule Anhalt zum Monitoring von Biodiversitätsmaßnahmen in großen Photovoltaik-Freiflächen umgesetzt.

Umweltziele für 2025

- Auch 2025 wollen wir die Beweidung der Solarthermie-Anlage in Halle-Trotha und der Photovoltaik-Anlage „Phönix“ weiter vorantreiben.

NETZ HALLE

Schutz der biologischen Vielfalt

Unsere Grundstücks- und Leitungsflächen sind über das gesamte Stadtgebiet verteilt. Daraus ergibt sich unweigerlich ein Biodiversitätsverlust. Unsere Einflussmöglichkeiten, dem entgegenzuwirken, sind eher gering, da unsere Bestandanlagen technisch erforderlich sind. Potenziale bieten jedoch unsere Grünflächen, welche sukzessive aufgewertet werden können.

Flächenversiegelung

Aufgrund der Flächennutzung und -versiegelung für Anlagen, das Verteilnetz und die Gebäude wird unweigerlich zum Biodiversitätsverlust beigetragen. Im Eigentum der Netzgesellschaft Halle befinden sich 79.517 Quadratmeter Grundstücksfläche.

Netzausbau

Umfangreiche Effizienzmaßnahmen im Fernwärmebereich lassen jährlich auch Flächenentsiegelungen zu. Dabei werden die Fernwärmefreileitungen zunehmend erdverlegt, was nicht nur Vorteile für die Natur hat, sondern auch im Allgemeinen die Effizienz steigert, da die Leitungen im Boden noch besser isoliert sind und dadurch die Wärmeverluste durch Abstrahlung weiter gesenkt werden können.

Dies dient der natürlichen Vegetationskontrolle und unterstützt zusätzlich regionale Schäferreien.

- Darüber hinaus ist eine weitere Kooperation mit der Hochschule Anhalt zum Monitoring von Biodiversitätsmaßnahmen in großen Photovoltaik-Freiflächen geplant.

Erdgasförderung

Die EVH bezieht Erdgas aus dem öffentlichen Verbundnetz, wobei unsere Hauptherkunftsländer Norwegen und die USA sind.

Die Förderung von Erdgas geht mit signifikanten Auswirkungen auf Ökosysteme einher. Im Rahmen der Betrachtungen, die aufgrund des Lieferketten-sorgfaltspflichtengesetzes gemacht werden, werden wir auch herausarbeiten, welchen Einfluss wir hierbei haben und wie wir zum Schutz der biologischen Vielfalt beitragen können.

Mit unseren bereits laufenden Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz und Umstellung auf erneuerbare Erzeugungsverfahren zahlen wir aber bereits jetzt auf dieses Ziel ein.

Bei relevanten Bauprojekten wird eine ökologische Baubegleitung eingebunden.

Naturschutz

Das Insektensterben ist in den letzten Jahren ein großes Thema geworden und das Bewusstsein über die Bedeutung der Arbeit der Insekten und damit verbundenen geringeren Ernteerträgen ist gestiegen. So wurden bereits auf mehreren Geländen Bienenweiden angelegt. Zuletzt geschah dies am Umspannwerk Halle-Zentrum zur Steigerung der biologischen Vielfalt auf einer Fläche von ca. 1600 Quadratmetern. Anstatt eines einfachen Sportrasens werden so hochwertige, bunte Wildblumenmischungen gesät. Weiterhin werden durch unsere Hobbyimker Bienenstöcke mit Honigbienen aufgestellt, welche in der näheren Umgebung fleißig Pflanzen bestäuben.

Auf größeren Stationsgeländen im Stadtgebiet, die dafür geeignet sind, wurde die erste Mahd des Jahres nach hinten geschoben, um auch dort den Insekten mehr Möglichkeiten zur Entwicklung zu bieten.

KWT

Schutz der biologischen Vielfalt

Das Gelände des Energieparks Trotha befindet sich in einem Gewerbegebiet. Der Großteil des Geländes ist mit Gebäuden, Anlagen oder Infrastruktur bebaut. Der Biodiversitätsverlust ist daher hoch, aber die Einflussmöglichkeiten, dem entgegenzuwirken, sehr klein.

Flächenversiegelung

Aufgrund der Flächennutzung und -versiegelung in der Produktion, für Gebäude und Infrastruktur wird unweigerlich zum Biodiversitätsverlust beigetragen. Im Eigentum der KWT befinden sich 12.524 Quadratmeter Grundstücksfläche (Standort Energiepark

Trotha). Dieser Wert ist seit vielen Jahren konstant ebenso wie der Anteil an Grünflächen auf dem Gelände.

Erdgasförderung

Wir beziehen Erdgas aus dem öffentlichen Verbundnetz, wobei die Hauptherkunftsländer Norwegen und die USA sind.

Die Förderung von Erdgas hat große Auswirkungen auf Ökosysteme. Im Rahmen der Betrachtungen, die aufgrund des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes gemacht werden, wird daher auch herausgearbeitet, welchen Einfluss wir hierbei haben und wie zukünftig mehr zum Schutz der biologischen Vielfalt beitragen werden kann.

AUSWIRKUNGEN AUF ÖKOSYSTEME

EMAS ESRS E4

EVH / NETZ HALLE / KWT

Erhalt von Ökosystemen

Ein Ökosystem oder ökologisches System ist ein komplexes Geflecht und Beziehungsgefüge von Lebewesen und somit ein wichtiger Teilbereich bezüglich Biodiversität.

Es besteht aus dem Vorkommen an Pflanzen, die in einem bestimmten Gebiet wachsen (Flora) sowie der Gesamtheit aller Tierarten, die in einem bestimmten geographischen Gebiet oder in einem Habitat leben (Fauna).

Unweigerlich haben wir mit unseren Gebäuden, Anlagen und Tätigkeiten einen Einfluss auf Ökosysteme.

Flächenmonitoring

Auf verschiedenen Wegen erfassen und monitoren wir unseren Flächenverbrauch. Zunehmend machen wir dies auch detailliert mithilfe von Geoinformationssystemen.

Das möchten wir noch weiter vorantreiben. Bereits heute monitoren wir das Verhältnis zwischen Flächenneuversiegelung und Grünflächen. Auch die naturnahen Flächen werden kartiert und ausgewertet. Das Mindestziel ist es, den Anteil an versiegelten Flächen nicht weiter zu steigern. Wo es uns möglich ist, arbeiten wir aber daran, den Grünflächenanteil zu erhöhen – und dort vor allem den naturnahen Anteil.

Mithilfe der Erfassung durch Geoinformationssysteme erhoffen wir uns noch mehr Möglichkeiten, um Potenziale besser erkennen zu können, räumliche Zusammenhänge zu bestehenden Schutzgebieten besser zu nutzen und Biodiversitätsmaßnahmen besser zu planen. Außerdem möchten wir unsere Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen in diesem Zusammenhang abbilden.

Bei Neubaumaßnahmen von Gebäuden und Anlagen oder Photovoltaik-Freiflächenanlagen erfassen wir im Vorfeld, welche Ökosysteme betroffen sind, und schaffen ihnen an Ort und Stelle oder anderenorts neuen Raum.

Baumaßnahmen

Im Rahmen der Energiewende, dem damit einhergehenden massiven Ausbau von Anlagen sowie des Strom- und Wärmenetzes, wird es automatisch zu umfangreichen Eingriffen im städtischen und naturnahen Raum kommen. Hierbei werden sowohl die Umweltbeauftragten als auch Fachbüros mit eingebunden, die die Auswirkungen auf die biologische Vielfalt beziehungsweise Ökosysteme fachlich bewerten. Die so identifizierten Maßnahmen, die die Auswirkungen mindern oder ausgleichen können, werden selbstverständlich umgesetzt.

NUTZUNG UND ZUFLÜSSE VON RESSOURCEN

EMAS ESRS E5 ISO 14001

EVH / NETZ HALLE / KWT

Ressourcen, die wir beziehen und nutzen

Unser jährlicher Verbrauch an verschiedenen Materialien wird selbstverständlich erfasst. Derzeit entwickeln wir neue Kennzahlen, um diesen Verbrauch zukünftig vergleichbar darstellen zu können.

Unser Verbrauch

Der Papierverbrauch, die Auswahl von Einsatzstoffen und die Nutzung von Baustoffen sind zentrale Aspekte im Ressourcenmanagement unseres Unternehmens. Kritisch hinterfragen wir unsere Beschaffungsstrategien, um unseren ökologischen Fußabdruck weiter zu minimieren.

Papierverbrauch

Da für die Erfüllung unserer vielfältigen Aufgaben, neben der Erzeugung und dem Betrieb, auch die Verwaltung erforderlich ist, kümmern wir uns auch um unsere internen Abläufe im Bürobetrieb. Unser Ziel ist es, den Papierverbrauch auf ein absolutes Minimum zu reduzieren. Wir konnten mittlerweile dank erster umfangreicher Umstellungen zum Thema „papierloses Büro“ den Verbrauch deutlich senken. Durch die Digitalisierungsmaßnahmen und weitere Umstellungen zum Thema „papierloses Büro“ sollte sich die Kennzahl (siehe PDF-Downloads, Rohstoff-Kernindikatoren 2024) in den kommenden Jahren noch weiter senken lassen.

Einsatzstoffe

Wir verwenden eine breite Palette an Einsatzstoffen, um unsere Anlagen „reibungsfrei“ betreiben zu können. Dafür achten wir bei deren Beschaffung stets auf hohe Qualität, eine lange Einsatzdauer sowie eine umweltgerechte Entsorgung.

Bei verschiedenen Einsatzstoffen sind wir auf die Vorgaben der Anlagenhersteller angewiesen, damit unsere Anlagen ein langes und störungsfreies Leben haben. Die weiteren Stoffe werden einer umfangreichen Einsatz- und Ersatzstoffprüfung unterzogen um herauszufinden, wie hoch das Risiko für Mensch und Umwelt ist, und ziehen dann risikoärmere Alternativen vor.

Baustoffe

Bei der Erweiterung oder dem Umbau von Anlagen und Gebäuden legen wir besonderen Wert auf den Umweltschutz und überwachen sowohl unsere eigenen Maßnahmen als auch die Arbeit unserer Dienstleister sorgfältig. Da wir keinen regelmäßigen Baubetrieb unterhalten, sind Mengenvergleiche über die Jahre hinweg wenig aussagekräftig.

Bei größeren Projekten fallen jedoch erhebliche Materialmengen an, weshalb wir auf hohe Qualität und Langlebigkeit setzen. Der Einsatz von Recycling- oder Ersatzbaustoffen ist bisher begrenzt. In Zukunft möchten wir dieses Thema verstärkt in den Fokus nehmen und intensiv prüfen, ob eine vermehrte Nutzung solcher Baustoffe zur Reduzierung unseres Ressourceneinsatzes möglich ist.

Klimabilanzierung – Scope 3-Emissionen

Mit Inkrafttreten der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) am 1. Januar 2024 sind nun neben der Bilanzierung von Scope 1 (direkte) und Scope 2-Emissionen (indirekte) auch alle 15 Scope 3-Kategorien (vor- und nachgelagert) auszuweisen. Die Klimabilanz enthält bereits folgende Scope 3-Kategorien: im Betrieb anfallende Abfälle, Geschäftsreisen, Arbeitswege Mitarbeitende, Nutzung der verkauften Produkte und vermietete Sachanlagen. Für die Berechnung dieser Emissionen liegen Verbrauchsmengen vor. Die Emissionen der übrigen Kategorien werden über den kostenbasierten „Spend based“ Ansatz erhoben. Anfallende Kosten werden Rubriken zugeordnet, die jeweils mit einem Emissionsfaktor in Kilogramm CO₂ / Euro gekoppelt sind, woraus sich annäherungsweise die vor- oder nachgelagerte Emission berechnen lässt. Laut den European Sustainability Reporting Standards (ESRS) muss alle drei Jahre über die gesamten Scope 3-Emissionen eine Schätzung erfolgen und jährlich über signifikante Kategorien berichtet werden. Auf Grundlage einer Signifikanzanalyse über die Einflussmacht auf eine mögliche Emissionsminderung und die Höhe der Emission wird ermittelt, welche Scope 3-Kategorien für die jährliche Erhebung relevant sind.

Die Aufschlüsselung der Kosten nach Ursprung macht eine Ressourcenverbrauchsermittlung über mehrere Jahre möglich. Zum Beispiel können Kennzahlen über das Verhältnis von Emissionsmenge und Kosten für Kapitalanlagen, Bauvorhaben oder Hardware aufgestellt werden.

Der kostenbasierte Ansatz lässt eine Erstschatzung auf Grundlage angefallener Kosten zu. Ziel ist es, weitere Verbrauchsmengen zu ermitteln, um genauere Scope 3-Emissionen berechnen zu können.

Abrechnung unserer Umweltziele 2024

- Das Ziel 100%iges Recyclingpapier innerhalb der Energiesparte einzusetzen wurde übererfüllt, denn wir haben dies über die stadtwerke-weite Arbeitsgruppe „Umweltschutz“ für den ganzen Konzern erreicht
- Die konkrete Erfassung des Papierverbrauchs und verstärkte Bewusstseinsbildung betreffend „papierloses Büro“ mit dem Ziel jährlich weniger als 3.100 Blätter / MA in der Netzgesellschaft Halle zu verbrauchen zeigt weiterhin Erfolge: Der Papierverbrauch liegt weiterhin nur für EVH und Netzgesellschaft gesamt vor. Der Pro-Kopf-Verbrauch liegt hier bei 2.122 Blatt / MA in

der Netzgesellschaft Halle, was einer Steigerung im Vergleich zu den Vorjahren entspricht, aber dennoch deutlich unter unserem erklärten Umweltziel liegt.

- Im Gasnetz konnten wir die Materialwirtschaft optimieren und Lagerzeiten reduzieren. Durch die gezielte Optimierung und Verlängerung der Wartungszyklen im Netzwerk konnte der Bedarf an Ersatzteilen weiter signifikant gesenkt werden.

Umweltziele 2025

- Hinwirken, dass auch im Druckzentrum der IT-Consult Halle / Stadtwerke Halle (verschiedene Auftragnehmer, nicht nur Energiesparte) der Einsatz von 100%igem Recyclingpapier entscheiden wird.
- Ausarbeitung weiterer und neuer aussagekräftiger Ressourcenkennzahlen und Auswertung signifikanter Ressourcenmengen
- Konkrete Erfassung des Papierverbrauchs und verstärkte Bewusstseinsbildung betreffend „papierloses Büro“ innerhalb der Netzgesellschaft Halle mit dem Ziel weniger als 3.100 Blätter / MA jährlich zu verbrauchen.

ABFALLMANAGEMENT UND ABFALLBILANZ

EMAS ESRS E5 ISO 14001

EVH

Unsere Abfallbilanz

Unsere Mitarbeitenden sind dazu angehalten, vorrangig Abfälle zu vermeiden und dennoch anfallende Abfälle sorgfältig zu trennen. So und durch eine geeignete Auswahl von Entsorgungsfachbetrieben soll die Verwertungsquote der Abfälle so hoch wie möglich gehalten werden.

Mit der Entsorgung der Abfälle werden ausschließlich Entsorgungsfachbetriebe beauftragt. Der gesetzeskonforme Entsorgungsweg wird in regelmäßigen Vorortbegehungen nach festgelegten Qualitätsstandards durch den Abfallbeauftragten geprüft. Wesentlich ist dieser Umweltaspekt bezogen auf unseren Kraftwerks- bzw. Anlagenbetrieb und die Verwaltungsstandorte.

Auswertung der EVH-Abfallbilanz

Die jährlich zu erstellende Abfallbilanz dient als ein Instrument zur Überwachung der Abfallströme und zur Identifikation von weiteren Abfallvermeidungspotenzialen innerhalb unseres Unternehmens.

Aufgrund der Novellierung der Gewerbeabfallverordnung im Herbst 2020 sind die Abfallströme und deren Entsorgungswege (Beseitigung und Verwertung) detaillierter darzustellen. Die erforderlichen Daten und gesetzlich erforderlichen Änderungen wurden aktualisiert.

Aus diesem Grund wurden in unserer Abfallbilanzierung nun die einzelnen Verwertungs- und Beseitigungsmethoden feingliedriger ausgewiesen, da dies einen erforderlicher Zwischenschritt für die Erstellung der Klimabilanzierung darstellt.

Die Mengen der Abfälle am Standort Spitze waren 2024 erhöht. Dies ist auf die Baumaßnahme „Klimaanlageumbau Spitze“ zurückzuführen.

Was wurde 2024 umgesetzt?

- Es gab einen Testlauf einer Papierpresse am Standort Hauptverwaltung „Spitze“, um die

Ausnutzung der Papiertonnen zu erhöhen und gegebenenfalls die Entleerungshäufigkeit zu senken.

- Die Abfallbilanz wurde bezüglich der im Ausbildungszentrum Dieselstraße anfallenden Abfallmengen verfeinert. Die Kennzahlen der Abfallmengen für die SWH-Azubis sowie Abfälle aus Großveranstaltungen im Ausbildungszentrum wurden aus unseren Umwelterklärungszahlen abgezogen.

Baustellenabfälle

Der Hauptanteil der Baustellenabfälle (z. B. auch im Energiepark Dieselstraße) wird durch unsere Auftragnehmer und Dienstleister erfasst und entsorgt. Die Abfallmengen für zukünftige Baumaßnahmen sollen dennoch detaillierter erfasst werden und insbesondere die klaren Festlegungen zur Abfallerzeugereigenschaft umgesetzt werden.

Somit können diese Abfallmengen zukünftig mit bilanziert werden.

Die Erlöse aus der Entsorgung von Schrotten und Metallen (22 Tonnen) in Höhe von ca. 3.994 Euro stehen den Kosten für die Entsorgung der Abfallmengen inklusive der Gebühren für die Entsorgung der andienungspflichtigen Abfälle von ca. 130.181 Euro gegenüber.

Umweltziele 2025

- Die Abfallmengen für Baumaßnahmen sollen auch 2025 noch detaillierter erfasst werden.
- Aufgrund der Novellierung der Gewerbeabfallverordnung im Jahr 2025 ergeben sich neue Anforderungen an Unternehmen. Die erforderlichen Änderungen werden geprüft und umgesetzt.
- Des Weiteren ist eine interaktive Karte für die Standorte der Abfallsammelbehälter geplant, welche dann im Intranet abrufbar sein soll.

NETZ HALLE

Unsere Abfallbilanz

Vorrangiges Ziel ist die Vermeidung von Abfällen. Dennoch nicht vermeidbare Abfälle werden sauber getrennt mit dem Ziel der Erreichung einer höchstmöglichen Verwertungsquote und einer Übergabe an einen entsprechend spezialisierten Entsorgungsbetrieb.

Abfälle, welche im Rahmen von z. B. Baumaßnahmen anfallen, werden ausschließlich über Entsorgungsbetriebe einer ordnungsgemäßen Entsorgung zugeführt.

Der Abfallbeauftragte prüft in regelmäßigen Abständen den gesetzeskonformen Entsorgungsweg der einzelnen Abfallströme.

Auswertung der Netz-Abfallbilanz

Die jährlich zu erstellende Abfallbilanz dient als ein Instrument zur Überwachung der Abfallströme und zur Identifikation von weiteren Abfallvermeidungspotenzialen innerhalb unseres Unternehmens.

Aufgrund der Novellierung der Gewerbeabfallverordnung im Herbst 2020 sind die Abfallströme und deren Entsorgungswege (Beseitigung und Verwertung) detaillierter darzustellen. Die erforderlichen Daten und gesetzlich erforderlichen Änderungen wurden aktualisiert.

Aus diesem Grund wurden in unserer Abfallbilanzierung nun die einzelnen Verwertungs- und Beseitigungsmethoden feingliedriger ausgewiesen, da dies einen erforderlichen Zwischenschritt für die Erstellung der Klimabilanzierung darstellt.

Der Anfall gefährlicher Abfälle steht meist in Verbindung mit Instandhaltungs- bzw. Instandsetzungsarbeiten der technischen Anlagen.

Die Abfallmengen für Baumaßnahmen wurden 2023 im Rahmen einer Pilotbaustelle erstmalig detailliert erfasst und bilanziert. Der Anstieg an Abfallmengen im Jahr 2024 auf den Baustellen kann damit erklärt werden. Die Abfallbilanzen werden durch die Baufirmen bzw. durch die Projektingenieure regelmäßig an den Verteiler gesendet.

Die Mengen der Abfälle am Standort Spitze waren im Jahr 2024 weiterhin leicht erhöht. Dies ist auf die Baumaßnahme „Klimaanlageumbau Spitze“ zurückzuführen.

Die Mengen der Abfälle am Standort Technischer Betriebshof TBH waren im Jahr 2024 ebenfalls erhöht. Dies ist auf die Baumaßnahme „Umbau EG TBH“ zurückzuführen.

Bis zum Stichtag 31.12.2024 wurden 7 alte Öl-Transformatoren aus dem Freilager des TBH entsorgt. Die Abfallmenge beläuft sich hier auf 21,4 Tonnen.

Was wurde 2024 umgesetzt?

- Die Abfallmengen aus Baumaßnahmen werden sukzessive detaillierter erfasst und insbesondere die klaren Festlegungen zur Abfallerzeugereigenschaft umgesetzt.

Baustellenabfälle

Der Hauptanteil der Baustellenabfälle wird durch unsere Auftragnehmer und Dienstleister erfasst und entsorgt. Die Abfallmengen für zukünftige Baumaßnahmen sollen dennoch detaillierter erfasst und dabei insbesondere die klaren Festlegungen zur Abfallerzeugereigenschaft umgesetzt werden.

Somit können diese Abfallmengen zukünftig mit bilanziert werden.

Die Erlöse aus der Entsorgung von Schrotten und Metallen (59 Tonnen) in Höhe von ca. 10.372 Euro stehen den Kosten für die Entsorgung der Abfallmengen inklusive der Gebühren für die Entsorgung der andienungspflichtigen Abfälle von ca. 64.283 Euro gegenüber.

Umweltziele 2025

- Die Abfallmengen für Baumaßnahmen sollen auch 2025 noch detaillierter erfasst werden.
- Aufgrund der Novellierung der Gewerbeabfallverordnung im Jahr 2025 ergeben sich neue Anforderungen an Unternehmen. Die erforderlichen Änderungen werden geprüft und umgesetzt.
- Die Optimierung der Abfalltrennung der Büros und Teeküchen im Technischen Betriebshof soll weiter vorangetrieben und vereinheitlicht werden. Dies wird bis zum Abschluss der dortigen aktuellen Baumaßnahme weiterverfolgt.
- Des Weiteren ist eine interaktive Karte für die Standorte der Abfallsammelbehälter geplant, welche dann im Intranet abrufbar sein soll.

KWT

Unsere Abfallbilanz

Unsere Mitarbeitenden sind dazu angehalten, vorrangig Abfälle zu vermeiden und dennoch anfallende Abfälle sorgfältig zu trennen. So und durch eine geeignete Auswahl von Entsorgungsfachbetrieben soll die Verwertungsquote der Abfälle so hoch wie möglich gehalten werden.

Mit der Entsorgung der Abfälle werden ausschließlich Entsorgungsfachbetriebe beauftragt. Der gesetzeskonforme Entsorgungsweg wird in regelmäßigen Vorortbegehungen nach festgelegten Qualitätsstandards durch den Abfallbeauftragten geprüft.

Wesentlich ist dieser Umweltaspekt bezogen auf unseren Kraftwerks- bzw. Anlagenbetrieb.

Auswertung der KWT-Abfallbilanz

Die jährlich zu erstellende Abfallbilanz dient als ein Instrument zur Überwachung der Abfallströme und zur Identifikation von weiteren Abfallvermeidungspotenzialen innerhalb unseres Unternehmens.

Aufgrund der Novellierung der Gewerbeabfallverordnung im Herbst 2020 sind die Abfallströme und deren Entsorgungswege (Beseitigung und Verwertung) detaillierter darzustellen. Die erforderlichen Daten und gesetzlich erforderlichen Änderungen wurden aktualisiert.

Aus diesem Grund wurden in unserer Abfallbilanzierung nun die einzelnen Verwertungs- und Beseitigungsmethoden feingliedriger ausgewiesen, da dies einen erforderlichen Zwischenschritt für die Erstellung der Klimabilanzierung darstellt.

Die Mengen der Abfälle am Standort KWT waren im Jahr 2024 erhöht. Dies ist auf die Baumaßnahme „Rückbau Vollentsalzungsanlage“ zurückzuführen.

Was wurde 2024 umgesetzt?

- Ziel für 2024 sollte die Verfeinerung der Auftrennung der Abfallfraktionen am Standort Trotha sein und die Ableitung weiterer Maßnahmen zur Umsetzung sein. Hierfür wurden für den Meisterbereich KWT spezielle Sammelbehälter zur Sammlung von verbrauchten Spraydosen bereitgestellt.

Baustellenabfälle

Der Hauptanteil der Baustellenabfälle (z. B. auch im Energiepark Dieselstraße) wird durch unsere Auftragnehmer und Dienstleister erfasst und entsorgt. Die Abfallmengen für Baumaßnahmen sollten im Jahr 2024 noch detaillierter erfasst werden, insbesondere die klaren Festlegungen zur Abfallerzeugereigenschaft sollen umgesetzt werden.

Die Erlöse aus der Entsorgung von Schrotten und Metallen (26 Tonnen) in Höhe von ca. 19.964 Euro stehen den Kosten für die Entsorgung der Abfallmengen inklusive der Gebühren für die Entsorgung der andienungspflichtigen Abfälle von ca. 24.173 Euro gegenüber.

Unsere Ziele 2025

- Die Abfallmengen für Baumaßnahmen sollen auch 2025 noch detaillierter erfasst werden.
- Aufgrund der Novellierung der Gewerbeabfallverordnung im Jahr 2025 ergeben sich neue Anforderungen an Unternehmen. Die erforderlichen Änderungen werden geprüft und umgesetzt.
- Des Weiteren ist eine interaktive Karte für die Standorte der Abfallsammelbehälter geplant, welche dann im Intranet abrufbar sein soll.

SOZIALES

Eine erfolgreiche Umsetzung der Energiewende erfordert starke Partnerschaften und die Akzeptanz der lokalen Bevölkerung. Als lokale Energieversorger und Netzbetreiber in Halle (Saale) liegen unsere Kerngeschäfte im regionalen Vertrieb / der regionalen Verteilung von Strom, Gas und Wärme. Dabei reicht unser Einfluss weit über das Stadtgebiet hinaus, etwa durch die Zusammenarbeit mit Baufirmen und die globale Erdgas-Lieferkette.

EIGENE BELEGSCHAFT

Unsere Mitarbeitenden sind das Herzstück unseres Unternehmens und gestalten aktiv die Energieversorgung und -verteilung der Zukunft. Wir fördern ihre berufliche Entwicklung, schaffen ein sicheres, inklusives Arbeitsumfeld und legen Wert auf Gesundheit und Wohlbefinden am Arbeitsplatz.

BESCHÄFTIGTE IN DER WERTSCHÖPFUNGSKETTE

Als lokale Energieversorger und Verteilnetzbetreiber konzentrieren sich unsere Kerngeschäfte auf das Stadtgebiet von Halle (Saale). Ungeachtet dessen wirken sich unsere Tätigkeiten direkt oder indirekt weit über das Stadtgebiet hinaus aus. Denken wir etwa an die Zusammenarbeit mit diversen Baufirmen im Rahmen der Fernwärmetransformation oder die Beschäftigten in der weltweit verzweigten Lieferkette von Erdgas.

Unsere Mitarbeitenden sind das Herzstück des Unternehmens: Ohne ihr Engagement können wir eine zuverlässige und bezahlbare Klimaneutralität nicht erreichen. Angesichts des demografischen Wandels ist das Gewinnen und Binden von Fachkräften auch für uns eine der größten Herausforderungen. Mit vielen Maßnahmen wollen wir sicher durch bewegte Zeiten steuern.

DIE EVH IN DER STADTGESELLSCHAFT

Die Energiewende in Halle (Saale) gelingt uns nicht im Alleingang. Grundvoraussetzungen sind starke Partnerschaften mit Unternehmen und Institutionen sowie das Vertrauen der lokalen Bevölkerung in unsere Arbeit. Nur gemeinsam können wir die Transformation zu einer klimaneutralen Stadt nachhaltig für alle gestalten.

VERBRAUCHER UND ENDNUTZER

Als Unternehmen der Stadtwerke Halle zählen die Qualität unserer Produkte, die Kundenorientierung unserer Leistungen sowie unsere hallesche Identität zu den Erfolgsfaktoren.

ARBEITSBEDINGUNGEN IM UNTERNEHMEN

EMAS ESRS S1

EVH / NETZ HALLE / KWT

Unsere Arbeitsbedingungen

Der demographische Wandel und der gleichzeitige Fachkräftemangel stellen uns vor große Herausforderungen. Analog zur Entwicklung in der gesamten SWH-Gruppe ist davon auszugehen, dass in den kommenden zehn Jahren etwa ein knappes Drittel der Beschäftigten das Unternehmen altersbedingt verlassen wird.

Um in Zukunft eine zuverlässige Energieversorgung zu gewährleisten und gleichzeitig die ambitionierten Klimaziele zu erreichen, sind wir auf engagierte und motivierte Mitarbeitende unterschiedlicher Fachrichtungen und Altersgruppen angewiesen. In Koordination durch den Personalbereich der Stadtwerke Halle liegen die Aufgabenschwerpunkte des Personalmanagements daher im Personalmarketing und -recruiting, in der langfristigen Nachfolgeplanung einschließlich interner Nachwuchskräfte-sicherung, der langfristigen Mitarbeiterbindung sowie im Wissensmanagement.

Bereits jetzt profitieren Mitarbeitende der EVH, KWT und Netzgesellschaft Halle von diversen Vorteilen. Hierzu zählen die Rahmenbedingungen eines Tarifvertrages sowie gültige Konzernbetriebsvereinbarungen bzw. Betriebsvereinbarungen über Rabatte, vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten bis hin zu attraktiven Gesundheitsleistungen.

Sozialer Dialog und Vereinigungsfreiheit

Damit die Beschäftigten ihre Belange im Unternehmen einbringen können, gibt es bei uns einen Betriebsrat. Er ist eine institutionalisierte Arbeitnehmervertretung im Unternehmen. Schwerpunkt der Betriebsratssitzungen sind in erster Linie personelle Maßnahmen hinsichtlich Einstellungen, Versetzungen, Vergütungsänderungen oder Arbeitszeitänderungen.

Darüber hinaus werden Tarifverträge zur Gewährleistung sicherer und attraktiver Beschäftigungsverhältnisse gemeinsam zwischen dem Arbeitgeberverband energie- und versorgungswirtschaftlicher Unternehmen e.V. (AVEU), der Vereinten Dienstleistungsgewerkschaft ver.di sowie der IG BCE beschlossen.

Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben

Im Zuge der digitalen Transformation des Unternehmens, die neue Anforderungen an die flexible Gestaltung der Arbeitsleistung stellt, sollen zudem auch die Möglichkeiten der Flexibilisierung des Arbeitsortes genutzt werden.

Mit der Einführung des mobilen Arbeitens einschließlich der „alternierenden Telearbeit“ verfolgen wir gemeinsam mit der SWH das Ziel, den Beschäftigten einen attraktiven Arbeitsplatz anzubieten und dem Unternehmen einen höheren Grad an Flexibilität einzuräumen. Die Betriebsparteien erwarten mit der Einführung der Telearbeit geringere Pendelzeiten, eine bessere Vereinbarkeit von Familie, Beruf und Pflege und eine Sicherstellung der Servicezeiten.

Ein weiteres Ziel dieser Vereinbarung ist die Optimierung von Flächen- und Infrastruktur, z. B. durch Desk Sharing und Cloud-Arbeitsplätze.

Sichere Beschäftigung und angemessene Entlohnung

Mit Blick auf die Herausforderungen einer sich wandelnden Arbeitswelt und eines angespannten Arbeitnehmermarktes bieten wir im Rahmen von Manteltarifverträgen, Regelungen zum Kündigungsschutz und erfolgsabhängigen Vergütungsmodellen sowohl sichere als auch attraktive Beschäftigungsverhältnisse.

Kündigungen sind teilweise über die kollektiven Regelungen ausgeschlossen. Bei betriebsbedingten Kündigungen sind Sozialpläne vorgesehen. Eine erfolgsabhängige Vergütung ist für die tariflichen Mitarbeitenden im Tarifvertrag und einer eigenen Betriebsvereinbarung verankert. In der dynamischen Arbeitsmarktsituation wird das Vergütungssystem zudem kontinuierlich in einer Arbeitsgruppe auf seine Leistungsgerechtigkeit hin überprüft.

Betrieblicher Gesundheitsschutz

Im Sinne einer zukunftsfähigen Unternehmensentwicklung sind gesunde und motivierte Mitarbeitende eine wesentliche Voraussetzung für die Leistungsfähigkeit und damit für den wirtschaftlichen Erfolg unserer Unternehmen.

Umgekehrt birgt ein krankheitsbedingter Personalausfall nicht unerhebliche unternehmerische Risiken mit sich. Im Rahmen des Betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM) im Unternehmen wurden nachhaltige und gesundheitsförderliche Strukturen und Prozesse festgelegt und in die Unternehmensorganisation implementiert. Ziel ist es, die Leistungsfähigkeit jedes einzelnen Mitarbeitenden langfristig zu fördern.

Alle Grundlagen und Zuständigkeiten wurden in einer entsprechenden Betriebsvereinbarung fixiert. Durch ein umfangreiches Angebot an Einzelmaßnahmen zur betrieblichen Gesundheitsförderung sollen die Mitarbeitenden im Rahmen eines strategischen BGM dabei unterstützt werden, eine nachhaltige Gesundheitskompetenz zu entwickeln.

Zahlen, Daten und Fakten zur Belegschaft
Aktuell sind in der EVH 363 (davon anteilig 24 in der KWT) und bei der Netz Halle 273 Mitarbeitende beschäftigt. Der Frauenanteil liegt bei 42,0 Prozent (EVH) und 19,2 Prozent (Netz Halle).

Das Durchschnittsalter der Belegschaft beträgt 45 Jahre bei EVH und 43 Jahre bei der Netz Halle. In den nächsten 10 Jahren werden 22,3 Prozent der Beschäftigten das Unternehmen altersbedingt verlassen. Bei der Netz Halle liegt die Quote bei 28,6 Prozent. Vor diesem Hintergrund braucht es besondere Anstrengungen zur Mitarbeiterbindung und Fachkräftesicherung.

Eine langfristige Mitarbeiterbindung ist uns ein wichtiges Anliegen. Ein guter Indikator dafür liefert die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit. Diese liegt mit 17 Jahren (EVH) und 18 Jahren (Netz Halle) zwei bzw. drei Jahre über dem Durchschnitt der Stadtwerke Halle-Gruppe und sechs bzw. sieben Jahre über dem Bundesdurchschnitt.

Unsere Kultur wandeln

Unsere Unternehmenskultur ist der unsichtbare Rahmen, der unser tägliches Handeln lenkt und die Art und Weise prägt, wie wir als Team zusammenarbeiten und auf Anforderungen des demographischen Wandels eingehen. Dafür entwickeln wir unsere Unternehmenskultur stetig weiter und lassen Mitarbeitende und Führungskräfte gemeinschaftlich und aktiv an diesem Prozess mitwirken.

Wir wollen in einem dynamischen und komplexen Energiemarkt mit dem langfristig angelegten Projekt „unsere Kultur wandeln“, kurz UKW, eine moderne Unternehmenskultur entwickeln, Mitarbeitende binden, Fachkräfte nachhaltig gewinnen und eine zukunftsfähige Arbeitsumgebung schaffen. Insgesamt soll damit unsere Attraktivität als Arbeitgeber gesteigert werden.

Wie wird das Projekt UKW umgesetzt?

UKW ist ein langfristig angelegter Lernprozess, der unsere Unternehmenskultur auf den Prüfstand stellt und neue Arbeitsweisen etablieren soll. Dieser Prozess wird gemeinsam von Führungskräften, Arbeitnehmervertretung, Personalbereich und Mitarbeitenden getragen.

Dafür wurden vier Arbeitsgruppen für die Themenwelten ins Leben gerufen:

- Unsere Kultur wandeln: Wie sieht unsere Unternehmenskultur aus und wie wollen wir miteinander umgehen?
- Fachkräftesicherung: Wie werden wir als attraktiver Arbeitgeber wahrgenommen?
- Mitarbeiterbindung: Was macht einen attraktiven Arbeitgeber aus?
- Arbeitsplatzumgebung: Wie sieht ein zukunftsfähiges Arbeitsumfeld aus?

Perspektivisch sollten die daraus gewonnenen Erkenntnisse an der Unternehmensstrategie ausgerichtet und in den Strategieprozess integriert werden.

Vorteile für Mitarbeitende

Um in Zukunft weiterhin wettbewerbsfähig zu bleiben, legen wir großen Wert darauf, dass sich unsere Mitarbeitenden wohlfühlen und kontinuierlich weiterentwickeln können. Unsere umfangreichen Mitarbeitervorteile bieten attraktive Vergünstigungen und Unterstützung in verschiedenen Lebensbereichen.

Gleichzeitig bieten wir durch ein breites Angebot an Weiterbildungsmaßnahmen und Entwicklungsmöglichkeiten die Chance, individuelle Fähigkeiten auszubauen.

Fahrradleasing

Über das Fahrradleasing können Mitarbeitende ihr Wunschfahrrad leasen und dabei Steuern sparen. Die Leasingrate wird direkt vom Lohn abgezogen, sodass über die Laufzeit von drei Jahren durch die Gehaltsumwandlung Steuerersparnisse erzielt werden können.

Betriebliche Altersvorsorge

Wir sehen für unsere Mitarbeitenden die Gewährung von freiwilligen betrieblichen Versorgungsleistungen vor. Dazu zählen Altersversorgungs-, Hinterbliebenen- und Invaliditätsleistungen.

Corporate Benefits

Allen Mitarbeitenden steht ein umfangreiches Programm mit vielfältigen Preisnachlässen von namenhaften Anbietern zur Verfügung.

KFZ-Unterstützungsverein

Der Kraftfahrzeugunterstützungsverein (KfZ-UV) erfolgt das Ziel, den Mitgliedern bei größeren Sachschäden an ihren Personenkraftwagen, verursacht durch Unfall, höhere Gewalt, Brand, Diebstahl oder

Entwendung, in Notfällen eine Unterstützung durch gegenseitige finanzielle Hilfeleistung ohne Rechtsanspruch zu gewähren, soweit der Schaden nicht durch Dritte zu tragen ist.

GLEICHBEHANDLUNG IM UNTERNEHMEN

EMAS ESRS S1

EVH / NETZ HALLE / KWT

Gleichbehandlung im Unternehmen

In unseren Unternehmen setzen wir uns vielfältig für die Gleichbehandlung aller Mitarbeitenden ein. Wir bieten Schulungen und digitale Lernmöglichkeiten, um die berufliche Weiterentwicklung unserer Mitarbeitenden zu fördern. Schwerbehinderte Kolleginnen und Kollegen unterstützen wir mit individuellen Lösungen und einer eigenen Vertretung. Zudem setzen wir uns mit speziellen Mobbingbeauftragten aktiv gegen Gewalt und Belästigung am Arbeitsplatz ein. Auch die Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) sorgt für die Gleichbehandlung und Einhaltung der rechtlichen Vorgaben, um Chancengleichheit für alle sicherzustellen.

Schulungen und Kompetenzentwicklung

Auf den Seiten der Mitarbeiter- und der Führungskräfteentwicklung stellt die Stadtwerke Halle-Gruppe umfangreiche Schulungsangebote zur Verfügung. So ist den Mitarbeitenden die Möglichkeit gegeben, berufsbegleitende Bildungsmaßnahmen und operativ notwendig werdende Schulungen (z. B. bei Inkrafttreten neuer gesetzlicher Vorgaben) wahrzunehmen. Zusätzlich werden in regelmäßigen Abständen Unterweisungen zu den betrieblichen Regelungen und aktuellen umweltrelevanten Themen durchgeführt. Dabei wächst die Bedeutung von digitalen Unterweisungen, die in Form von individuell zugeordneten eTrainingsmodulen verpflichtend in der digitalen Lernplattform eLernwerkstatt absolviert werden. Unter der Koordination und Verantwortung des Personalbereichs der Stadtwerke Halle GmbH fungieren wir als Ausbildungsbetrieb. Es existiert ein vielfältiges Ausbildungs- und Studienangebot im kaufmännischen und gewerblich / technischem Bereich u.a. mit der Hochschule Zittau-Görlitz, der HTWK Leipzig und der Hochschule Merseburg. Hier

erfahren Sie mehr dazu: ausbildung-in-halle.de/stadtwerke-halle-gmbh

Beschäftigung und Inklusion von Menschen mit Behinderungen

Schwerbehinderte und gleichgestellte Mitarbeitende erhalten individuelle Lösungen, um den Arbeitstag entsprechend zu erleichtern. Das betrifft 3,9 Prozent der EVH-Mitarbeitenden und 2,5 Prozent der Beschäftigten der Netzgesellschaft Halle. Unterstützt vom Betriebsrat und der Geschäftsführung wurde dafür die Funktion einer Schwerbehindertenvertretung geschaffen, die für Belange dieser Mitarbeitenden einsteht.

Maßnahmen gegen Gewalt und Belästigung am Arbeitsplatz

Im Juli 2023 beschloss der Konzernbetriebsrat einstimmig, dass Mobbingbeauftragte benannt werden, die für die Interessen der Mitarbeitenden eintreten und Betroffene unterstützen. Dafür wurde jeweils eine Person der drei großen Tochtergesellschaften (EVH GmbH, Energieversorgung Halle Netz GmbH, Hallesche Wasser und Stadtwirtschaft GmbH und Hallesche Verkehrs-AG) ernannt. Sie stehen stets zur Seite, wenn Kolleginnen und Kollegen Opfer von Gerüchten, Beschimpfungen oder sogar körperlichen Auseinandersetzungen werden.

Jugend- und Auszubildendenvertretung

Die Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) ist die Stimme der Jugendlichen und Auszubildenden in unserem Unternehmen. Sie kümmert sich um die Belange von jungen Beschäftigten und Auszubildenden, kontrolliert die Einhaltung der gesetzlichen Verordnungen, Betriebsvereinbarungen und Tarifverträge.

ARBEITSBEDINGUNGEN

ESRS S2

EVH / NETZ HALLE / KWT

Arbeitsbedingungen für Beschäftigte in der Wertschöpfungskette

Auf die Arbeitsbedingungen von Beschäftigten in der Lieferkette haben wir nur indirekten Einfluss. Im Folgenden erfahren Sie mehr über unsere Maßnahmen zur Wahrung der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes bei Mitarbeitenden von Fremdfirmen sowie zur Erfüllung von Sorgfaltspflichten in der Lieferkette.

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz bei Fremdfirmen

Um die Versorgungssicherheit mit Strom, Wärme und Gas permanent und dauerhaft zu gewährleisten, sind wir über den gesamten Lebenszyklus unserer Anlagen auf die Unterstützung verschiedener Zulieferfirmen angewiesen. Dies bezieht sich auf die Planung, Errichtung, Wartung, Instandsetzung und den Rückbau der Anlagen.

Durch zahlreiche interne Gefährdungsbeurteilungen und Weisungen gewährleisten wir sichere und faire Arbeitsbedingungen in den Unternehmen der Lieferkette. Hierzu zählt insbesondere die Pflicht für Fremdfirmen, ihre Beschäftigten zu arbeitssicherheits- und gesundheitsschutzrelevanten Tätigkeiten hinreichend zu unterweisen.

Bei Vorliegen besonderer Gefahren sind wir gegenüber den Beschäftigten der Auftragsnehmer weisungsbefugt. Das betrifft insbesondere die gesetzlichen Arbeitszeitregelungen, Erste Hilfe-Maßnahmen, Unterweisung zur Sicherheit und zum Gesundheitsschutz am Einsatzort einschließlich der vorhandenen und eingesetzten Arbeits- und Gefahrstoffe. Des Weiteren ist eine Dokumentation von

sich wiederholenden, schwerwiegenden Verstößen in der Lieferantenbeurteilung notwendig.

Sorgfaltspflichten in der Lieferkette

Weitergehende Maßnahmen hinsichtlich sozialer Mindeststandards in der Lieferkette werden innerhalb von Vergaberichtlinien im Rahmen des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG) über den Stadtwerke Halle-Konzern geregelt.

In der Umsetzung des LkSG ist ein Beschwerdeverfahren eingerichtet, das es Personen ermöglicht, auf menschenrechtliche und umweltbezogene Risiken sowie auf Pflichtverletzungen hinzuweisen, die durch das wirtschaftliche Handeln unserer Unternehmensgruppe entstanden sind. Für die Entgegennahme von Hinweisen steht der Vertrauensanwalt bei der Stadtwerke Halle-Gruppe zur Verfügung.

Erdgas-Lieferkette

Über die direkte Einflussnahme auf die Zulieferer hinaus sind wir uns als Betreiber erdgasbasierter Energieparks der indirekten negativen umwelt-, sicherheits- und gesundheitsbezogenen Auswirkungen auf die Beschäftigten in den Herkunftsländern der Gasförderung bewusst. Hierbei stützen wir uns auf die Einschätzungen des CSR-Risiko-Checks (Quelle: wirtschaft-entwicklung.de).

Auf die Arbeitsbedingungen der betroffenen Beschäftigten vor Ort haben wir keinen unmittelbaren Einfluss. Was wir aber tun können, ist uns von fossilen Energieträgern unabhängiger zu machen. Mit unserer langfristig ausgelegten Dekarbonisierungsstrategie, der „Roadmap 2045“, leisten wir einen Beitrag zur Umstellung der Energieversorgung- und -verteilung auf regenerative Quellen im Wärmebereich und damit auch zur Diversifizierung und Regionalisierung von Lieferantenbeziehungen.

LOKALE PARTNERSCHAFTEN FÜR DIE ENERGIEWENDE

EMAS ESRS S3

EVH / NETZ HALLE / KWT

Unsere Partnerschaften für die Energiewende

Klimaschutz funktioniert nur gemeinsam. Darum haben wir für die Energiewende strategische Partnerschaften in Kooperation mit der Stadt Halle (Saale) sowie mit Unternehmen und Organisationen im Rahmen der Energie-Initiative Halle (Saale) aufgebaut.

Nachhaltige Wärme für kommunale Gebäude
Als Beitrag zur Umsetzung des Energie- und Klimapolitischen Leitbildes der Stadt Halle (Saale) soll im Rahmen des langfristig angelegten Projektes „Warmes Gebäude“ die Wärmeerzeugung in der Stadt Halle (Saale) effizienter und umweltfreundlicher gestaltet werden.

Dazu werden die Heizungsanlagen inklusive der peripheren Anlagen (Regelung, Pumpen, Brenner usw.) erneuert. Diese neuen Anlagen verfügen über einen höheren Wirkungsgrad und reduzieren daher den CO₂-Ausstoß. Dort wo es netztechnisch möglich und wirtschaftlich sinnvoll ist, wird durch einen Medienwechsel von Heizöl auf Gas oder Fernwärme bzw. von Gas auf Fernwärme eine weitere CO₂-Reduktion erreicht.

Zur Wärmeversorgung kommunaler Objekte existieren in der Stadt Halle (Saale) über 270 Heizungsanlagen. Davon werden durch die Energiedienste GmbH (hundertprozentiges Stadtwerke Halle-Unternehmen) 140 Anlagen erneuert und betrieben. Mit der in den Anlagen erzeugten Energie werden die städtischen Liegenschaften mit Wärme für Raumheizung und Warmwasser beliefert.

Solar auf halleschen Dächern

Flächenknappheit in Städten macht Maßnahmen wie die Errichtung von Photovoltaik-Dachanlagen notwendig. Auch wenn Sonnenlicht in hohem Maße zur Verfügung steht, braucht es gut ausgerichtete Flächen, um Solarmodule zu installieren und die Energie effektiv nutzbar zu machen.

Erneuerbare Energien als Baustein zur Dekarbonisierung des Stromsektors bis 2030 auszubauen ist eines der politischen Ziele in Halle (Saale). Gemeinsam mit der Stadt planen wir im ersten Schritt insge-

samt 40 Dächer städtischer Immobilien mit Solaranlagen aufzurüsten. Darunter fallen diverse Schulen sowie die Schwimmhalle in der Robert-Koch-Straße. Weitere Liegenschaften werden ebenfalls bewertet. Innerhalb der nächsten drei Jahre investieren wir 2,2 Millionen Euro in Photovoltaik-Aufdachanlagen. Die Anlagen sollen eine Energiemenge von 1,5 Millionen Kilowattstunden pro Jahr erzeugen, mit denen etwa 416 Haushalte mit Strom versorgt werden.

Klimabilanzierung für Partner der Energie-Initiative Halle (Saale)

Die Bundesregierung hat im Klimaschutzgesetz einen Fahrplan festgelegt, wie die deutsche Wirtschaft und Gesellschaft bis zum Jahr 2045 schrittweise Treibhausgasneutral werden soll. Für die Sektoren „Energiewirtschaft“, „Industrie“, „Gebäude“, „Verkehr“, „Landwirtschaft“ sowie „Abfallwirtschaft und Sonstiges“ legt das Gesetz mit der sogenannten Jahresemissionsmenge Obergrenzen für den Ausstoß von Treibhausgasen fest, die jährlich gesenkt werden.

Das Bundes-Klimaschutzgesetz gibt Ziele vor, die bis spätestens 2045 erreicht werden müssen. Bereits jetzt lassen sich erste Erfolge verschiedener Klimaschutzmaßnahmen verzeichnen. Die Klimabilanzierung unterliegt dem Standard des Greenhouse Gas Protocol (GHG Protocol). Für die Roadmap 2045 bilden das Bundes-Klimaschutzgesetz und das GHG Protocol den regulatorischen Rahmen.

Die Methodik der Klimabilanzierung für die Energiesparte und die anderen Stadtwerke Halle Unternehmen wurde in eine jährliche Routine überführt. Die Ergebnisse werden zur Ableitung von Handlungsempfehlungen genutzt und in Form von Steckbriefen veröffentlicht.

Alle bisher umgesetzten Klimaschutzprojekte finden Sie unter klimaschutz-halle.de.

Lokale Energiewende im Rahmen der „Roadmap 2045“

Die „Roadmap 2045“ ist ein gemeinsames Projekt aller an der Energie-Initiative Halle (Saale) beteiligten Unternehmen und Organisationen. Die Initiative wurde 2016 ins Leben gerufen, um partnerschaftlich

Projekte für die Energiewende für Halle (Saale) umzusetzen. Es beteiligen sich Wohnungsunternehmen, Industrieunternehmen, Forschungseinrichtungen, die Stadt Halle (Saale) und weitere Institutionen sowie die Stadtwerke Halle inklusive EVH, Netz Halle und KWT. Ein erster Arbeitsschwerpunkt war das Thema Fernwärmeversorgung.

Indem alle beteiligten Unternehmen und Institutionen im Projekt mitwirken, sind große Teile der energiepolitischen Handlungsfelder der Transformation in eine klimaneutrale Zukunft für die Saalestadt bereits abgedeckt. Somit verfügt die Roadmap 2045 über konkrete Einflussmöglichkeiten auf Prozesse, Dienstleistungen und Produkte. Das ist ein entscheidender Erfolgsfaktor auf dem Weg zur Klimaneutralität.

BEITRÄGE FÜR DIE STADT-GEMEINSCHAFT

EMAS ESRS S3

EVH / NETZ HALLE / KWT

Unsere Beiträge für die Stadtgemeinschaft

Eine Grundvoraussetzung für das Gelingen der Energiewende ist das Vertrauen und die Akzeptanz in der lokalen Bevölkerung. In enger Zusammenarbeit mit der Stadt Halle (Saale) leisten wir unseren Beitrag zur lokalen Energie- und Verkehrswende.

Elektromobilität für Halle (Saale) und Umgebung

Wir treiben das Thema Elektromobilität in Halle (Saale) proaktiv voran. Gemeinsam stellen wir mit dem Betrieb öffentlicher Infrastruktur sicher, dass alle Fahrerinnen und Fahrer eines Elektroautos jederzeit die Möglichkeit haben, unkompliziert in Halle (Saale) zu laden. Bei der Errichtung privater Ladeinfrastruktur stehen wir als kompetenter Partner zur Seite.

Alle Ladesäulen sind mit dem europaweiten Standardstecker, dem sogenannten Typ 2 Stecker, ausgestattet. Sie bieten eine maximale Ladeleistung von 22 Kilowatt je Ladepunkt und sind, zum großen Teil, rund um die Uhr verfügbar. Die genauen Zeiten der Verfügbarkeit der einzelnen Ladesäulen finden Sie auf unserer **Karte**. Für eine einfache und unkomplizierte Handhabung sind die Ladesäulen mit

kontaktlosen Lesegeräten zur Identifizierung und Freischaltung ausgestattet.

Durch die Errichtung von Ladesäulen im Stadtgebiet leisten wir einen positiven Beitrag zur öffentlichen E-Ladeinfrastruktur und damit zur kommunalen Verkehrswende.

Umgang mit „nichtstofflichen“ Immissionen

Von unseren Anlagen gehen keine wesentlichen Umweltauswirkungen in Form von Geräuschen, Erschütterungen, Gerüchen und optischen Einwirkungen aus. Für uns ist es selbstverständlich, dass von unseren Anlagen eine positive optische Wirkung ausgeht und sie sich in die natürliche Umgebung einpassen, soweit das technisch-wirtschaftlich möglich ist.

Aktionen für Kinder: „wikiwiki mamokupuni“

Seit 2008 fördern wir mit dem Projekt „wikiwiki mamokupuni“ das Spielvergnügen und die Kreativität von Kindern in Kindergärten (3- bis 6-Jährige) und Grundschulen (7- bis 10-Jährige). Dabei verändern wir immer wieder die Spieleangebote, damit auch im Laufe der Jahre keine Langeweile aufkommt. Alle Details dazu finden Sie [hier](#).

UMGANG MIT KUNDENINFORMATIONEN

EMAS ESRS S4

EVH / NETZ HALLE / KWT

Umgang mit Kundeninformationen

Die Maßnahmen im Umgang mit Kundeninformationen sind einerseits die Bereitstellung innovativer und benutzerfreundlicher Anwendungen, wie z. B. unseren neuen Fernwärmeatlas, sowie das systematische Beschwerdemanagement, um unsere Servicequalität kontinuierlich zu verbessern.

Fernwärmeatlas

Seit Dezember 2023 können Bürgerinnen und Bürger über den interaktiven **Fernwärmeatlas** prüfen, ob ein Fernwärmeanschluss für das eigene Gebäude möglich ist und ihr Interesse an einem Anschluss mitteilen. Der Fernwärmeatlas soll hin zum Wärmeatlas weiterentwickelt werden, mit dann neu auch hinterlegten Ausbauzeitschienen.

Kundenanfragen und Beschwerden

Alle Kundinnen und Kunden haben bei eventuellen Mängeln das Recht, ihre Unzufriedenheit zum Ausdruck zu bringen. So können wir unsere Prozesse und Produkte im Sinne der Kundinnen und Kunden und der Versorgungssicherheit stets verbessern. Der wertschätzenden und glaubhaften Beantwortung von Kundenbeschwerden wird bei uns ein hoher Stellenwert eingeräumt. Unter Beschwerden verstehen wir eine gegenüber dem Unternehmen artikulierte Unzufriedenheit eines Kunden oder einer Kundin mit Leistungen oder einzelnen Aktivitäten

des Unternehmens. Unzufriedenheit ist der Vergleich von Erwartungen der Kundinnen und Kunden und den Leistungen des Unternehmens.

Die Kundenorientierung und die Kundenbindung sind im liberalisierten Energiemarkt unabdingbare Voraussetzung für den Unternehmenserfolg. Aus diesem Grund betreiben wir ein umfassendes Beschwerdemanagement, in welchem Beschwerden systematisch erfasst, ausgewertet und die in den Beschwerden enthaltenen Informationen genutzt werden. Hier gelangen Sie zu unserem Kundenservice.

Wir sind vor Ort für Sie da

Unser Kundencenter bietet zu allen Anliegen rund um das Thema Energie proaktive Unterstützung an und bildet die Schnittstelle für mehrere Fachbereiche. Die Hauptthemen hierbei sind Beratung zu Tarifen, An- und Abmeldungen, Fragen zu Rechnungen, Lieferantenwechsel, Kundenrückgewinnung, Forderungsmanagement und Netzanfragen.

Unser Empfang in der Hauptverwaltung Bornknechtstraße 5 ist dabei die erste Anlaufstelle für alle Gäste, Kundinnen und Kunden sowie Kooperationspartnerinnen und -partner.

Hier werden unsere Gäste begrüßt und es wird Ihnen entsprechend geholfen. Auch die Infrastrukturelle Absicherung (Know-how mit sicherheitsrelevanten Anlagen) und der Verleih von E-Bikes wird durch den Empfang abgesichert.

ANGEBOTE FÜR KUNDINNEN UND KUNDEN

EMAS ESRS S4

EVH / NETZ HALLE / KWT

Beratung und Angebote für unsere Kundinnen und Kunden

Das Verbraucherverhalten unserer Kundinnen und Kunden ist nicht direkt durch uns beeinflussbar. Aber mithilfe verschiedener Beratungsleistungen, Messeinrichtungen, Informationen und Veranstaltungen unterstützen wir unsere Kundinnen und Kunden bei allen Fragen rund um das Thema Energie.

Veranstaltungen 2024

Wir sind jedes Jahr bei einer Vielzahl von regionalen Veranstaltungen präsent. Die Themen Energieversorgung und Klimaneutralität stehen dabei im Fokus. Bei folgenden Veranstaltungen waren wir 2024 vor Ort:

- Sponsor of the Day-Termine
- SaaleBAU Messe
- SWH-SaaleJazz
- Händelfestspiele: "Bridges to Classics"
- Umwelttag
- Laternenfest
- Landesgartenschau in Bad Dürrenberg
- Fontänefest
- Public Viewing Fußball-EM Peißnitzhaus
- Mitteldeutscher Marathon

Veranstaltungen 2025

Wir sind jedes Jahr bei einer Vielzahl von regionalen Veranstaltungen präsent. Die Themen Energieversorgung und Klimaneutralität stehen dabei im Fokus. Bei folgenden Veranstaltungen werden wir 2025 vor Ort sein:

- SaaleBAU-Messe
- Pflanz-Initiative - EVH pflanzt 3.000 Bäume in Dölauer Heide
- SWH-SaaleJazz
- Tag der offenen Tür der HAVAG
- Tag der offenen Tür der HWS
- Umwelttag
- Hallotri-Kinderfest
- Laternenfest
- Neustadtfest
- Pestalozzi-Parkfest
- Fontänefest
- Halplus Magische Lichterwelten

- Sponsor of the day-Veranstaltungen (USV Halle Panthers / Hallescher FC)

Bereits seit vielen Jahren verwenden wir bei Veranstaltungen ausschließlich nachhaltige Werbemittel.

Unsere Aktionen für einen nachhaltigen Alltag Mithilfe verschiedener Aktionen fördern wir das Energiebewusstsein unserer Kundinnen und Kunden.

Wikiwiki mamokupuni

Wir haben eine Erweiterung des Mal- und Bastelzettes um eine Elektrostation vorgenommen, um die Kinder frühzeitig mit dem Thema Strom in Verbindung zu bringen. Hier können Kinder erste Grundlagen zur Erstellung von Stromkreisläufen kennenlernen und selbstständig kleinere Experimente durchlaufen: z. B. Radio bauen, Lampe zum Leuchten bringen, Propeller fliegen lassen und vieles mehr.

Elektrofahrradverleih

Unsere Kundinnen und Kunden haben von April bis Oktober die Möglichkeit, kostenfrei Elektrofahrräder zu testen. Denn gerade im Stadtgebiet sind E-Bikes eine nachhaltige Alternative zum Auto. Hier erfahren Sie mehr

„Rückenwind“-Förderung beim Kauf eines E-Bikes

Gemeinsam mit regionalen Fahrradfachgeschäften unterstützen wir unsere Kundinnen und Kunden beim Kauf eines neuen Elektrofahrrads. Dabei ist eine Ersparnis bis zu 250 Euro möglich. Zudem erhalten alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer unserer „Rückenwind“-Aktion einen 25 Euro-Einkaufsgutschein bei ihrem Fahrradhändler und einen kostenfreien ErstsERVICE. Alle Informationen zur Förderung erhalten Sie hier.

„Genial gespart“-Förderung bei energieeffizienten Haushaltsgeräten

2023 konnten unsere Kundinnen und Kunden für den Kauf von Haushaltsgeräten mit grünem Energielabel eine Förderung in Höhe von 50 Euro erhalten.

ten. Auch 2024 fördern wir den Kauf von energieeffizienten Haushaltsgeräten mit 50 Euro. Alle Informationen zur Förderung erhalten Sie **hier**.

Neue EVH-Kampagnen in 2025

- Als Energieversorgungsunternehmen setzen wir uns aktiv für eine grünere Zukunft ein. Mit einer groß angelegten Baumpflanzaktion werden am 01. April 2025 insgesamt 3.000 Bäume in der Dölauer Heide gepflanzt (stabiler Mischwald: Rotbuche / Hainbuche / Weißtanne).
- Gemeinsam wachsen – Wettbewerb für Kitas und Grundschulen
Zusammen mit den Kleinsten unserer Gesellschaft wir ein Zeichen für Nachhaltigkeit gesetzt. Unter dem Motto „Gemeinsam wachsen“ verlosen wir 10 Bäume an Kindertagesstätten und Grundschulen zwischen April und Juni 2025 in unserer Stadt.
- Wurzeln für die Zukunft: Ihr Baum, unsere Unterstützung

Der Klimaschutz und die Energiewende sind zentrale Themen unserer Zeit. Unsere Kundinnen und Kunden möchten Teil der Lösung sein, wissen aber oft nicht, wie sie konkret beitragen können. Als Energieversorger möchten wir eine einfache Möglichkeit schaffen, aktiven Klimaschutz zu betreiben, den heimischen Wald zu stärken und gleichzeitig einen persönlichen Mehrwert zu bieten.

Daher unterstützen wir unsere Kundinnen und Kunden im September 2025 finanziell beim Kauf eines Baumes, um nachhaltiges Engagement zu fördern.

So oft wurden unseren Aktionen 2024 in Anspruch genommen:

- 96 Kundinnen und Kunden haben sich ein E-Bike ausgeliehen
- 35 „Rückenwind“-Förderungen
- 236 „Genial gespart“-Förderungen

GÜLTIGKEITSERKLÄRUNGEN UND EMAS-URKUNDEN

URKUNDE



EVH GmbH

Standort:
EVH GmbH
Hauptverwaltung
Borknechtstr. 5
06108 Halle (Saale)

Registrierungsnummer: DE-157-00025

Erstregistrierung am
7. Mai 1998

Diese Urkunde ist gültig bis
31. Oktober 2025

Diese Organisation wendet zur kontinuierlichen Verbesserung der Umweltleistung ein Umweltmanagementsystem nach der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 und EN ISO 14001:2015 Abschnitte 4 bis 10 an, veröffentlicht regelmäßig eine Umwelterklärung, lässt das Umweltmanagementsystem und die Umwelterklärung von einem zugelassenen, unabhängigen Umweltgutachter begutachten, ist eingetragen im EMAS-Register (www.emas-register.de) und deshalb berechtigt, das EMAS-Logo zu verwenden.



IHK Industrie- und Handelskammer
Halle-Dessau

Zentrale EMAS-Registrierungsstelle Sachsen-Anhalt

Halle (Saale), den 26. August 2022

Der Präsident	Der Hauptgeschäftsführer
	
Prof. Dr. Steffen Keitel	Prof. Dr. Thomas Brockmeier

URKUNDE



EVH GmbH

Standort:
EVH GmbH
Energiepark Dieselstraße
Dieselstr. 141
06130 Halle (Saale)

Registrierungsnummer: DE-157-00025

Erstregistrierung am
7. Mai 1998

Diese Urkunde ist gültig bis
31. Oktober 2025

Diese Organisation wendet zur kontinuierlichen Verbesserung der Umweltleistung ein Umweltmanagementsystem nach der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 und EN ISO 14001:2015 Abschnitte 4 bis 10 an, veröffentlicht regelmäßig eine Umwelterklärung, lässt das Umweltmanagementsystem und die Umwelterklärung von einem zugelassenen, unabhängigen Umweltgutachter begutachten, ist eingetragen im EMAS-Register (www.emas-register.de) und deshalb berechtigt, das EMAS-Logo zu verwenden.



IHK Industrie- und Handelskammer
Halle-Dessau

Zentrale EMAS-Registrierungsstelle Sachsen-Anhalt

Halle (Saale), den 26. August 2022

Der Präsident	Der Hauptgeschäftsführer
	
Prof. Dr. Steffen Keitel	Prof. Dr. Thomas Brockmeier

URKUNDE



EVH GmbH

Standort:
EVH GmbH
Bürogebäude
Lange Str. 17
06110 Halle (Saale)

Registrierungsnummer: DE-157-00025

Erstregistrierung am
21. August 2018

Diese Urkunde ist gültig bis
31. Oktober 2025

Diese Organisation wendet zur kontinuierlichen Verbesserung der Umweltleistung ein Umweltmanagementsystem nach der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 und EN ISO 14001:2015 Abschnitte 4 bis 10 an, veröffentlicht regelmäßig eine Umwelterklärung, lässt das Umweltmanagementsystem und die Umwelterklärung von einem zugelassenen, unabhängigen Umweltgutachter begutachten, ist eingetragen im EMAS-Register (www.emas-register.de) und deshalb berechtigt, das EMAS-Logo zu verwenden.



Zentrale EMAS-Registrierungsstelle Sachsen-Anhalt

Halle (Saale), den 26. August 2022

Der Präsident

Prof. Dr. Steffen Keitel

Der Hauptgeschäftsführer

Prof. Dr. Thomas Brockmeier

martin Myska Managementsysteme

Erklärung des Umweltgutachters zu den Begutachtungs- und Validierungstätigkeiten

Der EMAS-Umweltgutachter Dipl.-Ing. Martin Myska, Registrierungsnummer DE-V-0233, akkreditiert oder zugelassen für den Bereich (NACE-Code)

- 35.11 Elektrizitätserzeugung;
- 35.30.0 Wärme- u. Kälteversorgung;
- 35.2 Gasversorgung

bestätigt, begutachtet zu haben, dass die Standorte, wie in der Umwelterklärung der Organisation

EVH GmbH

Standorte:

- Bornknechtstraße 5, 06108 Halle (Hauptverwaltung)
- Dieselstraße 141, 06130 Halle (Energiepark Dieselstraße)
- Lange Str. 17, 06110 Halle (Bürogebäude)
- Gustav Bachmann Str. 23, 06130 Halle (Bürogebäude)

mit der Registrierungsnummer DE-157-00025

angegeben, alle Anforderungen der **Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 zuletzt geändert durch Verordnung (EU) 2018/2026 (EMAS)** des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für

Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) erfüllen.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der EMAS durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der Umwelterklärung der Standorte ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Standorte innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Königswinter, 04.08.2025

mMM

martin Myska Managementsysteme
Lauterbachstraße 38 a
53639 Königswinter

Dipl.-Ing. Martin Myska, Umweltgutachter
DAU-Zulassungsnummer: DE-V-0233

URKUNDE



Heizkraftwerk Halle-Trotha GmbH

Standort:
Heizkraftwerk Halle-Trotha GmbH
HKW Halle-Trotha
Brachwitzer Str. 23
06118 Halle (Saale)

Registrierungsnummer: DE-157-00125

Erstregistrierung am
30. November 2010

Diese Urkunde ist gültig bis
31. Oktober 2025

Diese Organisation wendet zur kontinuierlichen Verbesserung der Umweltleistung ein Umweltmanagementsystem nach der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 und EN ISO 14001:2015 Abschnitte 4 bis 10 an, veröffentlicht regelmäßig eine Umwelterklärung, lässt das Umweltmanagementsystem und die Umwelterklärung von einem zugelassenen, unabhängigen Umweltgutachter begutachten, ist eingetragen im EMAS-Register (www.emas-register.de) und deshalb berechtigt, das EMAS-Logo zu verwenden.



Zentrale EMAS-Registrierungsstelle Sachsen-Anhalt

Halle (Saale), den 26. August 2022

Der Präsident



Prof. Dr. Steffen Keitel

Der Hauptgeschäftsführer



Prof. Dr. Thomas Brockmeier



martin Myska Managementsysteme

Erklärung des Umweltgutachters zu den Begutachtungs- und Validierungstätigkeiten

Der EMAS-Umweltgutachter Dipl.-Ing. Martin Myska, Registrierungsnummer DE-V-0233, akkreditiert oder zugelassen für den Bereich (NACE-Code)

- 35.11 Elektrizitätserzeugung;
- 35.30.0 Wärme- u. Kälteversorgung;

bestätigt, begutachtet zu haben, dass die Standorte, wie in der Umwelterklärung der Organisation

Heizkraftwerk Halle-Trotha GmbH
Brachwitzer Str. 23, 06118 Halle (Saale)

mit der Registrierungsnummer DE-157-00125

angeben, alle Anforderungen der **Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 zuletzt geändert durch Verordnung (EU) 2018/2026 (EMAS)** des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für

Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS)

erfüllen.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der EMAS durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der Umwelterklärung der Standorte ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Standorte innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Königswinter, 04.08.2025



Dipl.-Ing. Martin Myska, Umweltgutachter
DAU-Zulassungsnummer: DE-V-0233



martin Myska Managementsysteme
Laurentiusstraße 38 a
53639 Königswinter

URKUNDE



Energieversorgung Halle Netz GmbH

Standort:
Energieversorgung Halle Netz GmbH
Betriebsführungsgebäude
Zum Heizkraftwerk 12
06112 Halle (Saale)

Registrierungsnummer: DE-157-00118

Erstregistrierung am
4. September 2007

Diese Urkunde ist gültig bis
31. Oktober 2025

Diese Organisation wendet zur kontinuierlichen Verbesserung der Umweltleistung ein Umweltmanagementsystem nach der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 und EN ISO 14001:2015 Abschnitte 4 bis 10 an, veröffentlicht regelmäßig eine Umwelterklärung, lässt das Umweltmanagementsystem und die Umwelterklärung von einem zugelassenen, unabhängigen Umweltgutachter begutachten, ist eingetragen im EMAS-Register (www.emas-register.de) und deshalb berechtigt, das EMAS-Logo zu verwenden.



Zentrale EMAS-Registrierungsstelle Sachsen-Anhalt

Halle (Saale), den 26. August 2022

Der Präsident

Prof. Dr. Steffen Keitel

Der Hauptgeschäftsführer

Prof. Dr. Thomas Brockmeier

URKUNDE



Energieversorgung Halle Netz GmbH

Standort:
Energieversorgung Halle Netz GmbH
Verwaltung
Bornknechtstr. 5
06108 Halle (Saale)

Registrierungsnummer: DE-157-00118

Erstregistrierung am
14. November 2016

Diese Urkunde ist gültig bis
31. Oktober 2025

Diese Organisation wendet zur kontinuierlichen Verbesserung der Umweltleistung ein Umweltmanagementsystem nach der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 und EN ISO 14001:2015 Abschnitte 4 bis 10 an, veröffentlicht regelmäßig eine Umwelterklärung, lässt das Umweltmanagementsystem und die Umwelterklärung von einem zugelassenen, unabhängigen Umweltgutachter begutachten, ist eingetragen im EMAS-Register (www.emas-register.de) und deshalb berechtigt, das EMAS-Logo zu verwenden.



Zentrale EMAS-Registrierungsstelle Sachsen-Anhalt

Halle (Saale), den 26. August 2022

Der Präsident

Prof. Dr. Steffen Keitel

Der Hauptgeschäftsführer

Prof. Dr. Thomas Brockmeier

URKUNDE



Energieversorgung Halle Netz GmbH

Standort:
Energieversorgung Halle Netz GmbH
Technischer Betriebshof
Brachwitzer Str. 21
06118 Halle (Saale)

Registrierungsnummer: DE-157-00118

Erstregistrierung am
14. November 2016

Diese Urkunde ist gültig bis
31. Oktober 2025

Diese Organisation wendet zur kontinuierlichen Verbesserung der Umweltleistung ein Umweltmanagementsystem nach der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 und EN ISO 14001:2015 Abschnitte 4 bis 10 an, veröffentlicht regelmäßig eine Umwelterklärung, lässt das Umweltmanagementsystem und die Umwelterklärung von einem zugelassenen, unabhängigen Umweltgutachter begutachten, ist eingetragen im EMAS-Register (www.emas-register.de) und deshalb berechtigt, das EMAS-Logo zu verwenden.



IHK
Industrie- und Handelskammer
Halle-B Dessau

Zentrale EMAS-Registrierungsstelle Sachsen-Anhalt

Halle (Saale), den 26. August 2022

Der Präsident



Prof. Dr. Steffen Keitel

Der Hauptgeschäftsführer



Prof. Dr. Thomas Brockmeier



martin Myska Managementsysteme

Erklärung des Umweltgutachters zu den Begutachtungs- und Validierungstätigkeiten

Der EMAS-Umweltgutachter Dipl.-Ing. Martin Myska, Registrierungsnummer DE-V-0233, akkreditiert oder zugelassen im Bereich (NACE-Code)

- 35.13 Elektrizitätsverteilung;
- 35.22 Gasverteilung durch Rohrleitungen;
- 35.30.0 Wärme- u. Kälteversorgung;

bestätigt, begutachtet zu haben, dass die Standorte, wie in der Umwelterklärung der Organisation

Energieversorgung Halle Netz GmbH

Standorte:
Zum Heizkraftwerk 12, 06112 Halle (Saale)
Bornknechtstr. 5 (Verwaltung), 06108 Halle (Saale)
Brachwitzer Str. 21 (Technischer Betriebshof), 06118 Halle (Saale)
mit der Registrierungsnummer DE-157-00118
 angegeben, alle Anforderungen der **Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 zuletzt geändert durch Verordnung (EU) 2018/2026 (EMAS)** des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für

Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS)
erfüllen.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der EMAS durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der Umwelterklärung der Standorte ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Standorte innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Königswinter, 04.08.2025



Dipl.-Ing. Martin Myska, Umweltgutachter
DAU-Zulassungsnummer: DE-V-0233



martin Myska Managementsysteme
Laurentiusstraße 38 a
53639 Königswinter

IMPRESSUM

EVH GmbH

Hausanschrift:
Bornknechtstraße 5
06108 Halle (Saale)
Telefon: (0345) 5 81 – 0
Telefax: (0345) 5 81 – 17 17
E-Mail: kontakt@evh.de
Internet: evh.de

Geschäftsführung:

Olaf Schneider

Aufsichtsratsvorsitzender:

Egbert Geier (Bürgermeister)

Registereintrag:

Eintragung im Handelsregister
Registergericht: Amtsgericht Stendal
Registernummer: HRB-206124

Ust Ident-Nr. gemäß § 27 a Umsatzsteuergesetz:

DE 156 397 612

Energieversorgung Halle Netz GmbH

Zum Heizkraftwerk 12
06112 Halle (Saale)
Telefon: (0345) 581 - 0
Telefax: (0345) 581 - 75 95
E-Mail: kontakt@netzhalle.de
Internet: www.netzhalle.de

Geschäftsführung:

Matthias Hocke

Heizkraftwerk Halle-Trotha GmbH

Bornknechtstraße 5
06108 Halle (Saale)
Telefon: (0345) 5 81 - 0
Telefax: (0345) 5 81 - 17 17
E-Mail: kontakt@kw-trotha.de
Internet: evh.de

Geschäftsführung:

Marcel Kern

Allgemeine Information zu den enthaltenen Abbildungen/Fotos:

Die Bildrechte der enthaltenen Bilder und Abbildungen liegen bei der Stadtwerken Halle GmbH.

Inhaltlich verantwortlich:

Dr. Katja Nowak
Leitung Klimaneutralität und Energiewende

Layout:

Agentur Kappa GmbH
Große Ulrichstraße 23
06108 Halle (Saale)
Telefon: (0345) 131 99 – 0
E-Mail: info@agenturkappa.com
Internet: www.agenturkappa.com



Anhänge zum Nachhaltigkeitsbericht/ Umwelterklärung

- Organigramme und Standorte
- Leitlinien
- Zahlen, Daten, Fakten
- Umweltaspekte
- Input-/ Output-Bilanzen
- Kernindikatoren
- Umweltziele

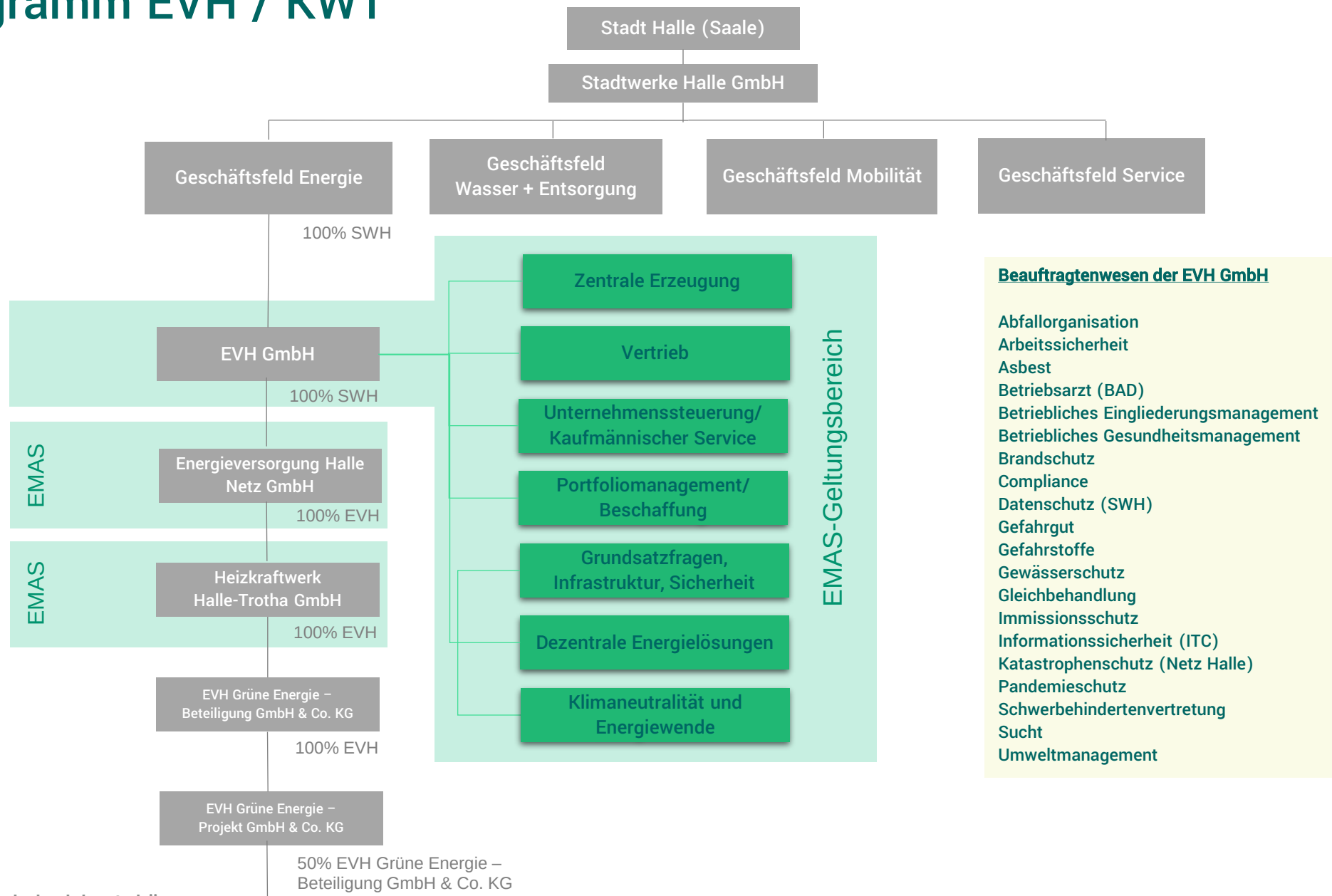
Geschäftsfeld- und Beteiligungsstruktur der Stadtwerke Halle GmbH (SWH) 100 % Stadt Halle (Saale)

Geschäftsfeld Energie Energieversorgung Energieeffizienz-Dienstleistung	Geschäftsfeld Wasser + Entsorgung Wasserversorgung Abwasserentsorgung Abfallentsorgung Sekundärrohstoffe	Geschäftsfeld Mobilität Öffentlicher Personennahverkehr Mobilität Logistik	Geschäftsfeld Services Kommunale Infrastruktur-Dienstleistungen Interne Dienste
EVH GmbH (EVH) Beteiligung: 100 % SWH EMAS	Hallesche Wasser und Stadtwirtschaft GmbH (HWS) Beteiligung: 100 % SWH EMAS *	Hallesche Verkehrs-AG (HAVAG) Beteiligung: 100 % SWH EMAS *	
Energieversorgung Halle Netz GmbH Beteiligung: 100 % EVH EMAS	Abfallwirtschaft GmbH Halle-Lochau Beteiligung: 100 % SWH	Container Terminal Halle (Saale) GmbH Beteiligung: 100 % SWH	IT-Consult Halle GmbH Beteiligung: 100 % SWH
Heizkraftwerk Halle-Trotha GmbH Beteiligung: 100 % EVH EMAS	RAB Halle GmbH Beteiligung: 100 % SWH	Mitteldeutscher Verkehrsverbund GmbH Beteiligung: 10,59 % HAVAG	Bäder Halle GmbH Beteiligung: 100 % SWH
Netzgesellschaft Industriegebiet A14 mbH Beteiligung: 100 % SWH	Wertstofferrfassung und Recycling Halle GmbH Beteiligung: 100 % HWS	beka GmbH Beteiligung: 0,63 % HAVAG	Cives Dienste GmbH Beteiligung: 100 % SWH
Energiedienste GmbH Beteiligung: 100 % SWH	WWB Wasserwerk Besitz- und Betriebsgesellschaft mbH Beteiligung: 50 % HWS		W+H Wasser- und Haustechnik GmbH Beteiligung: 100 % HWS
TELONON Energie GmbH Beteiligung: 100 % SWH	RES Recycling und Entsorgungs-Service Sangerhausen GmbH Beteiligung: 50 % SWH		FTZ Freizeit Tourismus Zentrum Verwaltung GmbH Beteiligung: 100 % SWH Maya mare GmbH & Co. KG Komplementär: FTZ Kommanditist: 82,4 % SWH Kommanditist: 12,5 % HWS
Energie-, Wasser-, Abwassergesellschaft Geiseltal mbH (EWAG) Beteiligung: 20 % SWH	Fernwasserversorgung Elbaue-Ostharz GmbH Beteiligung: 24,3 % SWH		Servicegesellschaft Saale mbH Beteiligung: 100 % HAVAG
Trianel Onshore Windkraftwerke GmbH & Co.KG Kommanditist: 18,3 % EVH			A/V/E GmbH Beteiligung: 23,9 % SWH
Trianel Erneuerbare Energien GmbH & Co.KG Kommanditist: 4,1 % EVH			TGZ Halle TECHNOLOGIE- UND GRÜNDERZENTRUM HALLE GmbH Beteiligung: 15 % SWH
Trianel GmbH Beteiligung: 1,57 % SWH			Versorger-Allianz 450 Beteiligungs GmbH & Co. KG Kommanditist: 0,4 % SWH
EGE- und EVH Grüne Energie-Gesellschaften siehe Seite 2			

Geschäftsfeld Energie Energieversorgung Energieeffizienz-Dienstleistung
EGE-B Verwaltung GmbH Beteiligung: 100 % EVH
EVH Grüne Energie - Beteiligung GmbH & Co. KG Komplementär: EGE-B Kommanditist: 100 % EVH
EGE-P Verwaltung GmbH Beteiligung: 50 % EVH Grüne Energie – Beteiligung GmbH & Co. KG
EVH Grüne Energie - Projekt GmbH & Co. KG Komplementär: EGE-P Kommanditist: 50 % EVH Grüne Energie – Beteiligung
EGE-PE Verwaltung GmbH Beteiligung: 50% EVH Grüne Energie – Beteiligung
EVH Grüne Energie - Projektentwicklung GmbH & Co KG Komplementär: EGE-PE Verwaltung Kommanditist: 50% EVH Grüne Energie – Beteiligung
EGE-DVV Verwaltung GmbH Beteiligung: 50% EVH Grüne Energie – Beteiligung GmbH & Co. KG
EGE-DVV Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG Komplementär: EGE-DVV Verwaltung Kommanditist: 50% EVH Grüne Energie – Beteiligung
EEM Verwaltung GmbH Beteiligung: 50% EVH Grüne Energie – Beteiligung GmbH & Co. KG
Erneuerbare Energien Mitteldeutschland GmbH & Co. KG Komplementär: EEM Verwaltung Kommanditist: 50% EVH Grüne Energie – Beteiligung

* HWS und HAVAG befinden sich aktuell in der Einführung von EMAS

Organigramm EVH / KWT



Unsere EMAS-Standorte - EVH / KWT



Die unter der Register-Nr. DE-157-00025 registrierten EMAS-Standorte der EVH GmbH:

1. Bornknechtstraße 5 in 06108 Halle (Saale), 209 Mitarbeitende

Im Flächennutzungsplan (FNP) der Stadt Halle ist der Standort der Hauptverwaltung als Mischgebiet ausgewiesen. Er befindet sich im Stadtzentrum.

2. Dieselstraße 141 in 06130 Halle (Saale), 98 Mitarbeitende

Der Standort des Energieparks Dieselstraße ist im FNP als Kraftwerksstandort enthalten und grenzt sowohl im Norden als auch im Süden an Gewerbegebiete. Östlich des Standortes befinden sich Anlagen der Deutschen Bahn AG. Westlich grenzt ein Wohngebiet an.

3. Lange Straße 17 in 06110 Halle (Saale), 23 Mitarbeitende

Der FNP der Stadt Halle (Saale) weist diesen Verwaltungsstandort als Wohngebiet aus. Er befindet sich in der Südlichen Innenstadt im Glaucha-Viertel.

4. Gustav-Bachmann-Straße 23 in 06130 Halle (Saale), 5 Mitarbeitende

Der Standort ist im FNP als Gewerbegebiet ausgewiesen und grenzt sowohl an ein Wohngebiet als auch an eine Gartenanlage.

(2 weitere Mitarbeitende sind an anderen Standorten gemeldet und 26 Mitarbeitende arbeiten im Kraftwerk Trotha u.a. für die KWT → 363 EVH-Mitarbeitende insgesamt)



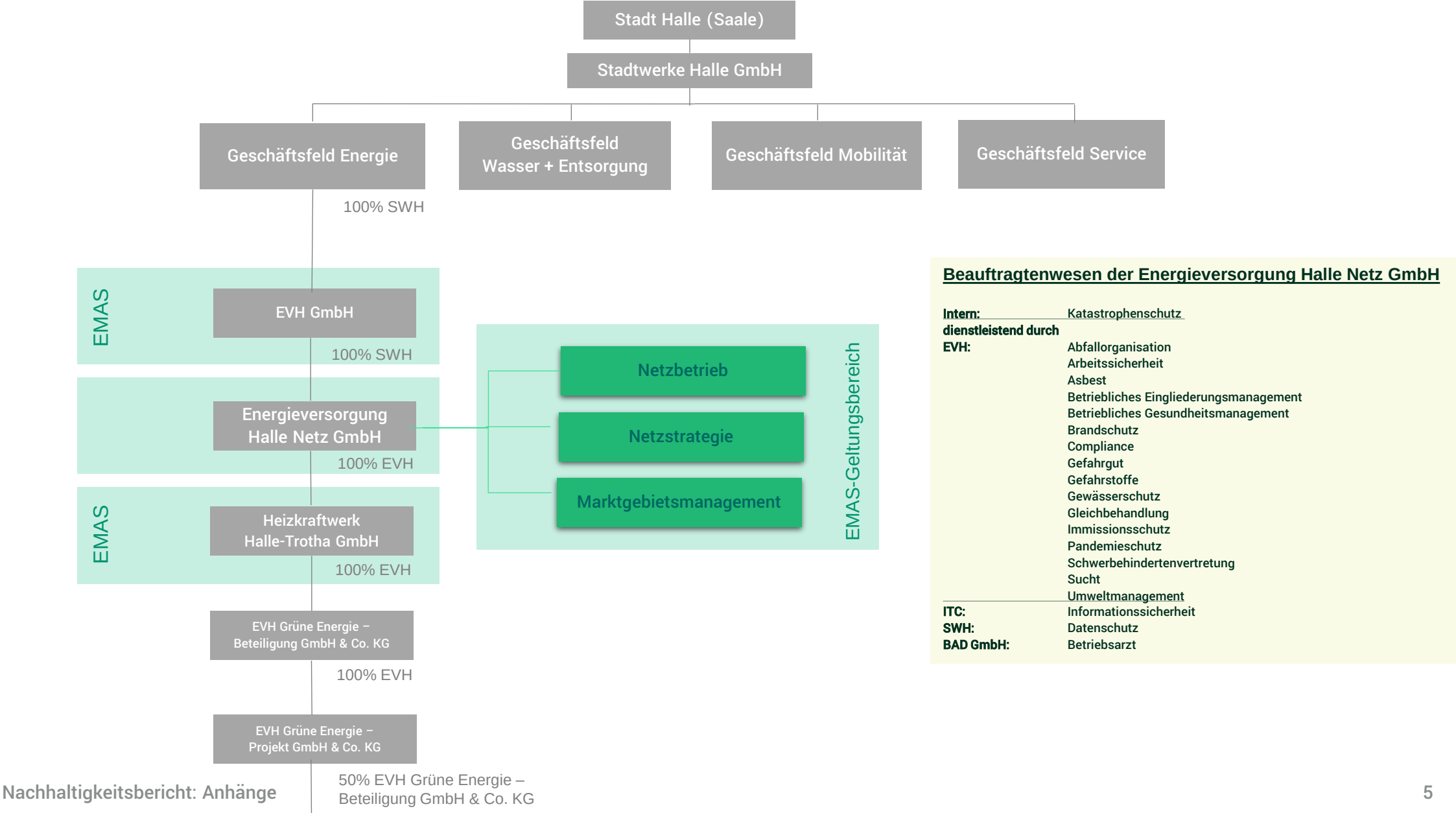
Der unter der Register-Nr. DE-157-00125 registrierte EMAS-Standort der Heizkraftwerk Halle-Trotha GmbH:

A) Brachwitzer Straße 23 in 06118 Halle, 26 Mitarbeitende

Der Standort des Energieparks Trotha in der Brachwitzer Straße ist im Flächennutzungsplan (FNP) als Fläche für Ver- und Entsorgungsanlagen ausgewiesen. Er grenzt zum einen an ein Gewerbegebiet und zum anderen an die Sonderbaufläche Hafen. In unmittelbarer Nähe fließt die Saale. Die nächstgelegene Wohnbebauung befindet sich in einer Entfernung von circa 200 m.



Organigramm Netzgesellschaft Halle



Unsere EMAS-Standorte – Netzgesellschaft Halle

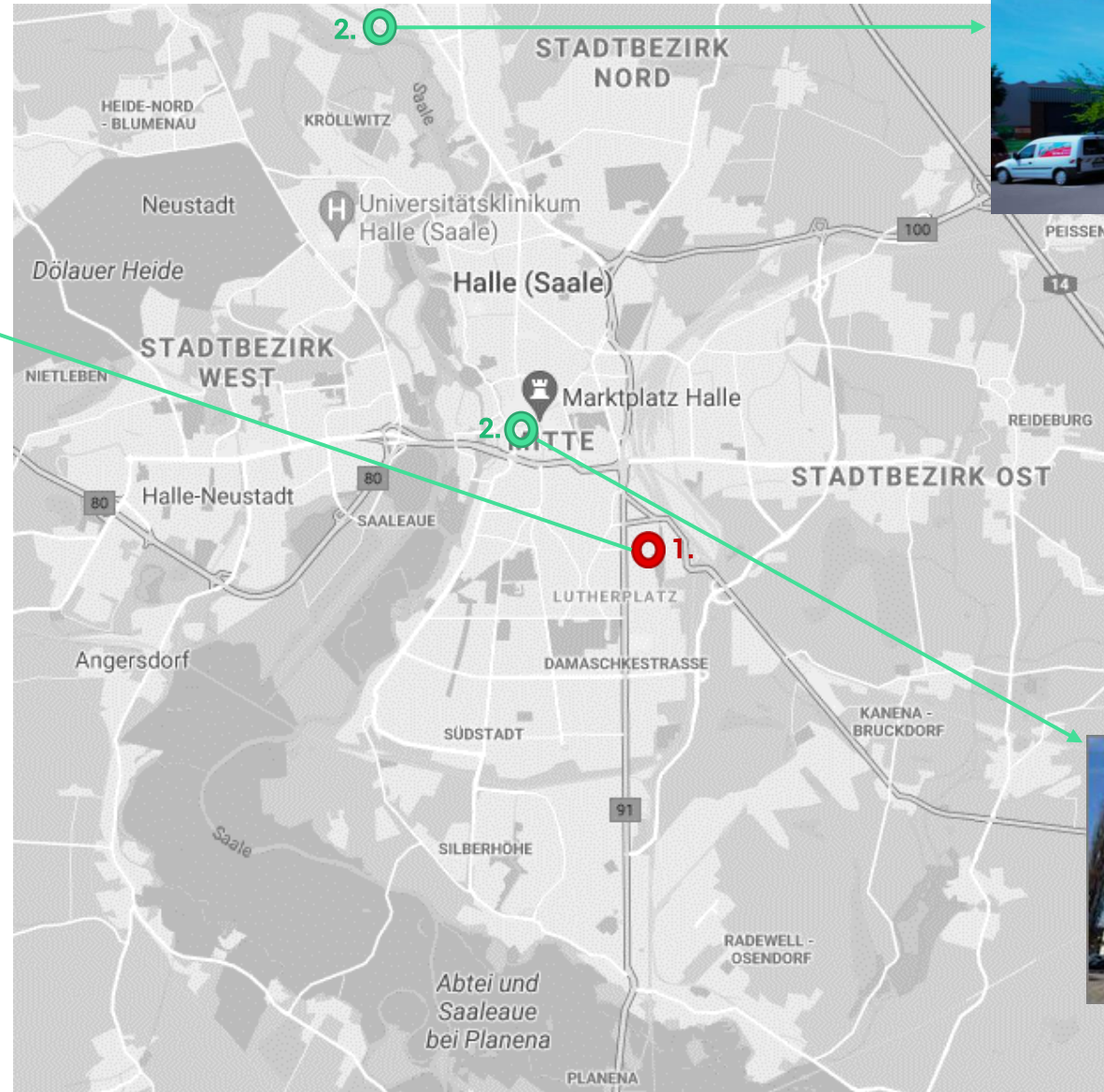


Die unter der Register-Nr. DE-157-00118 registrierten EMAS-Standorte der Netzgesellschaft Halle:

1. Sitz der Gesellschaft

Betriebsführungsgebäude

Zum Heizkraftwerk 12
06112 Halle
35 Mitarbeitende



Quelle: www.google.de



Weitere EMAS-Standorte

2. Technischer Betriebshof

Brachwitzer Straße 21
136 Mitarbeitende

3. Verwaltungsgebäude Spitze

Bornknechtstraße 5
105 Mitarbeitende



Leitlinien für Sicherheit, Umwelt und Gesundheit

EVH und KWT

Arbeitssicherheit, Umwelt- und Gesundheitsschutz sind wichtige Aspekte unserer Unternehmensführung und fester Bestandteil unserer Unternehmensziele.

Wir stellen alle Ressourcen, die für die Realisierung der strategischen und operativen SUG-Ziele erforderlich sind, zur Verfügung.

Wir gehen über die bloße Erfüllung der gesetzlichen Vorschriften, weiterer bindender Verpflichtungen und selbst gesetzter Standards hinaus und verpflichten uns zur fortlaufenden Verbesserung im Bereich Sicherheit, Umwelt- und Gesundheitsschutz.

Neben der Vermeidung von Verletzungen und Erkrankungen unserer Mitarbeitenden stärken wir auch systematisch gesundheitsfördernde Strukturen und Prozesse gemäß den Anforderungen des Betrieblichen Gesundheitsmanagements.

Alle unsere Unternehmensprozesse sind auf den schonenden Umgang mit natürlichen Ressourcen und der Minimierung von Umweltbelastungen ausgerichtet.

Wir gestalten und beschaffen Arbeitssysteme, Produkte und Dienstleistungen entsprechend der Anforderungen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes und der Ergonomie, darüber hinaus unterstützen wir den Erwerb und die Anwendung umweltverträglicher und energieeffizienter Produkte und Dienstleistungen.

Um Transparenz und Vertrauen zu schaffen, informieren wir sowohl unsere Mitarbeitenden als auch die Öffentlichkeit zielgerichtet über die Themen Sicherheit, Umwelt- und Gesundheitsschutz.

Um unsere Leitlinien zu erfüllen, ...

... trägt die Unternehmensleitung die Verantwortung,

... ist die Umsetzung der SUG-Prozesse Aufgabe eines jeden Mitarbeitenden,

... sind die SUG-Prozesse in alle Geschäftsprozesse integriert,

... wirken wir auf unsere geschäftlichen Kontakte ein, nach gleichwertigen Grundsätzen zu verfahren.

Inkraftsetzung: 13.07.2022

Olaf Schneider
Geschäftsführung EVH

Marcel Kern
Geschäftsführung KWT

Leitlinien für Sicherheit, Umwelt und Gesundheit

Netzgesellschaft Halle

Arbeitssicherheit, Umwelt- und Gesundheitsschutz sind wichtige Aspekte unserer Unternehmensführung und fester Bestandteil unserer Unternehmensziele.

Wir stellen alle Ressourcen, die für die Realisierung der strategischen und operativen SUG-Ziele erforderlich sind, zur Verfügung.

Wir gehen über die bloße Erfüllung der gesetzlichen Vorschriften, weiterer bindender Verpflichtungen und selbst gesetzter Standards hinaus und verpflichten uns zur fortlaufenden Verbesserung im Bereich Sicherheit, Umwelt- und Gesundheitsschutz.

Neben der Vermeidung von Verletzungen und Erkrankungen unserer Mitarbeitenden stärken wir auch systematisch gesundheitsfördernde Strukturen und Prozesse gemäß den Anforderungen des Betrieblichen Gesundheitsmanagements.

Alle unsere Unternehmensprozesse sind auf den schonenden Umgang mit natürlichen Ressourcen und der Minimierung von Umweltbelastungen ausgerichtet.

Wir gestalten und beschaffen Arbeitssysteme, Produkte und Dienstleistungen entsprechend der Anforderungen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes und der Ergonomie, darüber hinaus unterstützen wir den Erwerb und die Anwendung umweltverträglicher und energieeffizienter Produkte und Dienstleistungen.

Um Transparenz und Vertrauen zu schaffen, informieren wir sowohl unsere Mitarbeitenden als auch die Öffentlichkeit zielgerichtet über die Themen Sicherheit, Umwelt- und Gesundheitsschutz.

Um unsere Leitlinien zu erfüllen, ...

... trägt die Unternehmensleitung die Verantwortung,

... ist die Umsetzung der SUG-Prozesse Aufgabe eines jeden Mitarbeitenden,

... sind die SUG-Prozesse in alle Geschäftsprozesse integriert,

... wirken wir auf unsere geschäftlichen Kontakte ein, nach gleichwertigen Grundsätzen zu verfahren.

Inkraftsetzung: 08.08.2024

Heike Göpfert
Geschäftsführung

Mathias Hocke
Geschäftsführung

Das Verteilnetz

ELEKTRISCHE ENERGIE				
Spannungsebenen	110 kV	20 kV	15 kV	0,4 kV
Verteilung	8 Umspannwerke 742 eigene Ortsnetzstationen		8 Schalthäuser 278 Sondervertragskunden-Stationen	
Leitungsanlagen	Hochspannung Mittelspannung Niederspannung		7 km Kabel und 37 km Freileitung 719 km Kabel und 5 km Freileitung 1.797 km Kabel und 3 km Freileitung	
Netzverluste	Gesamt			29,666 GWh
	Hochspannung			0,38 %
	Hochspannung/Mittelspannung			0,43 %
	Mittelspannung			0,90 %
	Mittelspannung/Niederspannung			1,20 %
	Niederspannung			3,19 %
	Verfügbarkeit des Stromnetzes im Netzgebiet			99,9999 %
Einspeisung ins Stromnetz	Aus Erzeugungsanlagen			427,09 GWh
	Aus dem vorgelagerten Netz			342,53 GWh
	Von 3658 Photovoltaikanlagen			55,35 GWh
Vertraglich gebunden	295 Stromlieferanten			172.025 Netzkunden Strom
MESSSTELLENBETRIEB				
Zähler			32.042 Gaszähler 171.109 Stromzähler 2.041 Wärmezähler	

Das Verteilnetz

GAS			
Anlagen	209 Gasdruckregleranlagen		
Leitungsanlagen	Hochdruckleitungen	168 km	
	Niederdruckleitungen	513 km	
Hausanschlüsse	20.416 Hausanschlüsse mit 275 km Gesamtlänge		
Entnahmestellen	101 im Hochdruckbereich		
	31.979 im Niederdruckbereich		
Vertraglich gebunden	198 Gaslieferanten		
FERNWÄRME			
Verteilung	225,8 km Heißwassertrassensystem / + 2,8 km seit 2023 (+ 1,24 %)		
Leitungsanlagen	3 Netzstationen (Druckerhöhungsstationen)		
	47 Netzkoppelstationen (Wärmeübergabestation/Wohnkomplexstation)		
	1.707 Übergabestationen im Netzgebiet		
PHOTOVOLTAIK			
Anlagen	3.658 Photovoltaik-Anlagen	/	+ 1.657 Anlagen seit 2023
Gesamtleistung	77.071 kWp	/	+ 9.981 kWp seit 2023 (+ 12,95 %)
Strommenge im Netz	55,35 GWh	/	+ 5,81 GWh seit 2023 (+ 10,50 %)

Die großen Anstrengungen zum Thema Fernwärmeausbau in Halle zeigen sich in den Netto-Ausbauzahlen. Hier nicht enthalten sind die vielen Maßnahmen zur Erneuerung und Verbesserung des bestehenden Netzes.

Direkte Umweltaspekte – EVH/ KWT

DIREKTE AUSWIRKUNG															
Standort	Emissionen				Wasser			Abfall	Boden		Materialeinsatz	Energieverbrauch		Biologische Vielfalt	Optische Wirkung
	Luft/ Schadstoffe	Lärm	Staub	EMV/ Elektrosmog	Verbrauch	Nieder- schlags- wasser	Kontamina- tion	Gefährliche Abfälle	Kontamina- tion	Bodenver- siegung	Rohstoffe	Strom	Wärme	Kontamina- tion	Menschliches Empfinden
Besetzte EMAS-Standorte der EVH															
Hauptverwaltung Spitze	—	—	—	—	X	X	—	XX	—	XX	X	XX	XX	—	—
Energiepark Dieselstraße	XXX	XXX	—	XXX	XXX	XX	XXX	XXX	XXX	XX	XXX	XXX	XXX	XX	XXX
Verwaltung Lange Straße	—	—	—	—	X	X	—	X	—	XX	X	X	X	—	—
Gebäudemanagement Gustav-Bachmann-Straße	—	—	—	—	X	X	—	X	—	XX	X	X	X	—	—
Besetzte sonstige Standorte der EVH															
Mietobjekte: Wohnhäuser	—	—	—	—	X	—	—	X	—	XXX	—	X	X	—	X
Mietobjekte: Gewerbliche Objekte	—	—	—	—	X	—	XXX	XX	—	XXX	—	X	X	—	X
Unbesetzte Standorte * der EVH															
Nahwärmanlagen FWL > 1 MW	XX	XX	X	XX	XX	—	XXX	XX	XX	XXX	XX	XX	XX	—	X
Nahwärmanlagen FWL < 1 MW	X	XX	—	XX	XX	—	XXX	XX	XX	XXX	X	XX	XX	—	X
Nahwärmenetz	—	—	—	—	—	—	—	X	—	X	—	—	X	XXX	XX
Anlagen im Bau	X	XXX	XXX	—	X	X	XXX	XX	XXX	XXX	—	X	X	—	X
PV-Flächen	—	—	—	—	—	X	XX	X	XXX	X	—	X	—	—	XX
Besetzte EMAS-Standorte der KWT															
HKW Halle-Trotha	XXX	XX	—	XX	XXX	XXX	XXX	XX	XXX	XXX	XXX	XXX	XXX	XX	XX
Verwaltungsgebäude Halle-Trotha	—	—	—	X	X	XXX	XX	X	X	XXX	X	X	X	—	XX
Legende: XXX = hohe Relevanz XX = mittlere Relevanz X = geringe Relevanz — = keine Relevanz * entsprechend EMAS-Verordnung															

Indirekte Umweltaspekte – EVH/ KWT

INDIREKTE AUSWIRKUNG							
Kategorien lt. EMAS VO	Umweltleistung und –verhalten Dritter			Verwaltungs- und Planungsentscheidungen			
Standort	Anreise der Mitarbeitenden zum Arbeitsplatz	Einkauf und Vertrieb	Mieterinnen und Mieter	Kommunale Wärmeplanung	Klimabilanzierung	Das Projekt „Roadmap 2045“	„Warmes Gebäude“
Besetzte EMAS-Standorte der EVH							
Hauptverwaltung Spitze	XXX	XXX	—	XX	XXX	XXX	—
Energiepark Dieselstraße	XX	XX	—	XX	XXX	XXX	—
Verwaltung Lange Straße	XX	X	—	XX	XXX	XXX	—
Gebäudemanagement Gustav-Bachmann-Straße	XX	X	X	XX	XXX	XXX	—
Besetzte sonstige Standorte der EVH							
Mietobjekte: Wohnhäuser	—	X	XX	XX	XXX	XXX	XX
Mietobjekte: Gewerbliche Objekte	—	X	XX	XX	XXX	XXX	XX
Unbesetzte Standorte * der EVH							
Nahwärmanlagen FWL > 1 MW	—	X	—	XX	XXX	XXX	X
Nahwärmanlagen FWL < 1 MW	—	X	—	XX	XXX	XXX	X
Nahwärmenetz	—	X	—	XX	XXX	XXX	XX
Anlagen im Bau	—	X	—	XX	XXX	XXX	XXX
PV-Flächen	—	X	—	—	XXX	XXX	XXX
Besetzte EMAS-Standorte der KWT							
HKW Halle-Trotha	XX	XXX	—	XX	XXX	XXX	—
Verwaltungsgebäude Halle-Trotha	XX	XX	—	XX	XXX	XXX	—
Legende: XXX = hohe Relevanz XX = mittlere Relevanz X = geringe Relevanz — = keine Relevanz * entsprechend EMAS-Verordnung							

Direkte Umweltaspekte – Netz Halle

Bewertung der Umweltauswirkungen der Energieversorgung Halle Netz GmbH												
Direkte Auswirkungen												
Standort	Emissionen	Wasser			Abfall		Boden		Material-einsatz	Biologische Vielfalt		Optische Wirkung
	EMV/ Elektro- smog	Abwasser	Nieder- schlags- wasser	Konta- mination	Entsor- gungsweg	Gefährl. Abfälle	Ver- festigung	Ver- siegelung	Betriebs- und Hilfsmittel	Vegeta- tionsver- änderung	Konta- mination	Menschl. Empfinden
Besetzte Standorte												
Zum Heizkraftwerk 12 Brachwitzer Straße 21	—	X	XX	—	X	X	—	XXX	XX	—	XXX	—
Bornknechtstraße 5	—	X	X	—	X	X	—	XXX	XX	—	—	—
Unbesetzte Standorte*												
Trafostationen	XXX	—	X	XXX	X	X	—	XXX	X	—	—	X
Umspannwerke	XXX	XXX	XXX	XXX	X	XX	—	XXX	X	—	XXX	X
Schalthäuser	XXX	X	X	XXX	X	X	—	XXX	X	—	XXX	X
Stromnetz	—	—	—	X	X	XXX	XXX	—	X	X	—	X
Gasanlagen	—	—	X	—	X	X	—	XXX	X	—	XXX	X
Gasleitungen	—	—	—	—	X	X	—	—	—	X	—	—
Fernwärmeanlagen	—	X	X	—	X	X	—	XXX	—	—	—	XX
Fernwärmetrassen	—	—	—	—	X	XX	X	X	—	X	XXX	XX
Fernwirk-, Info-, Leittechnik	—	—	—	—	X	X	—	—	—	—	—	—
Baustellen	—	X	—	XXX	XXX	XX	XXX	—	X	XXX	X	XXX
Straßenbeleuchtung	—	—	—	—	X	X	—	—	X	—	—	—
Gewerbliche Mietobjekte	—	X	—	XXX	X	X	—	XXX	—	—	X	X
Legende:	XXX = hohe Relevanz	XX = mittlere Relevanz	X = geringe Relevanz	— = keine Relevanz	* entsprechend EMAS-Verordnung							

Indirekte Umweltaspekte – Netz Halle

Bewertung der Umweltauswirkungen der Energieversorgung Halle Netz GmbH				
Indirekte Auswirkungen				
Standort	Einkauf	Auftragnehmende/ Dienstleistende	Dienstfahrten	Anreise der Mitarbeitenden zum Arbeitsplatz
besetzte Standorte				
Zum Heizkraftwerk 12	XX	X	X	XX
Brachwitzer Straße 21	XXX	XX	X	XX
Bornknechtstraße 5	XX	XX	XX	XXX
Unbesetzte Standorte				
Trafostationen	X	X	—	—
Umspannwerke	X	X	—	—
Schalthäuser	X	X	—	—
Stromnetz	X	X	—	—
Gasanlagen	X	X	—	—
Gasleitungen	X	X	—	—
Fernwärmanlagen	X	X	—	—
Fernwärmetrassen	X	X	—	—
Fernwirk-, Info-, Leittechnik	X	X	—	—
Baustellen	X	XXX	—	—
Straßenbeleuchtung	X	XX	—	—
Gewerbliche Mietobjekte	X	X	—	—
Legende:	XXX = hohe Relevanz	XX = mittlere Relevanz	X = geringe Relevanz	— = keine Relevanz
Verordnung	* entsprechend EMAS-			

Input/ Output-Bilanz – EVH

Input		Output	
Wärme			
Fernwärmebezug	159.383 MWh	Absatz gesamt	569.898 MWh
		Davon Eigenerzeugung	
		Standort Dieselstraße	478.323 MWh
		Nahwärme Halle	6.107 MWh
		Nahwärme außerhalb	22.359 MWh
Betriebs- und Eigenverbrauch		2.087 MWh	
Davon			
Standort Dieselstraße		658 MWh	
Nahwärme Halle und außerhalb		0 MWh	
Eigenverbrauch		1.429 MWh	
Netzverluste ¹⁾		94.186 MWh	
Strom			
Strombezug	1.970.626 MWh	Absatz gesamt	2.320.868 MWh
		Davon Strom aus EEG	24.343 MWh
		Davon Eigenerzeugung	
		Standort Dieselstraße	368.306 MWh
		PV-Anlagen EVH (Aufdach)	1.394 MWh
		PV-Anlagen EGE (Freifläche/ Aufdach)	119.118 MWh
Erdgas			
Erdgasbezug	4.596.511 MWh	Gesamtabsatz	3.513.392 MWh
		Davon Erdgastankstellen	1.295 MWh
Betriebs-/Hilfsstoffe		Abfall	
Gefahrstoffe		Gesamtmenge ^{*)}	132,78 t
Gesamtmenge	25,23 t	- davon gefährliche Abfälle	12,02 t
- davon Kraftwerkschemikalien	23,58 t		

Ausführungen

*)

durch die Nutzung der Abfallbehälter an den Standorten durch Mitarbeitende der verschiedenen ansässigen Unternehmen sowie durch beauftragte Bau- und Instandhaltungsunternehmen können bei der EVH keine separaten Baustellenabfälle ausgewiesen werden. Eine Vorhaltung weiterer Abfallbehälter für alle Unternehmen bzw. Tätigkeiten an den Standorten widerspricht dem Ansatz der Wirtschaftlichkeit.

1)

bilanzieller Netzverlust aufgrund unterschiedlicher Ablesearten und damit verbundener Messungenauigkeiten

Input/ Output-Bilanz – EVH

Input		Output	
Brennstoffe		Gesamt-Emissionen	
Erdgas	975.395 MWh	CO ₂	199.547.107 kg
Heizöl EL	4.306 MWh	NO _x	34.528 kg
Gesamt	983.052 MWh	SO ₂	1.408 kg
Treibstoffe		Staub (PM)	
Erd- bzw. Biogas	23 MWh		345 kg
Benzin	163 MWh		
Diesel	92 MWh		
Gesamt	278 MWh		
Wasser		Abwasser	
Trinkwasserbezug			
Standort Dieselstraße	39.947 m ³	Standort Dieselstraße	3.015 m ³
Davon		Davon	
- Produktion	34.551 m ³	- Verwaltung	1.345 m ³
- Verwaltung	1.345 m ³	Hauptverwaltung Spitze	1.091 m ³
Hauptverwaltung Spitze	1.091 m ³	Bürogebäude Lange Straße	265 m ³
Bürogebäude Lange Straße	265 m ³	Bürogebäude Gustav-Bachmann-Straße	73 m ³
Bürogebäude Gustav-Bachmann-Straße	73 m ³		
Betriebs-/Hilfsstoffe		Abfall	
Gefahrstoffe		Gesamtmenge	132,78 t
Gesamtmenge	25,23 t	- davon gefährliche Abfälle	12,02 t
- davon Kraftwerkschemikalien	23,58 t		

Abfallbilanz– EVH

Nicht-gefährliche Abfälle		
ASN	Bezeichnung	Summe t
150101	Verpackungen aus Papier und Pappe	7,14
170203	Kunststoff	1,35
170802	Baustoffe auf Gipsbasis	2,12
170904	gemischte Bau- und Abbruchabfälle	1,91
190809	Fett- und Ölmischungen aus Ölabscheidern	2,62
200101	Papier und Pappe	22,39
200108	biologisch abbaubare Küchen- und Kantinenabfälle	12,89
200136	gebrauchte elektrische und elektronische Geräte	0,10
200140	Metalle	3,90
200201	biologisch abbaubare Abfälle	3,86
200301	gemischte Siedlungsabfälle	43,08
200307	Sperrmüll	5,23
170405	Eisen und Stahl	1,21
160214	gebrauchte Geräte	0,27
170201	Holz	7,30
170407	gemischte Metalle	1,29
150106	gemischte Verpackungen	4,11
	Summe	120,76

gefährliche Abfälle		
ASN	Bezeichnung	Summe t
070104*	organische Lösemittel, Waschflüssigkeiten und Mutterlaugen	2,23
150202*	Aufsaug- und Filtermaterialien	0,43
200121*	Leuchtstoffröhren und andere quecksilberhaltige Abfälle	0,25
200133*	Batterien und Akkumulatoren	0,32
130208*	andere Maschinen-, Getriebe- und Schmieröle	0,17
150110*	Verpackungen, die Rückstände gefährlicher Stoffe enthalten	0,02
200123*	gebrauchte Geräte, die Fluorchlorkohlenwasserstoffe enthalten	0,14
070101*	wässrige Waschflüssigkeiten und Mutterlaugen	8,02
130205*	nichtchlorierte Maschinen-, Getriebe- und Schmieröle	0,24
170605*	asbesthaltige Baustoffe	0,02
160601*	Bleibatterien	0,17
160602*	Ni-Cd-Batterien	0,01
	Summe	12,02

Input/ Output-Bilanz – Netz Halle

Input		Output	
Wärme			
Fernwärmebezug	664.084 MWh	Fernwärmeverbrauch	664.084 MWh
		davon	
		- Ausspeisung an Letztverbraucher	569.123 MWh
		- Netzverlust	94.186 MWh
Betriebsverbrauch		775 MWh	
	davon:		
	Technischer Betriebshof	601 MWh	
	Spitze	174 MWh	
Strom			
Menge im Netz	757.123 MWh	Menge im Netz	757.123 MWh
davon		davon	
- Strombezug aus vorgelagertem Netz	342.529 MWh	- Ausspeisung an Letztverbraucher	725.990 MWh
- Strombezug von Einspeiseanlagen	414.594 MWh	- Netzverlust	29.666 MWh
- Einspeisemengen Erzeugungsanlagen:	427.087 MWh		
- davon EEG-Strom	55.350 MWh		
- davon KWK-Strom	371.737 MWh		
- Rückspeisungen in vorgelagerte Netzebenen:	-12.493 MWh		
Betriebsverbrauch		1.467 MWh	
	davon:		
	Betriebsführungsgebäude	361 MWh	
	Technischer Betriebshof	203 MWh	
	Spitze	111 MWh	
	Netz (bilanziell)	792 MWh	

Input/ Output-Bilanz – Netz Halle

Input		Output	
Erdgas			
Erdgasbezug	970.630 MWh	Erdgasverbrauch	970.630 MWh
		davon	
		- Ausspeisung an Letztverbraucher	964.054 MWh
		- Netzkonto ¹⁾	5.533 MWh
	Betriebsverbrauch	1.043 MWh	
	davon:		
	Betriebsführungsgebäude	167 MWh	
	Netz	876 MWh	
Treib- und Brennstoffe		Gesamt-Emissionen	
Benzin	56 MWh	CO ₂	340.656 kg
Diesel	316 MWh	NO _x	191 kg
Erdgas als Treibstoff	301 MWh	SO ₂	183 kg
Heizöl	145 MWh	Staub (PM)	18 kg
Die Erfassung der Verbräuche von Elektroautos wird aktuell erarbeitet.			
Betriebs-/Hilfsstoffe		Abfall	
Gefahrstoffe		Gesamtmenge	3.062,95 t
- Gesamtmenge	615 kg	- Baustellenabfälle ²⁾	2.910,07 t
- davon Odorant	380 kg	- davon gefährliche Abfälle	10,67 t
		- Abfälle an Standorten	152,88 t
		- davon gefährliche Abfälle	29,56 t
Wasser		Abwasser = Trinkwasserbezug + Regenwasser von versiegelten Flächen (Hochrechnung)	
Trinkwasserbezug		¹⁾ bilanzieller Netzverlust aufgrund unterschiedlicher Ablesearten und damit verbundener Messungenauigkeiten	
- Betriebsführungsgebäude	125 m ³		
- Technischer Betriebshof	1.265 m ³	²⁾ Erfassung stetig detaillierter und Baugeschehen nimmt zu → ansteigende Mengen	
- Verwaltungsgebäude Spitze	431 m ³		

Abfallbilanz– Netze

Nicht-gefährliche Abfälle		
ASN	Bezeichnung	Summe t
150101	Verpackungen aus Papier und Pappe	4,82
150102	Verpackungen aus Kunststoff	0,16
150106	gemischte Verpackungen	2,55
160103	Altreifen	0,06
160214	gebrauchte Geräte	0,83
170101	Beton	245,39
170107	Gemische aus Beton, Ziegeln, Fliesen und Keramik	47,78
170201	Holz	2,22
170203	Kunststoff	3,43
170302	Bitumengemische	330,38
170405	Eisen und Stahl	13,10
170411	Kabel	1,09
170504	Boden und Steine	2273,62
170904	gemischte Bau- und Abbruchabfälle	1,25
190809	Fett- und Ölmischungen aus Ölabscheidern	3,22
200101	Papier und Pappe	9,29
200108	biologisch abbaubare Küchen- und Kantinenabfälle	4,88
200136	gebrauchte elektrische und elektronische Gerät	2,07
200140	Metalle	44,43
200201	biologisch abbaubare Abfälle	4,83
200301	gemischte Siedlungsabfälle	19,79
200307	Sperrmüll	7,54
	Summe	3022,73

gefährliche Abfälle		
ASN	Bezeichnung	Summe t
080111*	Farb- und Lackabfälle,	0,34
130502*	Schlämme aus Öl-/Wasserabscheidern	7,52
150110*	Verpackungen, die Rückstände gefährlicher Stoffe enthalten	2,49
150202*	Aufsaug- und Filtermaterialien	0,28
160213*	gefährliche Bestandteile enthaltende gebrauchte Geräte	21,41
160504*	gefährliche Stoffe enthaltende Gase in Druckbehältern	0,06
160708*	ölhaltige Abfälle	0,17
170204*	Glas, Kunststoff und Holz, die gefährliche Stoffe enthalten	3,43
170303*	Kohlenteer und teerhaltige Produkte	0,54
170410*	Kabel, die Öl, Kohlenteer	2,89
170605*	asbesthaltige Baustoffe	0,16
200121*	Leuchtstoffröhren und andere quecksilberhaltige Abfälle	0,82
200123*	gebrauchte Geräte, die Fluorchlorkohlenwasserstoffe enthalten	0,01
200133*	Batterien und Akkumulatoren	0,11
	Summe	40,22

Input/ Output-Bilanz – KWT

Input		Output	
Wärme			
		Wärmeabsatz	159.383 MWh
Eigenverbrauch: 0 MWh			
Strom			
Strombezug	1.061 MWh	Stromabsatz (inkl. Eigenerzeugung)	152.719 MWh
Betriebs- und Eigenverbrauch		4.995 MWh	
davon			
HKW Trotha		3.694 MWh	
Werkstatt/Büroräume		1.325 MWh	
Brennstoffe		Gesamt-Emissionen	
Erdgas	360.879 MWh	CO ₂	73.431 t
	34.782.991 Nm ³	NO _x	11,7 t
Treibstoffe		CO	6,3 t
Erfassung des Verbrauchs erfolgt beim Dienstleister gem. Geschäftsbesorgungs- vertrag und wird in der dortigen Umwelterklärung ausgewiesen.			
Betriebs-/Hilfsstoffe		Abfall	
Gefahrstoffe			
Gesamtmenge	13,83 t	Gesamtmenge *)	48,69 t
- davon Kraftwerkschemikalien	13,82 t	- davon gefährliche Abfälle	1,44 t
Wasser		Abwasser	
Trinkwasserbezug	6.811 m ³	Indirekteinleitung	512 m ³
Oberflächenwasser für Kühlung	7.817.885 m ³	Oberflächenwasser für Kühlung	7.817.885 m ³

Ausführungen

*)

durch die Mitnutzung der Abfallbehälter am Standort durch beauftragte Bau- und Instandhaltungsunternehmen können bei der KWT keine separaten Baustellenabfälle ausgewiesen werden. Eine Vorhaltung weiterer Abfallbehälter für alle Unternehmen bzw. Tätigkeiten am Standort widerspricht dem Ansatz der Wirtschaftlichkeit.

1)

bilanzieller Netzverlust aufgrund unterschiedlicher Ablesearten und damit verbundener Messungenauigkeiten

Abfallbilanz– KWT

Nicht-gefährliche Abfälle		
ASN	Bezeichnung	Summe t
150101	Verpackungen aus Papier und Pappe	1,55
170203	Kunststoff	0,59
200108	biologisch abbaubare Küchen- und Kantinenabfälle	1,30
200201	biologisch abbaubare Abfälle	3,80
200301	gemischte Siedlungsabfälle	4,04
170405	Eisen und Stahl	0,92
170201	Holz	4,27
170407	gemischte Metalle	24,68
170904	gemischte Bau- und Abbruchabfälle	4,74
200136	gebrauchte elektrische und elektronische Geräte	1,36
	Summe	47,25

gefährliche Abfälle		
ASN	Bezeichnung	Summe t
150202*	Aufsaug- und Filtermaterialien	0,20
170603*	anderes Dämmmaterial, das aus gefährlichen Stoffen besteht	1,24
	Summe	1,44

Kernindikatoren – EVH

Schlüsselbereich	Kernindikator *	Basiskennzahl	Bezugsgröße	Kennzahl		
				2024 ¹⁾	2023 ¹⁾	2022
Energie		MWh	MWh			
	KWK-Nettobrennstoffnutzungsgrad Dieselstraße	845.107	946.490	89,29%	90,37%	89,01%
	Anteil Eigenbedarf KWK Strom Dieselstraße	371.156	378.782	2,01%	2,51%	2,96%
	Anteiliger Verbrauch an erneuerbaren Energien am gesamten direkten Energieverbrauch (Betriebs- und Eigenverbrauch: Strom, Gas, Wärme, Treibstoff)	10.748	1.103.548	0,97%	0,97%	1,08%
	Anteil regenerativer Wärme im halleschen Fernwärmenetz	1.220	569.898	0,21	0,23	0,34
Materialeffizienz	Papierverbrauch	Blatt	MA	Blatt/MA	Blatt/MA	Blatt/MA
		300.333	209 ^{***}	1.437	1.749	2.092
Wasser	Trinkwasserverbrauch	m³	MA	m³/MA	m³/MA	m³/MA
		2.773	363 ^{**}	7,64	6,95	9,05
	Produktion	m³	MWh	m³/MWh	m³/MWh	m³/MWh
		34.551	642.976	0,042	0,060	0,028
Biologische Vielfalt		m³		Anteil in %	Anteil in %	Anteil in %
	Gesamtfläche	631.349,21				
	dauerhaft versiegelte Fläche	162.071,37		25,67	30,41	24,46
	Grünfläche	190.586,60		30,19	14,21	28,68
	Naturnahe Flächen	278.691,20		44,14	55,38	47,13

Ausführungen

*

Der Kernindikator ist das Verhältnis aus Basiskennzahl bzw. Auswirkung und einer für den jeweiligen Schlüsselbereich relevanten Bezugsgröße.

**

Anzahl der Mitarbeiter per 31.12.2023 ohne Mitarbeiter in Passivphase Altersteilzeit (ATZ), ruhende Arbeitsverhältnisse und Auszubildende. Letztgenannte rotieren zwischen verschiedenen Standorten der Stadtwerke Halle-Gruppe (z.B. Ausbildungswerkstatt) sowie der Berufsschule.

Mitarbeitende in der Hauptverwaltung

¹⁾

Die energiebezogenen Daten sind nicht witterungsbereinigt.

Kernindikatoren – EVH

Schlüsselbereich	Kernindikator *	Basiskennzahl	Bezugsgröße	Kennzahl		
				2024 ¹⁾	2023 ¹⁾	2022
Abfall		t	MA			
	Gefährliche Abfälle - davon zur Verwertung	12,02 3,73		Verwertungsquote = 31,03 %	Verwertungsquote = 25,20 %	Verwertungsquote = 87,57 %
	Nicht gefährliche Abfälle - davon zur Verwertung	120,76 120,76		Verwertungsquote = 100 %	Verwertungsquote = 100 %	Verwertungsquote = 99,67 %
	Abfallaufkommen an den Standorten	132,78	363	0,366 t/MA	0,670 t/MA	0,406 t/MA
Emissionen Energieerzeugung		kg	MWh	kg/ MWh	kg/ MWh	kg/ MWh
	CO ₂	199.477.498	875.094	227,95	227,11	226,46
	NO _x	34.500	875.094	39,42	35,86	38,41
Emissionen Fahrzeuge	CO ₂	69.609	278	250,27	226,59	248,34
	NO _x	28,1	278	101,13	117,65	146,41
	SO ₂	40,2	92	434,99	434,99	424,27
	PM	1,8	92	19,91	19,91	19,42
Beispiele CO ₂ -Einsparung Produktion		kWh	gCO ₂ /kWh _{th}	kg	kg	kg
	Power-to-Heat-Anlage (Nutzung Überschussgrünstrom) *			116.077*	-	-
	Solarthermie	1.219.643	203	248.051	-	-

Ausführungen

*
Für die Berechnung der tatsächlichen CO₂-Einsparung wurden die direkten CO₂-Einsparungen aus der regulären Wärmeerzeugung (EVH Emissionsfaktor Fernwärme) mit den indirekten Emissionen aus dem Strombezug der Power-to-Heat-Anlage verrechnet (Emissionsfaktor Deutscher Strommix).

Kernindikatoren – Netz Halle

Schlüsselbereich	Kernindikator *	Basiskennzahl	Bezugsgröße	Kennzahl		
				2024 ¹⁾	2023 ¹⁾	2022
Energieeffizienz	<u>Betriebsführungsgebäude (BFG)</u>					
	Stromeigenverbrauch	361 MWh	35 MA ^{**}	10,31 MWh/MA	9,24 MWh/MA	9,36 MWh/MA
	Erdgaseigenverbrauch	167 MWh	35 MA ^{**}	4,77 MWh/MA	4,44 MWh/MA	4,73 MWh/MA
	<u>Technischer Betriebshof (TBH)</u>					
	Stromeigenverbrauch	203 MWh	136 MA ^{**}	1,49 MWh/MA	1,64 MWh/MA	1,73 MWh/MA
	Fernwärmeeigenverbrauch	601 MWh	136 MA ^{**}	4,42 MWh/MA	3,77 MWh/MA	4,45 MWh/MA
	<u>Verwaltungsgebäude Spitze</u>					
	Stromeigenverbrauch	111 MWh	105 MA ^{**}	1,06 MWh/MA	1,24 MWh/MA	1,36 MWh/MA
	Fernwärmeeigenverbrauch	174 MWh	105 MA ^{**}	1,78 MWh/MA	1,80 MWh/MA	1,90 MWh/MA
	<u>Gesamteigenverbrauch EMAS-Standorte</u>	1.617 MWh	276 MA ^{**}	5,86 MWh/MA	5,54 MWh/MA	6,07 MWh/MA
	<u>Anteiliger Verbrauch an erneuerbaren Energien am gesamten direkten Energieverbrauch (Strom, Gas, Wärme, Treibstoff)</u>	874 MWh	4.100 MWh	21,3 %	20,9 %	23,76 %
Materialeffizienz	Papierverbrauch (Büro/Verwaltung)	511.402 Blatt	241 MA ^{***}	2.122 Blatt/MA	1.736 Blatt/MA	2.981 Blatt/MA
Wasser	Wasserverbrauch	1.821 m³	276 MA ^{**}	6,60 m³/ MA	6,15 m³/ MA	5,27 m³/ MA

Ausführungen
* Der Kernindikator ist das Verhältnis aus Basiskennzahl bzw. Auswirkung und einer für den jeweiligen Schlüsselbereich relevanten Bezugsgröße. ** Anzahl der Mitarbeiter per 31.12.2023 ohne Mitarbeiter in Passivphase Altersteilzeit (ATZ), ruhende Arbeitsverhältnisse und Auszubildende. Letztgenannte rotieren zwischen verschiedenen Standorten der Stadtwerke Halle-Gruppe (z.B. Ausbildungswerkstatt) sowie der Berufsschule. *** Mitarbeitende in der Hauptverwaltung und im TBH ¹⁾ Die energiebezogenen Daten sind nicht witterungsbereinigt.

Kernindikatoren – Netz Halle

Schlüsselbereich	Kernindikator	Input bzw. Auswirkung	Bezugsgröße	Kennzahl		
				2024	2023	2022
Emissionen	<u>Energieerzeugung:</u>					
	CO ₂	201 t	1.043 MWh	192,85 kg/MWh	192,92 kg/MWh	193,54 kg/MWh
	NO _x	82 kg	1.043 MWh	0,08 kg/MWh	0,08 kg/MWh	0,08 kg/MWh
	SF ₆	0 kg	757.123 MWh	0,000 g/MWh	0,000 g/MWh	0,000 g/MWh
	<u>Fahrzeuge/ mobile Heizanlagen</u>					
	CO ₂	139.525 kg	818 MWh	170,65 kg/MWh	244,52 kg/MWh	222,18 kg/MWh
	NO _x	109 kg	818 MWh	133,3 g/MWh	165,8 g/MWh	140,8 g/MWh
	SO ₂	111 kg	220 MWh	505 g/MWh	436,4 g/MWh	424,3 g/MWh
Abfall	Staub (PM)	4 kg	220 MWh	20,0 g/MWh	20,0 g/MWh	19,4 g/MWh
	Gefährliche Abfälle	40,22 t		Verwertungs-quote = 95,67 %	Verwertungs-quote = 66,61 %	Verwertungs-quote = 98,49 %
	- davon zur Verwertung	38,48 t				
	Nicht gefährliche Abfälle	3.022,73 t		Verwertungs-quote = 100 %	Verwertungs-quote = 99,97 %	Verwertungs-quote = 99,84 %
Biologische Vielfalt	- davon zur Verwertung	3.022,73 t				
	<u>Abfallaufkommen an den Standorten</u>	152,88 t	276 MA	0,554 t/MA	0,473 t/MA	0,444 t/MA
	Gesamtfläche	79.517 m ²				
Biologische Vielfalt	- davon versiegelt/ unbegrünt	11.304 m ²	% Anteil an der Gesamtfläche	14,2 %	44,6 %	50,5%
	- davon Grünflächen	49.386 m ²		62,1 %	38,6 %	33,1%
	- davon naturnahe Flächen	7.523 m ²		9,5 %	16,83 %	16,5 %

Kernindikatoren – KWT

Schlüsselbereich	Kernindikator	Input bzw. Auswirkung	Bezugsgröße	Kennzahl		
				2024	2023	2022
Abfall		t	MA			
	Gefährliche Abfälle - davon zur Verwertung	1,44 1,44		Verwertungsquote = 100 %	Verwertungsquote = 100 %	Verwertungsquote = 98,49 %
	Nicht gefährliche Abfälle - davon zur Verwertung	47,25 47,25		Verwertungsquote = 100 %	Verwertungsquote = 100 %	Verwertungsquote = 99,84 %
	Gemischte Siedlungsabfälle	4,04	26**	155 kg/MA	205 kg/MA	172 kg/MA
Emissionen Produktion	CO ₂	kg 73.431	MWh 316.060	kg/ MWh 232,3	kg/ MWh 237,4	kg/ MWh 232,5
	NO _x	11,75	316.060	37,2	37,3	27,7
Energieeffizienz	KWK-Nettobrennstoffnutzungsgrad Trotha	MWh 312.366	MWh 360.880	% 86,56	% 86,36	% 85,93
	Anteil Eigenbedarf KWK Strom Trotha	152.983	156.677	2,36	1,84	2,36
	Anteiliger Verbrauch an erneuerbaren Energien am gesamten direkten Energieverbrauch (Betriebs- und Eigenverbrauch: Strom, Gas, Wärme, Treibstoff)	2.972	4.995	59,49	59,60	52,51
Wasser		m ³	MWh	m ³ / MWh	m ³ / MWh	m ³ / MWh
	Trinkwasserbezug	6.811	316.060	0,022	0,029	0,029
Materialeffizienz		t				
	Brennstoffverbrauch	34.782.991	316.060	110	113	111
		Nm ³	MWh			
	Gefahrstoffverbrauch	13,83	316.060	0,044	0,077	0,064
Biologische Vielfalt		m ²		Anteil in %	Anteil in %	Anteil in %
	Gesamtfläche	12.524,00				
	Dauerhafte Versiegelung	9.020,00		72,0	72,0	77,0
	Grünfläche	3.505,00		28,0	28,0	29,9

Ausführungen

*

Der Kernindikator ist das Verhältnis aus Basiskennzahl bzw. Auswirkung und einer für den jeweiligen Schlüsselbereich relevanten Bezugsgröße.

**

EVH-Mitarbeitende am Standort Energiepark Trotha, die u.a. für die KWT arbeiten.

Abrechnung der Umweltziele 2024 - EVH

Bereich	Umweltziel 2024	Erreichungsgrad per 31.12.2024
Energie	Feierliche Inbetriebnahme einer neu errichteten Power-to-Heat-Anlage im Energiepark Dieselstraße.	Erreicht.
	Erweiterung der internen Wärmemengenmessungen für detailliertere Monitoring- und Auswertungsmöglichkeiten, um u.a. gesicherter Effizienzmaßnahmen planen und bewerten zu können.	Erreicht. Weitere Optimierungsstufe für 2025 geplant.
	Aufstellung eines Wärmetransformationsplans mit geeigneten Maßnahmen, um eine regenerative Wärmeproduktion zu ermöglichen.	Erreicht. Einreichung war im Dezember 2024 bei der BAFA. Erste Maßnahmenpakete werden eingeleitet.
	Kontinuierliche Weiterentwicklung der Optimierungsmodelle zur Kraftwerkseinsatzplanung, um noch flexibler und vorausschauender sowie schonender für die Kraftwerke auf die Marktsituation und die vorrangige Einspeisung regenerativer Energien reagieren zu können.	Erreicht. Das ist ein kontinuierlicher Verbesserungsprozess.
	Großangelegter Umbau der Klimaanlage im Objekt Spitze. Dadurch Kältemittelreduktion und geringerer Energieaufwand für die Temperierung der Nutzflächen.	Läuft. Arbeiten werden planmäßig in 2025 weitergeführt.
	Die Erneuerung der Beleuchtung im Objekt Spitze (Flure) auf ca. 70 % erhöhen. (wird im Zuge des Umbaus Klimaanlage realisiert)	Übererfüllt. Umsetzung bei ca. 85%. Läuft im Rahmen des Umbaus der Kälteanlage mit.
	Zusätzlich: Erarbeitung eines Konzepts zur Erneuerung der Beleuchtung in den Büros inklusive Umstellung auf energiesparendere Leuchtmittel und Präsenzabhängigkeit (ggf. auch Regelbar über eine Gebäudeautomation).	Zusätzlich erreicht. Umsetzung wird für 2026 anvisiert.
	Sukzessive Umstellung der restlichen 90 % Beleuchtung in unseren Mietobjekten insb. den Gewerbeobjekten im Außen- und Innenbereich auf energiesparende LED-Beleuchtung.	Übererfüllt. 100 % erreicht.
Emissionen	Zusätzlich erreicht: Es wurden zwei Fernwärmetrassenmessungen eingebaut, um die Fernwärme besser bilanzieren zu können und die Vorteile im Betrieb besser monitoren zu können (Vorlauf).	Zusätzlich erreicht.
	Prüfung der Einsatzfähigkeit von Wasserstoff im Erzeugungsbereich im Rahmen des Wärmetransformationsplans.	Erreicht. Der Einsatz ist im Transformationsplan mit vorgesehen, aber aufgrund der Verfügbarkeit von Wasserstoff erst Ende der 2030er Jahre anvisiert.
	Ableitung von Handlungsempfehlungen im Rahmen der Klimabilanzierung.	Erreicht. Diese werden nun jährlich erstellt und die Umsetzung ist in Prüfung.
	Modernisierung von 10 Hausanschlussstationen über das Projekt Warmes Gebäude mit der Stadt Halle (Saale).	Übererfüllt. Es konnten 12 Stationen modernisiert werden.
	Einrichtung einer neuen Balkon-Photovoltaik-Anlage in einer Schule inkl. Monitoring über eine App in Halle (Saale) und Aufnahme der Thematik in den Lehrplan über den Verein zur Förderung der regenerativen Stromerzeugung Halle e. V., kurz regstrom e.V.	Erreicht.
	Digitale Lösung zur Erfassung der gefahrenen Kilometer mit Elektroautos.	Offen. Umsetzung in 2025.
	Weitere Umstellung des Fuhrparks auf elektrisch betriebene Fahrzeuge: 5 Neuanschaffungen (PKW bzw. LKW < 3,5 t) haben einen Elektro- oder Hybridantrieb anstelle eines konventionellen Antriebs. Demzufolge sind 49 % unseres Fuhrparks mit alternativen Antrieben ausgestattet.	Erreicht.

Abrechnung der Umweltziele 2024 - EVH

Bereich	Umweltziel 2024	Erreichungsgrad per 31.12.2024
Emissionen	Zusätzlich erreicht: Veröffentlichung eines Klimarechners, für alle die an ihrem CO ₂ -Fußabdruck interessiert sind, unter dem Dach der "Mein HALLE Zuhause"-App, die von den Stadtwerken Halle (SWH) herausgegeben wird.	Zusätzlich erreicht.
	Zusätzlich erreicht: Veröffentlichung des Fernwärmeatlases mit der konkreten und transparenten Ausbaustrategie für das Fernwärmenetz in Halle. 6500 offene Prüfadressen wurden auf 1500 reduziert.	Zusätzlich erreicht.
	Zusätzlich erreicht: Über klimaschutz-halle.de haben wir 100 Klimaschutzsteckbriefe veröffentlicht, die die Klimaschutzbemühungen in Halle (Saale) durch die Stadtwerke Halle-Gesellschaften und Energie-Initiative Halle (Saale)-Partner darstellen.	Zusätzlich erreicht.
Abfall	Die Abfallmengen für zukünftige Baumaßnahmen sollen in 2024 noch detaillierter erfasst werden, und insbesondere die klaren Festlegungen zur Abfallerzeugereigenschaft umgesetzt werden.	Erreicht. Dies ist ein kontinuierlicher Verbesserungsprozess, der von Datenzuverlässigkeit/-qualität der Dienstleister abhängig ist.
	Bezüglich Ausbildungszentrum Dieselstraße sollte überprüft werden, inwieweit die Kennzahlen der Abfallmengen für die SWH-Azubis sowie Abfälle aus Großveranstaltungen mit in unseren Umwelterklärungen angerechnet, beziehungsweise abgezogen werden sollten.	Erreicht.
Boden und Biodiversität	Weitere Beweidung unserer Solarthermie-Anlage und der PV-Anlage „Phönix“ zur natürlichen Vegetationskontrolle/ Unterstützung regionaler Schäfereien.	Erreicht.
	Weitere Kooperation mit der Hochschule Anhalt zum Monitoring von Biodiversitätsmaßnahmen in großen PV-Freiflächenanlagen	Erreicht.
Ressourcen	Es soll 100%iges Recyclingpapier in der Energiesparte eingesetzt werden.	Übererfüllt. Beschluss wurde für den gesamten Stadtwerke Halle-Konzern getroffen.
Digitalisierung	Virtualisierung Rechenzentrum auf 75 % bis 2029 erhöhen.	Laufender Prozess.
	Im Rahmen der Überlegungen über die Ablösung unserer aktuellen Back-End-Lösung soll auch über die Nutzung von Cloud-Services entschieden werden.	Laufender Prozess.
Sonstiges	Zusätzlich erreicht: Veröffentlichung eines ersten Nachhaltigkeitsberichts mit integrierter Umwelterklärung. Dieser soll in den kommenden Jahren weiterentwickelt und angereichert werden.	Zusätzlich erreicht.
	Zusätzlich erreicht: Wir konnten einen neuen Partner von der Energie-Initiative Halle (Saale) überzeugen. Der BLSA (Landesbetrieb Bau- und Liegenschaftsmanagement Sachsen-Anhalt) ist nun mit an Board.	Zusätzlich erreicht.
	Zusätzlich erreicht: Es wurden über 30 Veranstaltungen zur Strategieentwicklung und zum Austausch mit den Energie-Initiative Halle (Saale)-Partnern abgehalten.	Zusätzlich erreicht.
	Zusätzlich erreicht: Wir sind zusammen mit der SKW Stickstoffwerken Piesteritz GmbH Gründungsmitglieder eines neuen Arbeitskreises „Nachhaltigkeit“ über das Landesamt für Umweltschutz.	Zusätzlich erreicht.

Umweltziele 2025 - EVH

Bereich	Umweltziel 2024	Ziel	Verantwortung
Energie	Die Kälteanlage, die für den Bergmannstrost in Halle durch die EVH betrieben wird, wird komplett modernisiert, dazu sollen in 2025 die Ausschreibungen stattfinden und ein Generalunternehmer gebunden werden.	12/ 2025	E/ K/ U/ L
	Weiterentwicklung der internen Wärmemengenmessungen für detailliertere Monitoring- und Auswertungsmöglichkeiten.	12/ 2025	E/ K
	Erste Projekte unseres Wärmetransformationsplans in die Umsetzung bringen.	12/ 2025	E/ L/ U/ K/ Netz
	Den für die Stadt Halle (Saale) dienstleistend aufzustellenden Kommunalen Wärmeplan fertigstellen und einreichen.	12/ 2025	E/ L/ U/ K/ Netz
	Prüfung ob und in wie weit wir Ökostrom für unsere Eigenverbräuche einsetzen können.	12/ 2025	K/ U
	Kontinuierliche Weiterentwicklung der Optimierungsmodelle zur Kraftwerkseinsatzplanung, um noch flexibler und doch vorausschauender sowie schonender für die Kraftwerke auf die schwankende Marktsituation und die vorrangige Einspeisung regenerativer Energien reagieren zu können	12/ 2025	B
	Fertigstellung Umbau der Klimaanlage im Objekt Spitze. Dadurch Kältemittelreduktion und geringerer Energieaufwand für die Temperierung der Nutzflächen.	12/ 2025	GG
	Weiterhin Erneuerung der Beleuchtung im Objekt Spitze (Flure) (wird im Zuge des Umbaus Klimaanlage realisiert)	12/ 2025	GG
	Bewilligung der Umsetzung des Konzepts zur Erneuerung der Beleuchtung in der Hauptverwaltung Spitze in den Büros inklusive Umstellung auf energiesparendere Leuchtmittel und Präsenzhängigkeit (ggf. auch Regelbar über eine Gebäudeautomation) erwirken.	12/ 2025	GG
	Wohnhaus Brachwitzer Str. 15: kompletter Austausch der Elektrik im Kellerbereich; Mietobjekt Tangermünder Str. 14: Austausch der Lampen und Leuchtmittel im Innen- und Außenbereich; Gustav-Bachmann-Str. 23: Austausch der Hofbeleuchtung gegen LED-Beleuchtung; Wohnhaus Klosterstraße 4: Austausch der Hauseingangstür aus Effizienzgründen; Wohnhaus Köthener Str. 23: Austausch der Hauseingangstür aus Effizienzgründen; Mietobjekt Voßstraße 15: Mietende planen in Eigenleistung den Austausch der Beleuchtung, wir stellen die Lampen und Leuchtmittel	12/ 2025	GG
	Entwicklung eines Technologiemoduls (Excel) für unseren Vertrieb, um schnelle und fundierte Bewertungen der besten Wärmeerzeugung für Kundenanlagen vornehmen zu können. In der Folge wollen wir dies weiterentwickeln und im Web für unsere Kundinnen und Kunden anbieten.	12/ 2025	K/ V
	Wir wollen ein internes Bewertungstool für Nahwärmenetze entwickeln.	12/ 2025	K/ Netz /V/ L
	Wir möchten für den Fachbereich Dezentrale Energielösungen und der Netzgesellschaft Halle ein Modul zum Thema „hydraulischer Abgleich“ für Kundenanlagen entwickeln.	12/ 2025	K/ L/ Netz
	Wir möchten die Fördermitteldatenbank auf unserer Homepage weiterentwickeln, damit diese nutzerfreundlicher ist und für alle Wärmeerzeugungen Informationen bietet.	12/ 2025	K
	Die Planungsleistung für die Umsetzungsplanung zur Errichtung einer Großwärmepumpenanlage zur Nutzung des halleschen Abwassers in der Kläranlage Halle-Nord zur Wärmegewinnung soll beginnen.	12/ 2025	E/ K/ Netz
	Wir wollen eine Prognose der Emissionsentwicklung als Handlungsgrundlage für Energieeffizienz- und Dekarbonisierungsmaßnahmen erstellen.	12/ 2025	K
	Wir werden Maßnahmensteckbriefe zu allen unseren in Prüfung befindlichen Wärmetransformationsprojekten erstellen.	12/ 2025	K
	Wir werden zwei weitere Fernwärmetrassenmessungen installieren, zur besseren Bilanz der Fernwärme und dem Monitoring der Vorteile im Betrieb (Rücklauf).	12/ 2025	E
	Eine Sockeltemperaturabsenkung im Fernwärmenetz soll einen deutlichen Beitrag zur Senkung des Energieverbrauchs leisten.	12/ 2025	E/ Netz

Umweltziele 2025 - EVH

Bereich	Umweltziel 2024	Ziel	Verantwortung
Emissionen	Digitale Lösung zur Erfassung der gefahrenen Kilometer mit Elektroautos (eventuell Eingabemaske im Jedox einrichten)	12/ 2025	K
	Prüfung der Umsetzbarkeit von Handlungsempfehlungen aus der Klimabilanzierung.	12/ 2025	E/K/U
	Mindestens 10 weitere Projekte zum Bau von neuen PV-Aufdachanlagen für Kunden/ die Stadt Halle (Saale).	12/ 2025	L
	Modernisierung 8 Anlagen über das Projekt „Warmes Gebäude“ mit der Stadt Halle (Saale).	12/ 2025	L
	Beginn einer umfassenden Modernisierung und Erweiterung der Kundenanlagen am Holzplatz.	12/2026	L
	Weitere Umstellung des Fuhrparks auf elektrisch betriebene Fahrzeuge.	12/ 2025	GF/ HWS
	Erstellung eines konkreten Fuhrpark-Konzeptes über den gesamten Konzern mit konkreten Umstellungsplänen weg vom Verbrennungsmotor.	12/ 2025	GF/ HWS
	Die Einrichtung einer weiteren Balkon-Photovoltaik-Anlage in einer Schule inkl. Monitoring über eine App in Halle (Saale) und Aufnahme der Thematik in den Lehrplan über den Verein zur Förderung der regenerativen Stromerzeugung Halle e. V., kurz regstrom e.V.	12/ 2025	regstrom e.V.
	In Zusammenarbeit mit der HAVAG will der Verein zur Förderung der regenerativen Stromerzeugung Halle e. V., kurz regstrom e.V., neue Fahrgastunterstände mit Solardach und Batteriespeicher errichten, um in den Wintermonaten und nachts die Sicherheit zu erhöhen durch Beleuchtung.	12/ 2025	regstrom e.V.
Abfall	Die Abfallmengen für Baumaßnahmen sollen auch in 2025 noch detaillierter erfasst werden.	12/ 2025	K
	Aufgrund der Novellierung der Gewerbeabfallverordnung im Jahr 2025 ergeben sich neue Anforderungen an Unternehmen. Die erforderlichen Änderungen werden geprüft und umgesetzt.	12/ 2025	K
	Es ist eine interaktive Karte für die Standorte der Abfallsammelbehälter geplant, welche dann im Intranet abrufbar sein soll.	12/ 2025	K
Boden und Biodiversität	Weitere Beweidung unserer Solarthermie-Anlage und der PV-Anlage „Phönix“ zur natürlichen Vegetationskontrolle/ Unterstützung regionaler Schäfereien.	12/ 2025	E/ URE/ K
	Weitere Kooperation mit der Hochschule Anhalt zum Monitoring von Biodiversitätsmaßnahmen in großen PV-Freiflächenanlagen	12/ 2025	K/ HS Anhalt
Ressourcen	Hinwirken, dass auch im Druckzentrum (verschiedene Auftragnehmer, nicht nur Energiesparte) der Einsatz von 100 %igem Recyclingpapier entscheiden wird.	12/ 2025	K/ SWH-AG
	Ausarbeitung weiter und neuer aussagekräftiger Ressourcenkennzahlen und Auswertung signifikanter Ressourcenmengen.	12/ 2025	K/ Fachbereiche
Sonstiges	Weiterentwicklung des Nachhaltigkeitsberichts mit integrierter Umwelterklärung hin zu einem Energiespartenbericht (Integration Netzgesellschaft Halle).	12/ 2025	K/ VM
	Die über die Wesentlichkeitsanalyse identifizierte CSRD-Datenpunkte auswerten und alle quantitativen Kennzahlen ermitteln/ ergänzen. Grundlagen für alle qualitativen Datenpunkte ermitteln oder schaffen. Risikomanagement hinsichtlich CSRD-Vorgaben weiterentwickeln.	12/ 2025	K/ Fachbereiche
	Der Fernwärmeatlas soll hin zum Wärmeatlas weiterentwickelt werden, mit dann neu auch hinterlegten Ausbauzeitschienen.	12/ 2025	K/ Netz

Abrechnung der Umweltziele 2024 – Netz Halle

Bereich	Umweltziel 2024	Erreichungsgrad per 31.12.2024
Bodenschutz	Verminderung potentieller Bodenverunreinigung durch Gasleitungen aus Stahl im Gebiet Halle Neustadt	- Sukzessive Überprüfung von Ein- und Ausgangsformstücken sowie kathodisch ungeschützten Rohrleitungsabschnitten auf mögliche Korrosionsschäden im Gas-Hochdrucknetz. Es wurden 5 Anlagen überprüft und nach Befund instandgesetzt. - Durchführung von 3 Umhüllungswiderstandsmessung vor Einbindung neuer Leitungsabschnitte zur Verringerung/Vermeidung von Umhüllungsfehlstellen. Dadurch konnte an der Messstelle Fehlerfreiheit festgestellt und somit Ressourcen gespart und Boden geschützt werden. An 4 weiteren Leitungsabschnitten wurde via optischer Kontrolle und Isotest mit dem gleichen Ziel geprüft. - Niederdrucknetz (ND-Netz): Rückbau von ca. 400 m Kollektorleitungen (von geplant 300 m); Erneuerung von 1,1 km erdverlegten Niederdruckleitungen 5 Nachumhüllungen an Gas-HDL in Zuge von Fremdbaumaßnahmen mit Freilegung des Leitungsbestandes - Erkennen von Undichtigkeiten auf 2 Gas-Hochdruckleitung durch Intensivmessung
	Wechsel bzw. Rückbau von Massekabeln	Es wurden 3,03 km Mittelspannungs-Massekabel außer Betrieb genommen (abgerüstet)
Sicherheit	Erhöhung der Versorgungssicherheit für Gas durch Einbau weiterer Gasströmungswächter	Einbau von weiteren 82 (Ziel für 2024 waren 140 Stück) Gasströmungswächtern (auch erdverlegte) zur Manipulationserschwerung und Schadensminimierung in Folge Einwirkungen Dritter
	Erhöhung der Versorgungssicherheit durch Aufbau einer Fernüberwachung der KKS-Schutzanlagen	Es wurden 6 von geplanten 6 KKS-Schutzanlagen in die Fernüberwachung aufgenommen werden, zur Gewährleistung des dauerhaften Betriebes, Erkennung von Anlagenausfällen und Veränderungen im Gas-Leitungsnetz
	Gasspüren im HD-Netz und Instandhaltung der Gasdruckregelanlagen	- Hochdruck (HD): Es wurden 164,7 km (von geplanten 270 km) Leitungen und Hausanschlüsse überprüft (abgespürt) und Instandhaltung von 223 Gasdruckregelanlagen (GDRA) - Niederdruck: 346 km von geplanten 360 km Leitungen und Hausanschlüsse wurden überprüft (abgespürt) - aufgrund personeller Engpässe, sowohl intern als auch bei unseren Vertragspartnern und Dienstleistern, konnten wir unsere Planzahlen leider nicht ganz erreichen
Abfall	Optimierungen der Dokumentation und Abfalltrennung	Die Abfallmengen aus Baumaßnahmen werden sukzessive detaillierter erfasst und insbesondere die klaren Festlegungen zur Abfallerzeugereigenschaft umgesetzt.

Abrechnung der Umweltziele 2024 – Netz Halle

Bereich	Umweltziel 2024	Erreichungsgrad per 31.12.2024
Energieeffizienz	Einhaltung des Gesamteigenverbrauchs an den Standorten unter 8,5 MWh/MA	Mit einem Wert von 5,86 MWh/MA konnte der Gesamtenergieverbrauch im Vergleich zum Vorjahr nicht weiter gesenkt werden, aber der Zielwert wird weiterhin deutlich unterschritten
	Einsatz von Ortsnetztransformatoren nach Ökodesign-Verordnung	13 von geplanten 4 Ortsnetztransformatoren wurden nach Ökodesign-Verordnung installiert
	Sukzessive Erneuerung der Heizlösungen zur Gasvorwärmung	Es wurde 1 von geplant 1 neue 100 kW Heizlösung errichtet, als Ersatz für einen älteren Kessel
Material-effizienz	Konkrete Erfassung des Papierverbrauchs und verstärkte Bewusstseinsbildung betreffend „papierloses Büro“ mit dem Ziel weniger als 3.100 Blätter/MA jährlich zu verbrauchen	Der Papierverbrauch liegt weiterhin nur für EVH und Netzgesellschaft gesamt vor. Der Pro-Kopf-Verbrauch liegt hier bei 2.122 Blatt/MA, was einer Steigerung im Vergleich zu den Vorjahren entspricht, aber dennoch deutlich unter unserem erklärten Umweltziel. Wir setzen 100%iges Recyclingpapier ein und verringern so unseren CO₂-Fußabdruck.
	Gasnetz: Materialwirtschaft optimieren, Lagerzeiten reduzieren	Zusätzlich erreicht: Durch die gezielte Optimierung und Verlängerung der Wartungszyklen im vernetzten Netzwerk konnte der Bedarf an Ersatzteilen weiter signifikant gesenkt werden.
Emissionen	Kennzahl = 50 kg CO ₂ -Einsparung/MA, welche nicht unterschritten werden soll	Mit einer Pro-Kopf-Einsparung von 66,79 kg CO₂ wurde der Zielwert deutlich gesteigert, vor allem die rege Nutzung von (Elektro-)Fahrrädern und der öffentlichen Verkehrsmittel für Dienstgänge und die Anreise zum Arbeitsplatz haben zu diesem Erfolg geführt
	Umstellung des Versorgungsmediums im Rahmen der entwickelten Strategien zur Netzentflechtung des Gas-/ Fernwärmenetzes bzw. der Fernwärme-Netzverdichtung	- Umstellung von Öl/Erdgas-Wärmeversorgung auf Fernwärme: 20 von geplanten 14 Anlagen - Ausbau des Fernwärmenetzes: 3,5 km von geplanten 0,7 km (als Nettoausbau)
	Nutzung emissionsfreier bzw. emissionsoptimierter Fahrzeuge	Es wurden 2 weitere Fahrzeuge mit Elektroantrieb beschafft. Der Anteil alternativer Antriebe im Vergleich zu den konventionellen Antrieben liegt somit bei 19 %.
	Bedarfsgerechte Anpassung des Fernwärmenetzes durch Redimensionierung sowie Erhöhung des Wärmedämmstandards zur Senkung der Wärmeverluste	Energetische Identifizierung und Optimierung von Hausanschlussstationen (z.B. Umsetzung hydraulischer Abgleich, Austausch defekte Ventil.): 4 Anlagen
	Sonstiges	- Ausweitung des mobilen Arbeitens und alternierender Telearbeit, um Zeit und Strecke zum Einsatzort zu reduzieren wurde weiter unterstützt mit einem neuen „Labor“ als alternierendem Arbeitsplatz - Die Implementierung von optimierten Funktionsprüfungen im Gasnetzbetrieb zur Reduzierung von Methanemissionen wird weiter vorangetrieben.
Sonstiges	Umstellung der Verlegeart und Rückbau von stillgelegten Wärmeversorgungsanlagen zur Landschaftsbereinigung und Oberflächenentsiegelung	Es wurden 740 von geplanten 750 Meter von alten Fernwärmeleitungen mit schlechter Isolierung ausgetauscht in erdverlegter Technologie mit sehr guter Isolierung (Verstärkte Dämmung – 2. Dämmstufe)

Umweltziele 2025 – Netz Halle

Bereich	Umweltziel 2025	Maßnahme	Zeitraum
Bodenschutz	Verminderung potentieller Bodenverunreinigung durch Gasleitungen aus Stahl im Gebiet	• Erkennen von Undichtigkeiten durch Intensivmessungen auf einer Gas-Hochdruckleitung	12/2025
		• Außerbetriebnahme von 300 m Gas-Niederdruckleitung	12/2025
		• Gasspüren im Hochdrucknetz um Methanemissionen zeitnah zu detektieren und zu beseitigen	12/2025
		• Nachumhüllungen an Gas-Hochdruckleitungen im Zuge von Fremdbaumaßnahmen mit Freilegung des Leitungsbestandes	12/2025
		• Weitere sukzessive Überprüfung von 5 Ein- und Ausgangsformstücken sowie kathodisch ungeschützten RL-Abschnitten auf mögliche Korrosionsschäden; Ziel für 2025: 5 GDRA	12/2025
	Verminderung potentieller Bodenverunreinigung durch Wechsel bzw. Rückbau von Massekabeln	• Wechsel bzw. Rückbau von Massekabeln	12/2025
Ressourcenschonung	Einsparung von Energie, Wasser und Zeit bei Erbringung der Dienstleistung Netzstrategie	• Aufbau einer Fernüberwachung der kathodischen Korrosionsschutzanlagen (KKS-Anlagen) zur Einsparung von Fahrtwegen und Zeit für die zweimonatige Funktionsprüfung der Anlagen	12/2025
		• Ziel für 2025: mind. 6 KKS-Anlagen mit Übertragungstechnik ausstatten	
	Einsatz neuer Technik mit umweltschonender Technologie	• Optimierung von Wartungs- und Instandhaltungsmaßnahmen und damit Reduktion der Materialbeschaffung durch Anpassung der Wartungszyklen unter Zuhilfenahme der gesammelten Erfahrungswerte der letzten Jahre. • Ausweiten des mobilen Arbeitens (MoA), um die Zeit und Strecke zum Einsatzort zu reduzieren	12/2025
Materialeffizienz	Haltung oder Verringerung des aktuellen mitarbeiterspezifischen Papierverbrauchs von 2.092 Blätter/ MA	• Konkrete Erfassung des Papierverbrauchs und verstärkte Bewusstseinsbildung betreffend „papierloses Büro“ sowie weitere Prozessoptimierung in Richtung rein digitaler Bearbeitung	12/2025
Abfall	Optimierung der Abfalltrennung und ihrer Dokumentation	• Die Abfallmengen für Baumaßnahmen sollen auch 2025 noch detaillierter erfasst werden	12/2025
		• Aufgrund der Novellierung der Gewerbeabfallverordnung im Jahr 2025 ergeben sich neue Anforderungen an Unternehmen. Die erforderlichen Änderungen werden geprüft und umgesetzt.	12/2025
		• Die Optimierung der Abfalltrennung der Büros und Teeküchen im Technischen Betriebshof soll weiter vorangetrieben und vereinheitlicht werden. Dies wird bis zum Abschluss der dortigen aktuellen Baumaßnahme weiterverfolgt.	12/2025
		• Es ist eine interaktive Karte für die Standorte der Abfallsammelbehälter geplant, welche dann im Intranet abrufbar sein soll.	12/2025

Umweltziele 2025 – Netz Halle

Bereich	Umweltziel 2025	Maßnahme	Zeitraum
Emissionen	Haltung oder Steigerung der aktuellen mitarbeiterspezifischen CO ₂ -Einsparung pro Jahr von 50 kg CO ₂ /MA	Verstärkte Nutzung der Elektro-Dienstfahräder, privaten Leasing-Räder und weitere Teilnahme an der Stadtwerke-Aktion „Aktive Stadtwerker radeln zur Arbeit“, sowie Nutzung emissionsfreier bzw. emissionsoptimierter Fahrzeuge, sofern verfügbar	12/2025
	Weitere Verbesserung der Energieeffizienz und Umweltverträglichkeit des Anlagebestandes	Einsetzung neuen Ortsnetztransformatoren nach Ökodesign-Verordnung bei Neubau und Ersatz	2014 – 2033 (fortlaufend)
	Umsetzung der neuen EU-Verordnung über fluorierte Treibhausgase - F-Gas-Verordnung ((EU) 2024/573)	- Umsetzung der Netzgesellschaft Halle → Ab 01.03.2024 kein neuer Einsatz von Schaltanlagen mit derartigen Gasen geplant. Alternativen sind zukünftig luftisolierte Schaltanlagen bzw. Schaltanlagen, die diese Verordnung erfüllen. - Erarbeitung geeigneter Kennzahlen zum Monitoring des SF₆-Rückgangs im Anlagenbestand	fortlaufend
	Maßnahmen durch Meisterbereich Gas: Reduzierung und Vermeidung von Methanemissionen	Durch einen optimierten Prüfablauf sowie den Einsatz innovativer Technologien kann die emittierte Methanmenge erheblich reduziert oder vollständig vermieden werden.	fortlaufend
	Umstellung des Fuhrparks	Weitere sukzessive Umstellung unseres Fuhrparks auf alternative Antriebe	fortlaufend
	NEU: Fernwärmenetzausbau	- Weiterer Ausbau des Fernwärmenetzes um 4.000 Trassenmeter (2 x 4.000 Meter) - Einrichtung von 60 Neuanschlüssen	31.12.2025
Sicherheit	Erhöhung der Sicherheit aller Bürger	- Einbau von 140 weiteren Gasströmungswächtern (auch erdverlegte) zur Manipulationserschwerung und Schadensminimierung in Folge Einwirkungen Dritter. 320 km Abspüren Gasniederdrucknetz und Hausanschlüsse - Instandsetzung von 5 Erdungsanlagen an ausgewählten GDRA	12/2025
Energieeffizienz	Einsparung eigener Energieverbrauch	Umrüstung Beleuchtung an EGT/GDRA auf LED; Ziel für 2025: EGT Selkestraße	12/2025
	weitere Optimierung der Anlagen zur Gasvorwärmung	Fahrweise modifizieren, Anlagentechnik erneuern, Netzfahrweise und Anlagenanforderung optimieren	fortlaufend

Abrechnung der Umweltziele 2024 - KWT

Bereich	Umweltziel 2024	Erreichungsgrad per 31.12.2024
Energie	Aufstellung eines Wärmetransformationsplans mit geeigneten Maßnahmen, um eine regenerative Wärmeproduktion zu ermöglichen.	Erreicht. Einreichung war im Dezember 2024 bei der BAFA. Erste Maßnahmenpakete werden eingeleitet.
	Kontinuierliche Weiterentwicklung der Optimierungsmodelle zur Kraftwerkseinsatzplanung, um noch flexibler und doch vorausschauender sowie schonender für die Kraftwerke auf die schwankende Marktsituation und die vorrangige Einspeisung regenerativer Energien reagieren zu können.	Erreicht. Das ist ein kontinuierlicher Verbesserungsprozess.
	Halten oder Verbesserung des KWK-Nettobrennstoffnutzungsgrades	Erreicht. Diese Kenngröße liegt die letzten Jahre immer konstant um 86 %.
	Zusätzlich: Einsparung von ca. 20.000 kWh/ Jahr durch die Umstellung auf LED Beleuchtung im Außenbereich und dem Maschinenhaus.	Zusätzlich erreicht. Programm wird in 2025 weitergeführt.
Emissionen	Die Einsatzfähigkeit von Wasserstoff im Erzeugungsbereich wird im Rahmen des Wärmetransformationsplans überprüft.	Erreicht.
	Ableitung von Handlungsempfehlungen im Rahmen der Klimabilanzierung.	Erreicht. Diese werden nun jährlich erstellt und die Umsetzung ist in Prüfung.
	Digitale Lösung zur Erfassung der gefahrenen Kilometer mit Elektroautos (Über unsere Muttergesellschaft - EVH)	Offen. Wird in 2025 umgesetzt.
Ressourcen	Kennzahl halten: Brennstoffverbrauch 112 Nm ³ /MWh	Erreicht.
	Kennzahl halten: Gefahrstoffverbrauch 0,030 kg/MWh	Knapp verfehlt (0,044 kg/ MWh), aber eine deutliche Verbesserung zum Vorjahr (0,077 kg/MWh).
	Zusätzlich: Teilrückbau und Redimensionierung der Vollentsalzungsanlage im Kraftwerk Trotha → Reduzierung Wasser- und Chemikalieneinsatz	Läuft zusätzlich bis 2025. Teilrückbau ist erfolgt.
Abfall	Die Auftrennung der Abfallfraktionen am Standort Trotha sollte verfeinert werden und weitere Maßnahmen zur Umsetzung abgeleitet. Hierfür wurden für den Meisterbereich des KWT spezielle Sammelbehälter zur Sammlung von verbrauchten Spraydosen bereitgestellt.	Erreicht.

Umweltziele 2025 - KWT

Bereich	Umweltziel 2024	Ziel	Verantwortung
Energie	Erste Projekte unseres Wärmetransformationsplans in die Umsetzung bringen.	12/ 2025	E/ EVH/ Netz
	Kontinuierliche Weiterentwicklung der Optimierungsmodelle zur Kraftwerkseinsatzplanung, um noch flexibler und doch vorausschauender sowie schonender für die Kraftwerke auf die schwankende Marktsituation und die vorrangige Einspeisung regenerativer Energien reagieren zu können.	12/ 2025	E/ B
	Halten oder Verbesserung des KWK-Nettobrennstoffnutzungsgrades	12/ 2025	E
	Weitere Umstellung auf LED Beleuchtung im Maschinenhaus.	12/ 2025	E
Emissionen	Prüfung der Umsetzbarkeit von Handlungsempfehlungen aus der Klimabilanzierung.	12/ 2025	GF/ E/ K
	Digitale Lösung zur Erfassung der gefahrenen Kilometer mit Elektroautos (Über unsere Muttergesellschaft - EVH)	12/ 2025	K
Ressourcen	Kennzahl halten: Brennstoffverbrauch 112 Nm ³ /MWh	12/ 2025	GF/ E
	Kennzahl halten: Gefahrstoffverbrauch 0,030 kg/MWh	12/ 2025	GF/ E
	Fertigstellung Teilrückbau und Redimensionierung der Vollentsalzungsanlage im Kraftwerk Trotha → Reduzierung Wasser- und Chemikalieneinsatz	12/ 2025	E
Abfall	Die Abfallmengen für Baumaßnahmen sollen auch 2025 noch detaillierter erfasst werden.	12/ 2025	K
	Aufgrund der Novellierung der Gewerbeabfallverordnung im Jahr 2025 ergeben sich neue Anforderungen an Unternehmen. Die erforderlichen Änderungen werden geprüft und umgesetzt.	12/ 2025	K
	Des Weiteren ist eine interaktive Karte für die Standorte der Abfallsammelbehälter geplant, welche dann im Intranet abrufbar sein soll.	12/ 2025	K

Zahlen – Daten – Fakten zur EVH GmbH 2024

Zahlen, Daten, Fakten	Wert	Bemerkung
Allgemein		
Gründung des Unternehmens	1993	
EMAS-Registrierung seit	1998	
Mitgliedschaft in der Umweltallianz Sachsen-Anhalt seit	2000	
Mitglieder im Arbeitskreis Nachhaltigkeit der Umweltallianz LSA	2	
Mitglieder im Arbeitskreis Umweltschutz der IHK Halle-Dessau	1	
Anzahl registrierter EMAS-Standorte	4	Dieselstraße 141, Bornknechtstraße 5, Lange Straße 17 und Gustav-Bachmann-Straße 23
Anzahl Verwaltungsstandorte	2	Bornknechtstraße 5 und Lange Straße 17
Mitarbeitende	363	
Anzahl 100%iger Tochterunternehmen	2	Energieversorgung Halle Netz GmbH und Heizkraftwerk Halle-Trotha GmbH
Anzahl aller Unternehmensbeteiligungen	6	Geschäftsfeld- und Beteiligungsstruktur der Stadtwerke Halle GmbH (SWH)
Produkte		
Grünstromanteil Halplus Strom/ Grundversorgung	50,60 %	
Grünstromanteil deutschlandweit	59,50 %	
Zuwendung pro kWh HalpusStromÖKO+ an den regstrom e.V.	0,25 Cent	
Primärenergiefaktor unserer Fernwärme	0,00	gleicher Wert, den auch Umweltenergien wie Sonne oder Wind haben
Ökostrombezug der Groß-, Privat- und Gewerbekunden	144.898.772 kWh	
davon Großkundenbezug	132.503.822 kWh	
davon Privat- und Gewerbekunden	12.394.950 kWh	
Grundstücksflächen		
Gesamteigentum in Halle (Saale)	631.349 m ²	
davon Verpachtung an die Energieversorgung Halle Netz GmbH	79.516 m ²	
Solarpark Phönix in Halle/ Sennewitz	30.199 m ²	
Gesamteigentum außerhalb von Halle (Saale)	224.169 m ²	für Solarparks; weitere Flächen sind gepachtet

Zahlen – Daten – Fakten zur EVH GmbH 2024

Zahlen, Daten, Fakten	Wert	Bemerkung
Anlagen – Energiepark Dieselstraße – allgemein		
Errichtung	1974	Betrieb damals mit schwerem Heizöl
Anzahl TEHG-pflichtiger Anlagen	2	
Inbetriebnahme	27.06.2005 – Block A und B; 01.10.2020 – Block C	
Brennstoff	Hochkalorisches Erdgas	Zusammenwirken der Verbrennungskraftmaschine „Gasturbine“ mit der Wärmekraftmaschine „Dampfturbine“
Block A und B Anlagenkonzept	GuD-Heizkraftwerk	
Für jeden Bock gilt:		
Thermische Blockleistung inkl. Zusatzkessel	80 MW	Kraft-Wärme-Kopplung ist die gleichzeitige Umwandlung von Energie in mechanische oder elektrische Energie und nutzbare Wärme innerhalb eines thermodynamischen Prozesses. Die parallel zur Stromerzeugung produzierte Wärme wird zur Beheizung und Warmwasserbereitung oder für Produktionsprozesse genutzt. Der Einsatz der KWK mindert den Energieeinsatz und daraus resultierende Kohlendioxid-Emissionen.
Brennstoffnutzungsgrad im KWK-Betrieb	97 %	
Gasturbine		
Typ	General Electric LM 2500+G4 DLE	
Feuerungswärmeleistung	89 MW	
Elektrische Bruttoleistung	34 MW	
Elektrischer Wirkungsgrad	36,50 %	
Abhitzeessel		
Frischdampfdruck	80 bar	
Frischdampfperatur	525 °C	

Zahlen – Daten – Fakten zur EVH GmbH 2024

Zahlen, Daten, Fakten	Wert	Bemerkung
Dampfturbine		
Dampfturbinentyp	Siemens V32AHH	
Elektrische Bruttoleistung	22 MW	
Zusatzkessel		
Feuerungswärmeleistung	60 MW	
Block C – Gasturbinen-Heizkraftwerk mit Abhitzewärmetauscher		
Typ	General Electric LM 6000PF+ SPRINT	
Feuerungswärmeleistung	140 MW	
Elektrische Bruttoleistung	57 MW	
Elektrischer Wirkungsgrad	41,30 %	
Energie- und Zukunftsspeicher		
Anlagenkonzept	Drucklos betriebener Groß-Wärmespeicher	
Volumen	50.000 m ³	
Thermische Speicherkapazität	2.000 MWh	
Lade- / Entladeleistung	70 MW	
Wärmeverluste, oberflächenbezogen	<10 W/m ²	

Zahlen – Daten – Fakten zur EVH GmbH 2024

Zahlen, Daten, Fakten	Wert	Bemerkung
Anlagen – Energiepark Dieselstraße – Power-to-Heat-Anlage		
Errichtung/ Inbetriebnahme	2023/2024	
Vorherige derartige Anlagen in Sachsen-Anhalt	0	
Installierte Leistung	45 MW	
Wirkungsgrad	99,9 %	
Anlagen – Solarthermie-Anlage		
Errichtung	2019	
installierte Leistung	3,3 MW	
Anzahl Kollektoren	374	
Produktion	1.219.643 kWh	
CO ₂ -Einsparmöglichkeit pro Jahr	280 Tonnen	

Zahlen – Daten – Fakten zur EVH GmbH 2024

Zahlen, Daten, Fakten	Wert	Bemerkung
Anlagen – Nahwärme und Kundengeschäft		
Nahwärmeanlagen/ Kunden-Contracting-Anlagen	> 240	Bundesweit
davon Anlagen im Stadtgebiet von Halle (Saale)	> 190	
Gesamt-Anzahl Blockheizkraftwerke (BHKWs)	51	
BHKWs mit einer thermischen Gesamtleistung von	5.811 kWth	
BHKWs mit einer elektrischen Gesamtleistung von	3.989 kWel	
BHKWs im Stadtgebiet von Halle (Saale)	23	
diese haben eine thermische Gesamtleistung von	2.341 kWth	
diese haben eine elektrische Gesamtleistung von	1.751 kWel	
Fernwärme		
Netzlänge	226 km	
Anzahl Netzkoppelstationen	47	
Anzahl Übergabestationen	1.707	
Mobilität innerhalb der EVH		
CO ₂ -Einsparung durch Nutzung Jobticket der HAVAG	31,58 t	
CO ₂ -Einsparung durch Nutzung der DB für Dienstfahrten	18,29 t	
Mobilität unserer Kunden		
Anteil EVH-Ökostrom für Fahrstrom HAVAG	100 %	
Öffentlicher Ladestrombedarf für Elektroautos	235.615 kWh	
Insgesamt zugelassene Autos in Halle	112.542	
davon Elektroautos mit Batterie und Plug-in-Hybrid-Autos	3.185	
Anzahl EVH-Ladesäulen im Stadtgebiet	20	

Zahlen – Daten – Fakten zur EVH GmbH 2024

Zahlen, Daten, Fakten	Wert	Bemerkung
Photovoltaik - allgemein		
Installierte Gesamtleistung - Photovoltaik	140,1 MWp	Freiflächen- und Aufdach-Anlagen
Gesamtproduktion Solarstrom	119.118 MWh	
Steigerung im Vergleich zum Vorjahr	2 GWh	
Photovoltaik - Aufdachanlagen in Halle (Saale)		
Anzahl der PV-Kleinanlagen (<500 kWp)	21	
installierte Leistung	2,0 MWp	
Ertrag	1.393 MWh	
Photovoltaik - Solarpark "Phönix" (EVH GmbH)		
Errichtung	2019	als Freiflächenanlage auf einer ehemaligen Aschedeponie
Anzahl Module	32.200	
Installierte Leistung	11.734 kWp	
Ertrag	10.140 MWh	
Verbrauchsdeckung	3.000 Haushalte	
Photovoltaik - Freiflächenanlagen (EGE-P GmbH)		
Anzahl	30	
installierte Leistung	137 MWp	
Ertrag	118.244.237 kWh	

Zahlen – Daten – Fakten zur EVH GmbH 2024

Zahlen, Daten, Fakten	Wert	Bemerkung
Beteiligungen - TOW		
Trianel Onshore Windkraftwerke GmbH & Co. KG (TOW)	18,30 %	z.B. Windparks Eisleben, Gerdshagen/Falkenhagen, Wendorfer Berg/ Badeleben
Windkraft insgesamt durch TOW-Beteiligung	42.612 MWh	
entspricht einer installierten Leistung von	19,6 MWp	
Beteiligungen - TEE		
Trianel Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG (TEE)	4,10 %	
Windkraft insgesamt durch TEE-Beteiligung	22.759 MWh	
entspricht einer installierten Leistung von	9,4 MWp	
Photovoltaik insgesamt durch TEE-Beteiligung	3.982 MWh	
entspricht einer installierten Leistung von	3,9 MWp	

Zahlen – Daten – Fakten zur Heizkraftwerk Halle-Trotha GmbH 2024

Zahlen, Daten, Fakten	Wert	Bemerkung
Allgemein		
Gründung des Unternehmens	2010	Vorher Teil der EVH GmbH
EMAS-Registrierung seit	2010	
Mitgliedschaft in der Umweltallianz Sachsen-Anhalt seit	2020	
Mitglieder im Arbeitskreis Umweltschutz der IHK Halle-Dessau	1	Energiepark Trotha in der Brachwitzer Straße 23
Mitglieder im Arbeitskreis „Nachhaltigkeit“ der Umweltallianz LSA	2	
Anzahl registrierter EMAS-Standorte	1	
Mitarbeitende	26	
Grundstücksflächen		
Gesamteigentum in Halle (Saale)	12.524 m ²	Das entspricht einem Anteil an der Gesamtfläche von 38,9 %
davon Grünflächenanteil	3.505 m ²	
Anlagen – Entwicklung Energiepark Trotha		
Errichtung des ersten Kraftwerks	1924	Braunkohle-Kraftwerk „Rudolph Breitscheid“
Brennstoffumstellung	1993/1994	Von Kohle auf Erdgas
Effizienzsteigerungsmaßnahmen	2012	Neue Gasturbine, Prozessleittechnik und Errichtung Brennstoffverdichteranlage
Modernisierung im Rahmen KWKG	2021	Austausch der Gasturbine und damit „wasserstoff-ready“
Betrieb Leckgaskessel	2022	Auffangen von Leckgas bei Betrieb des Brennstoffverdichters – Ressourcenschonung

Zahlen – Daten – Fakten zur Heizkraftwerk Halle-Trotha GmbH 2024

Zahlen, Daten, Fakten	Wert	Bemerkung
Anlagen - Kraftwerkstechnik		
Inbetriebnahme	01.06.2012	
Brennstoff	hochkalorisches Erdgas	
Anlagenkonzept	GuD-Heizkraftwerk	
Feuerungswärmeleistung Gasturbine	104 MW (auf den Heizwert bezogen)	Zusammenwirken der Verbrennungskraftmaschine "Gasturbine" mit der Wärmekraftmaschine "Dampfturbine"
Elektrische Bruttoleistung		
Gasturbine	40,57 MW (bei ISO-Bedingungen)	
Dampfturbine	14 MW	
Elektrischer Wirkungsgrad (GuD)	52,50%	
Thermische Leistung	40 MW	
Brennstoffnutzungsgrad im KWK-Betrieb	83,50%	
Gasturbine		
Gasturbinentyp	LM 6000 PF Sprint; Ansaugluftkühlung	
Elektrischer Wirkungsgrad	39,66%	
Abhitzeessel		
Bauart	Zwangsumlaufkessel in Modulbauweise	
Frischdampfdruck	60 bar absolut	
Frischdampftemperatur	510 °C	
Dampfturbine		
Dampfturbinentyp	SIEMENS NG 50.50+ WK 80.90	
Anzahl der Anzapfungen	1 sowie 1 geregelte Entnahme	
Drehzahl	4692 min ⁻¹	